

CD plus EXTRA

Professioneller Satz leichtgemacht

SHOPPING — im — INTERNET

www.pearl.de

Über 6.000 Artikel!

Länderspezifische Angebote für



Der Zugang für **Endkunden** ist uneingeschränkt möglich. **Großhandelskunden** lassen sich bitte kostenlos registrieren. Sie erhalten dann Ihr Zugangs-Passwort zugestellt.
Gewerbenachweis / Behördensiegel per Fax an: +49-7631-360-444



Reibold 98



Nun ist es also amtlich: Windows 98 ist seit einigen Wochen auf dem Markt. Glaubt man Microsoft, verkauft sich das Produkt wie warme Semmeln. Glaubt man einigen Händlern, sind diese Zahlen mit Vorsicht zu genießen, da sie auch die Auslieferung an Distributoren beinhalten. Und bei diesen scheint der Absatz nicht ganz so rosig zu sein. Sieht man sich in den entsprechenden Kaufhäusern und Computer-Läden um, sieht man zwar einige Windows 98-Kartons herumstehen, aber selten jemand, der mit hochrotem Kopf und panikartig mit einem eben solchen Karton zur Kasse eilt. Und es werden noch immer PCs ausgeliefert, auf denen Windows 95 vorinstalliert ist. Trauen die Händler dem Braten nicht, oder wollen sie ihre alten Lizenzen noch schnell loswerden?

Ich habe mir meine Version bereits am Tag der Markteinführung gekauft – auch damals fehlte von einem Run jede Spur. Im Gegenteil: Sonderangebote. Der offizielle Preis von 198 DM für das Update wurde bereits an diesem Tag von einer bekannten Computer-Händlerkette um 30 DM unterboten. Mittlerweile tauchen immer häufiger Bundling-Angebote auf: Windows 95 mit dieser und jener Software für nur wenig mehr als der offizielle Preis für das Betriebssystem selbst. So attraktiv das aus finanzieller Sicht sein mag, es macht mich stutzig und nachdenklich. Einer meiner Kollegen propagierte neulich den – endlich – mündigen Anwender, der sich nicht mehr von jedem Update mitreißen lässt und lieber auf Bewährtes vertraut. Und das scheint mir gar nicht mal so weit hergeholt.

Nichtsdestotrotz kann ich für mich behaupten, daß ich mit der neuen Windows-Version zufrieden bin. Sie bietet mir einiges an Arbeitsvereinfachungen und Automatisierungen (Computer-Rituale).

Wenn ich morgens noch halb verschlafen durch das Haus irre, führt mich mein erster Weg ins Büro, und es ist schon ein erhebendes Gefühl, wenn mich der Monitor mit einem freundlichen „Windows 98“ begrüßt. Das gehört zu meinen Alltags-Ritualen. Rituale und Gewohnheiten ersparen das Denken, deshalb haben die meisten Menschen auch so viele. Eins meiner weiteren Lieblingsrituale ist das morgendliche Waage-Orakel. Seit geraumer Zeit blinkt im Display meines – natürlich digitalen – Gewichtsanzeigers die magische Zahl 98 auf. Zufall? – Ich glaube nicht. Eher eine Folge des Inputs und der mangelnden Verarbeitung. Viele Fest-Platten, träges Laufwerk, you know...

Zwar habe ich schon des öfteren versucht, dieses Update wieder rückgängig zu machen, aber das ist, wie auch im Computer-Alltag, äußerst schwierig. Also arrangiere ich mich mit der neuen Version meiner selbst. Natürlich muß nun auch wieder neue Under- und Overwear her, möglichst etwas überdimensioniert. Man weiß ja nie.

Derweil redet man in der Branche schon wieder von Windows 2000, Office 2000 und sonstigen 2000er-Versionen. Ob ich dieses Update dann auch mitmachen werde? Ich weiß es noch nicht, aber möglich wäre es schon. Und während ich noch darüber sinniere, rechtsklickt meine Hand und schiebt ein Stück eckige Schweizer Schokolade

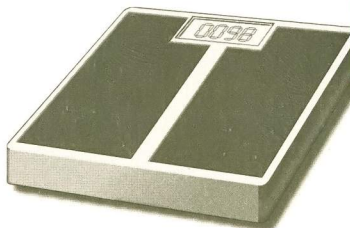
(Karies-2000-kompatibel) in mein integriertes Kauwerk (32x, Autostart enabled). Nein, die andere im lila Emanzen-Papier mag ich nicht. Schon aus Prinzip: Nachdem eine Untersuchung bei Schulkindern mal ergeben hat, daß nach Ansicht dieser Kids alle Kühe lila sind, lehne ich solche Produkte grundsätzlich ab, genauso wie Software, bei der das Produkt mit der Kategorie gleichgesetzt wird. Aber mal ehrlich: Reibold 2000, das hat doch was, da kann man was vorzeigen. Ob meine Waage da auch noch mitmacht? Wahrscheinlich nicht. Aber das ist dann sicher der Millenium-Bug...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen – dennoch oder auch gerade deshalb – viel Spaß mit der vorliegenden Ausgabe der CD plus EXTRA und den sowohl neuen Programmen als auch Updates auf der Heft-CD.



H. F. Reibold

Helmut F. Reibold



➤ **Aber bitte einheitlich:** Erstellen Sie eine ganze zusammengehörende Serie, wie z. B. Briefbogen, Kurzbrief, Faxvorlage und Visitenkarte, so achten Sie auf Einheitlichkeit. Nehmen Sie die gleichen Schriften und die gleichen Logos. Lediglich die Position, Größe, Farbe und Anzahl sollten Sie variieren. Nehmen Sie auf einem Fax-Deckblatt nur Schwarz-weiß-Grafiken, da bei den meisten Geräten die Auflösung und die Fähigkeit der Graustufung nur sehr begrenzt sind.

Auf Visitenkarten bekommen Sie allein aus Platzgründen nicht all das, was auf dem Briefbogen steht. Der Übersichtlichkeit halber sollten Sie sich hier nur auf das Wesentliche beschränken.

➤ **Spaltenbreite beachten:** Die Spaltenbreite bei mehrspaltigem Text hängt häufig von der Art des Textes ab. Langen Absätzen mit viel Text sollten Sie eine größere Spaltenbreite gönnen. Kurze Absätze kommen auch mit einer kürzeren Spaltenbreite aus.

Thema Grafiken

Im Text enthaltene Grafiken sind immer ein Problem für sich. Leider gibt es so viele verschiedene Formate wie Sand am Meer. Jedes Format hat seine Vor- und Nachteile. Wenn Sie Grafiken in Ihren Entwurf einfügen wollen, sollten Sie auf jeden Fall vorher abklären, ob und wie Ihr Programm damit umgehen kann. Machen Sie gegebenenfalls Probeausdrucke auf dem Drucker, auf dem Sie später Ihr Dokument auch ausgeben wollen. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie mit Farben arbeiten. Farben sehen im Ausdruck immer anders aus als auf dem Monitor.

Sollten Sie Ihr fertiges Produkt sogar in eine Druckerei geben, sollten Sie sich auf jeden Fall vorher mit dem Drucker in Verbindung setzen. Klären Sie mit ihm, welche Formate er am besten

verarbeiten kann, und wie er die Daten gerne hätte. Hier kann schon im Vorfeld jede Menge Ärger vermieden werden.

Formate für Grafiken

Für Grafiken gibt es zwei grundlegend verschiedene Speicherformate: das Pixel- und das Vektorformat. Den Unterschied sieht man beim Ausdruck nicht unbedingt. Er wird aber sofort deutlich, wenn Sie eine Pixelgrafik vergrößern müssen. Aus einer geraden Linie kann dabei schnell eine Treppelinie werden, der Sie die einzelnen Stufen (also die Pixel) deutlich ansehen. Ein Qualitätsverlust ist dann unvermeidlich. In einem Vektorformat dagegen wird grundsätzlich immer nur der Anfangs- und Endpunkt, z. B. einer Linie, gespeichert. Die Verbindung dazwischen wird automatisch vom Zeichenprogramm erstellt. Hier bleibt bei einer Vergrößerung eine Linie eine Gerade ohne Stufen. Generell gilt, daß Pixelgrafiken, Screenshots oder Scans im Pixelformat (z. B. BMP, PCX, TIF) und Vektorgrafiken, also Zeichnungen, im Vektorformat (z. B. WMF, EPS) abgespeichert werden sollten. Das klingt zwar banal, hat aber seinen Hintergrund darin, daß Sie in einem Zeichenprogramm, wie z. B. CorelDraw, Ihre Zeichnung auch in einem Pixelformat abspeichern können. Dies hat dann zur Folge, daß die gerade erstellte Vektorgrafik in einzelne Pixel umgewandelt wird. Auf der anderen Seite gibt es auch pixelorientierte Programme, wie z. B. Adobe Photoshop, die auch Vektorformate speichern können.

Der Weg zum Profidruck

Sollen Ihre Dokumente bei einem Drucker belichtet und gedruckt werden, gilt oben Erwähntes auch hier: Setzen Sie sich frühzeitig mit ihm in Verbindung, da es auch hier wieder einiges zu beachten gilt.

Farbdokumente werden zum Beispiel erst in vier Farben (Cyan, Magenta, Yellow und Black) zerlegt. Für jede Farbe wird ein Film entwickelt, mit denen dann vier Druckplatten belichtet werden. Diese Filme sind transparenten Folien ähnlich, vergleichbar dem Negativfilm einer Fotokamera. Beim Drucken entstehen dann durch die Addition der vier Grundfarben die Farben, die Sie auch beim Erstellen der Grafiken benutzt haben.

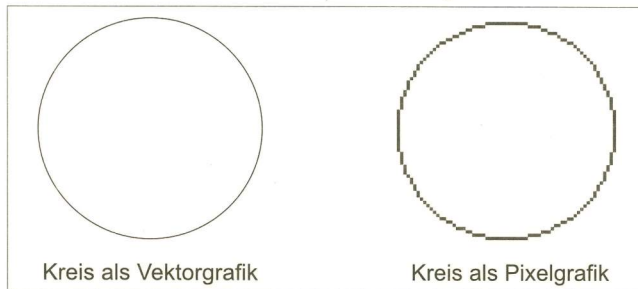
Dieser kleine Ausflug in die Drucktechnik soll verdeutlichen, daß der Drucker (gemeint: Beruf) wesentlich mehr machen muß, als Sie es zu Hause tun, wenn Sie auf das Druckersymbol (gemeint: Gerät) klicken. Es steckt ein komplexer Arbeitsprozeß dahinter. Sie können allerdings dem Drucker (Mensch) auch Arbeit abnehmen, indem Sie Ihre Entwürfe bereits beim Speichern farblich separieren. Einige DTP- und Grafik-Programme erlauben es, Ihre Daten so aufzubereiten. Wie das im einzelnen funktioniert, ist allerdings von Programm zu Programm unterschiedlich.

Ein Tip in diesem Zusammenhang: Sollten Sie bei Ihrem Entwurf nur zwei Farben benötigen, so benutzen Sie als zweite Farbe außer Schwarz noch eine der drei anderen, also entweder Cyan, Magenta oder Yellow. Nehmen Sie eine andere, wird diese bei der Separation wieder aufgeteilt, wodurch Sie wieder einen teuren Vollfarbdruck bezahlen müssen. Später, bei Ihrem Dienstleister, können Sie sich bei einem Zweifarbdruk neben der schwarzen Farbe eine Farbe aus der Farbpalette des Druckers aussuchen. Dieser arbeitet nämlich nicht nur mit den oben erwähnten vier Standardfarben, sondern er kann seine Maschine auch mit ganz anderen Farben füttern. Letztendlich haben Sie den Vorteil einer besseren Druckqualität, und Sie bekommen die Farbe, die Sie gerne haben möchten.

Sicher haben Sie, wenn Sie einen Farbdrukker besitzen, schon gesehen, daß Farben, die aus anderen Farben zusammengesetzt werden müssen, nie die gleiche Qualität haben, wie die sogenannten Echtfarben. Das sind Farben, die Ihr Drucker direkt, ohne zu mischen, zu Papier bringen kann.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen kleinen Tips und Tricks geholfen zu haben. Viel Spaß bei der Arbeit mit Ihren eigenen Entwürfen.

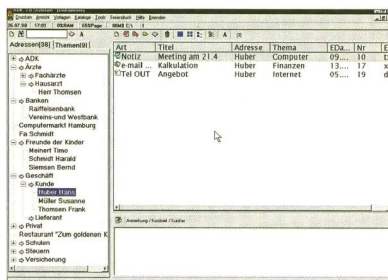
(Jörg Gitzelmann/hr)



Vektoren und Pixel, der Unterschied beim Vergrößern

Programme

Ab-Original	70
Desert Designs	
Test-Bild	71
PC-Config	
Kombi-Werkzeug	72
Rix2k Extreme Power Tools	
Texte aus der Dose	73
CUEcards98	
Hokus Pokus Findibus	74
ADK Standard	
Seiten-Sammler	76
Novotec InterBook	
Tipp? -Top!	77
TippMaster	
Blitzlicht	78
Kurzvorstellungen	
Außerdem...	82
Mini-Reviews weiterer Shareware-Programme auf der CD-ROM	
Mehr-Pack	88
Kurzübersicht: Noch mehr Programme auf der CD-ROM	



Dokumenten- und Adreßmanagement vom Feinsten: Vollversion ADK Standard S.74 und S.92



Endlich 10-Finger-Blindschreiben: TippMaster S.77

Praxis

So bringen Sie Ordnung auf Ihre Festplatte	92
ADK Standard	
Zeichen, Text und Icon	94
O'Basic97-Programmierskurs (5)	

Service

Heft-CD	97
Inhalt, Installation und Inlet zum Ausschneiden	

Rubriken

Editorial.....	3
Vorschau	96
Impressum	96



News-Ticker

Die Firmen **BOMICO** und **LAGUNA**, beide bisher bereits hundertprozentige Töchter von INFOFRAMES ENTERTAINMENT, wurden umbenannt in INFOGRAMMES DEUTSCHLAND. +++ Das bekannte Vektorgrafik-Programm **MICROGRAFIX Designer 4.0** sowie das Grafik-Programm **MICROGRAFIX Picture Publisher** werden nun von TOPWARE zum Preis von jeweils 9,95 DM vertrieben. +++ Eine Echtzeit-Wirtschaftssimulation unter Windows 95 legt BOMICO mit **Der Industriegigant - Gold Edition** - vor. Preis: 70 DM. +++ CANON senkte die Preise für **Bubble-Jet-Drucker**. So kostet beispielsweise der FunPrinter BJC-250 nun noch 249 DM, der UniversalPrinter BJC-4300 nur noch 349 DM (jew. Herstellerangaben). +++ Microsofts Offroad-Spiel **Monster Truck Madness** geht mit neun weiteren Pisten in die zweite Runde. Preis: 99 DM. +++ Auch von der Golfsimulation des Redmonder Unternehmens gibt es eine neue Version: **Microsoft Golf 1998** fordert auf 4 authentischen Golfplätzen das Geschick des Spielers und kann auch in lokalem Netzwerk oder über Modem gespielt werden. Preis: 99 DM. +++ Auch für die Action-Freunde hat Microsoft ein Schmankerl: In **Outwars-3D** gilt es, sich als Mitglied der Elite-Einheit Dreadnaut gegen insektoide Aliens zu behaupten. Preis: 99 DM. +++ Das Programm **WinKaufmann**, ein Warenwirtschaftssystem für Handwerk, Handel und Industrie und Vorgänger des in CD plus EXTRA 05 vorgestellten WinKaufmann 98, wird nun von der Firma NOVITAS zum Preis von 50 DM vertrieben. +++ Vokabeln satt bietet TOPWARE mit dem **Vokabulator 98**: Über 75.000 englische vertonte Vokabeln können in fünf Varianten abgerufen werden. Preis: 49,95 DM. +++ Die Videobearbeitungs-Software **VideoWave** der Firma MGI ist nun in der Version 1.5 auf dem deutschen Markt zum Preis von 199 DM verfügbar. MGI ist u.a. auch Hersteller des DTP-Programms Calamus (siehe EXTRA-Teil in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA). +++

Beinhart wie'n Chopper

Motorrad-Fans hoffen sicher noch auf ein paar schöne Tage im Herbst, bevor sie ihre Maschine wieder für ein halbes Jahr einmotten. Doch egal, ob Saison oder nicht - echte Fans wollen nicht nur auf dem Bock sitzen, sondern auch durch andere Sinneseindrücke ihrem Traum, Hobby und Sport huldigen. Was böte sich da mehr an als ein Multimedia-Erlebnis per PC?

Die Firma rondomedia bietet da genau das Richtige: Die CD-ROM **Biker Power** enthält u.a. eine umfassende Datenbank



Easy riding - **Biker Power** läßt das Herz eines jeden Motorrad-Fans höher schlagen

mit Fotos und technischen Details zu Maschinen zahlreicher Hersteller, inklusive Detailsansichten und technischen Zeichnungen. Doch wer schon eine Maschine hat und vom Neukauf lediglich träumt, den plagen eher andere Sorgen. Auch in diesem Fall wird man auf der CD-ROM fündig: Biker-Tips von Insidern, eine Biker-Comic-Ecke und ein multimedialer Rundgang durch das Motorrad-Museum Moers sind ebenso enthalten wie die obligatorischen heißen Biker-Ladies. Auch Hinweise und Adressen für Tuning-Fans fehlen nicht. Wen es dann kaum noch auf dem Stuhl hält, der kann sich an der ebenfalls mitgelieferten Demo-Version des Spiels **Moto-Racer** ausagieren. Die CD-ROM läuft unter Windows ab 3.1x, eine Soundkarte und eine 2-MB-Grafikkarte werden empfohlen. Der Preis für die Infotainment-Scheibe beträgt 19,95 DM.

Weitere Informationen:
rondomedia Marketing &
Vertriebs GmbH
Harmoniestraße 38
D-41236 Mönchengladbach
Tel.: +49-2166-61866-0
Fax: +49-2166-61866-18
Internet: <http://www.rondomedia.com>

Kassen-Sturz

Wenn die Haushaltskasse chronisch leer ist, und am Ende des Geldes immer noch zuviel Monat übrig ist, kann dies durchaus an den mageren Einkünften liegen. Es kann aber auch am Kaufverhalten liegen. Etwas mehr Klarheit und auch einen Überblick über das eigene Kaufverhalten könnte das Programm **Haushaltsbuch** im Vertrieb der rondomedia sein. Die häufigsten Einnahme- und Ausgabearten sind bereits angelegt, so daß Sie sofort loslegen können. Die Anpassung an Ihre eigenen Bedürfnisse ist in wenigen Minuten erledigt. Durch einen einfachen Doppelpfeil können Sie die Felder neu definieren.

Das Programm führt die notwendigen Berechnungen durch, erstellt verschiedene Listen und gibt Ihnen jederzeit den gewünschten Überblick. Dafür sorgt auch die integrierte Suchfunktion, die Ihnen zu jedem Begriff blitzschnell die entsprechenden Positionen auflistet. Auf diese Art können Sie zum Beispiel jederzeit feststellen, wieviel D-Mark Sie für bestimmte Bereiche ausgegeben haben.



Ebbe in der Kasse? - Das **Haushaltsbuch** zeigt Ihnen, wo der Schotter geblieben ist

Das Programm läuft unter Windows ab 3.1x und ist im Fachhandel für 19,95 DM erhältlich.

Weitere Informationen:
rondomedia Marketing &
Vertriebs GmbH
Harmoniestraße 38
D-41236 Mönchengladbach
Tel.: +49-2166-61866-0
Fax: +49-2166-61866-18
Internet: <http://www.rondomedia.com>

Platten-Putzer

Wer kennt's nicht? – Installierte Programme lassen sich zwar häufig deinstallieren, jedoch selten restlos. Meist bleibt noch Datenschrott in Form nie mehr benötigter Dateien auf der Festplatte zurück, und im Lauf der Zeit hat die Festplatte mehr Ähnlichkeit mit

einem digitalen Schrottplatz als einem aufgeräumten Arbeitsplatz. Arbeiten wird dabei eher zur Last als zur Lust. Und wer vermag schon mit Sicherheit zu sagen, was wirklich nie mehr benötigt wird?

Genau hier setzt der Uninstaller **Care4Win** der Firma ARI DATA ein. Das ursprünglich als Shareware entwickelte Programm ist bereits seit einigen Jahren ein Geheimtip.

Care4Win eignet sich u.a. für die Datenüberwachung beim Testen von Shareware. Dateien, die nach einer Installation erstellt oder angelegt worden sind, bleiben nach der De-Installation des jeweiligen Testprogramms erhalten. Daneben erkennt Care4Win sofort, wenn eine überwachte Installation einen Systemabsturz verursacht hat.

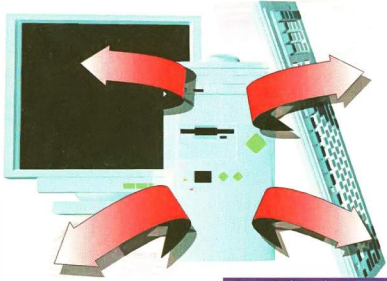
Danach erlaubt es das Programm dem Anwender, an dem Punkt fortzusetzen, wo die Sicherung unterbrochen worden ist. Ebenso erkennt Care4Win alle Veränderungen am System und ermöglicht laut Anbieter ihre rückstandslose Aufhebung.

Care4Win registriert alle neuen Dateien auf jeder Festplatte in sämtlichen installierten Verzeichnissen, außerdem die kompletten neuen Verzeichnisse auf allen Festplatten. Darüber hinaus sichert das Programm auch die Veränderungen an den notwendigen Konfigurationsdateien WIN.INI, SYSTEM.INI, AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS.

Die CD-ROM enthält zwei Versionen (Care4Win95 für Windows 95 im 32-Bit-Format und Care4Win mit 16 Bit für andere Windows-Programme) und ist für 24,95 DM im Handel erhältlich.

ARI
PREMIUM
REIHE

UNINSTALLER



- 16 & 32 Bit Version
- löscht Rückstandslos
- vielfältige Optionen

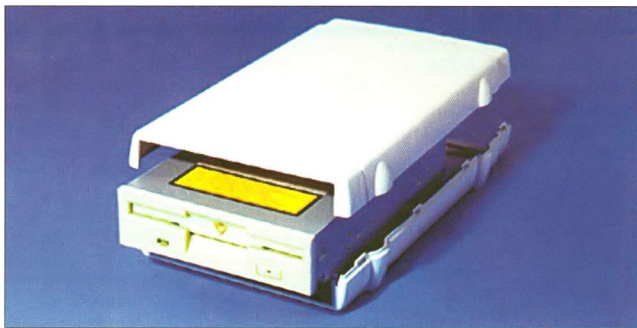
Aktion „Saubere Platte“ – Care4Win entsorgt den Datenschrott

Weitere Informationen:
ARI DATA CD GmbH
Hans-Böckler-Str. 13
D-47877 Willich
Tel.: +49-2154-9476-0
Fax: +49-2154-9476-42
Internet:
<http://www.ari-data.de>

Doppel-Klick

Unter der Bezeichnung **2CLICK** vertreibt die Firma MULTIPORT ein Erweiterungs-Kit für PCs. Damit lassen sich Laufwerke, die normalerweise nur intern betrieben werden, extern an den PC anschließen.

Das jeweilige Gerät wird dabei ohne Verschraubung in das 2CLICK-Gehäuse eingeklickt, anschließend werden Daten- und Stromkabel angesteckt. Das Gerät wird dann an den Parallel-Port des PCs angeschlossen, über den der Datentransfer anschließend stattfindet. 2CLICK kommt dabei sowohl mit SCSI als auch IDE-Geräten klar, so daß der Anwender beim Kauf oder Tausch von Geräten anderer PCs nicht auf den Gerätestandard Rücksicht nehmen muß. Geräte, die nur sporadisch benötigt werden, etwa ein Brenner oder ein MO-Laufwerk, brauchen somit nicht mehr langwierig ein- und wieder ausgebaut zu werden, sondern stehen bereits nach kurzer Zeit zur Verfügung. Somit werden auch keine wertvollen Einbauschächte belegt. Auch der Einsatz solcher Geräte am Notebook

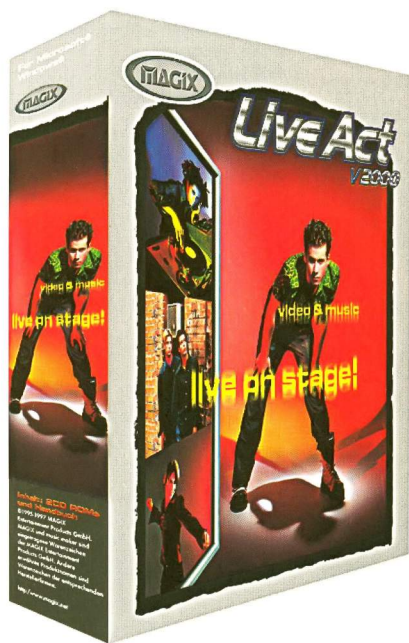


Ritsch, ratsch, klick – 2CLICK ermöglicht den externen Anschluß interner Laufwerke

wird damit problemlos möglich. Das System wird komplett mit Netzteil, Parallel-Port-Kabel, Handbuch, Installations-Software und Treibern für DOS, Windows 3.1x, Windows 95, Windows NT 4.0 und O/2 Warp ausgeliefert und steht in zwei Varianten für 3,5"- und 5,25"-Laufwerke zur Verfügung. Der Preis beträgt etwa 119 DM, für 15 DM ist ein Wechselrahmen für Festplatten erhältlich. Der Preis für 2CLICK beinhaltet 1 Jahr Garantie und kostenfreien technischen Support.

Weitere Informationen:
MULTIPORT Computer
Vertriebs GmbH
Ostendstr. 25
D-12459 Berlin
Tel.: +49-30-530410-41
Fax: +49-30-530410-42
Internet:
<http://www.multiport.de>

Live is Live



Die Musi' kommt – mit **Live Act** direkt und „live“ aus Ihrem PC

Musik machen ist eine Sache, Musik mit dem PC eine andere. Manchmal läßt das eine sich sogar mit dem anderen verbinden, sei es „just for fun“ oder eben mehr oder weniger professionell. **MAGIX Entertainment** geht sogar noch einen Schritt weiter und ermöglicht Ihnen die Gestaltung von Live-Videos am eigenen PC.

Das Programm **Live Act** erlaubt es auch musikalischen Laien, mit PC-Tastatur und Maus Musik- und Video-Dateien zu steuern und abzuspielen. Es können sowohl Soundloops als auch einzelne Klänge in Echtzeit und gleichzeitig mit dem passenden Videoclip als Live-Show inszeniert werden.

Dabei stehen zahlreiche Effektfunktionen zur Verfügung. Die Bausteine können dabei sowohl WAV- als auch

AVI- und MIDI-Dateien sein, wobei auch mit **MAGIX music maker 3.0** erstellte Dateien verwendet werden können.

Das Programm wird mit einem gedruckten deutschen Handbuch ausgeliefert und bringt bereits 700 Musik- und Video-Dateien mit, zusätzliche Dateien sind als **LiveAct Pool** in verschiedenen Stilen (jeweils ca. 500 Musik-Loops und 120 MB Videos) für 39 DM erhältlich. Die Samples sind bei Nennung der Quelle sogar kommerziell verwendbar.

Live Act selbst benötigt einen Pentium ab 133 MHz, eine 16-Bit-Soundkarte, Direct-Sound-Treiber und Windows 95 oder NT. Das Programm ist im Handel für 99 DM erhältlich.

Weitere Informationen:
MAGIX Entertainment
Products GmbH
Kürnbergerstr. 35
D-81369 München
Tel.: +49-89-74358-0
Fax: +49-89-769104
Internet:
<http://www.magix.net>

Kling Klang

Eine preiswerte Soundkarte für Einsteiger, Umsteiger und Spieler bietet TerraTec an. Bei der **SoundSystem Base2PCI** handelt es sich um eine

FullDuplex-Karte für den PCI-Bus. Die Karte ist Plug&Play-fähig und wird mit einem reichhaltigen Pool an Software ausgeliefert: Neben einem integrierten

Wavetable mit der Sequenzer-Software Cubasis AV Lite und Mixman BE gehört auch Internet-Phone mit zur Ausstattung. Diese Internet-Telefonie-Software der Firma VocalTec macht Gebrauch von den Full-Duplex-Fähigkeiten der Base2PCI und ermöglicht Ferngespräche zu einem Bruchteil der üblichen Verbindungskosten.

Weiterhin gehören zur Software-Ausstattung SmartWord Command + Control, SmartWord Naturally Speaking 2.2 Timebomb Version und diverse Shareware-Titel.

Spieler dürfen sich über die SoundBlaster-/Soundblaster-Pro-Kompatibilität freuen. Somit braucht auch bei DOS-Spielen nicht auf akustische Untermahlung

verzichtet zu werden. Unter Windows 95 kann der Klang mit Vspace-3D zusätzlich aufgemotzt werden, so daß ein natürlicher, dreidimensionaler Eindruck entsteht.

Die **SoundSystem Base2PCI** ist General-MIDI- und MPU-401-kompatibel, der Wavetable-Connector bietet auch ambitionierten Musikern die Möglichkeit, das System weiter auszubauen.

Neben DOS 7.0- und Windows 95-Treibern werden auch solche für Windows NT 4.0 mitgeliefert. Die Karte ist im Fachhandel erhältlich, der empfohlene Verkaufspreis beträgt 99 DM.

Weitere Informationen:
TerraTec Electronic GmbH
Herrenpfad 38
D-41334 Nettetal-Kaldenkirchen
Tel.: +49-2157-8179-0
Fax: +49-2157-8179-22
Internet:
<http://www.terratec.net>



Hier gibt's was auf die Ohren – die **SoundSystem Base2PCI** bietet viel für wenig Geld

Sim-Sammela-Bim

Wer nicht irgend etwas sammelt, dürfte es schwer haben, seine Abkunft von den Sammlern und Jägern zu beweisen.

DATA BECKER

DATAMAT

98

Daten verwalten
So einfach, daß es Spaß macht!

Fertig zum Einbinden von Text, Bild, Sound, Video!

Ob CDs oder Videos:

Über 40 clevere Lösungen

Direkt der passende Aufkleber - Mit Listen- und Etiketten-Druck

Sammel dich satt - Datamat 98 hilft beim Verwalten

Denn spätestens mit dem ersten PC im Haushalt fängt die Leidenschaft an: Icons, Desktop-Themen, WAV- und MIDI-Dateien sowie Screensaver gehören zum neuen geistigen Futter im digitalen Zeitalter. Doch was auch immer Sie horten, tauschen und bei entsprechender Gelegenheit der neuen Eroberung zu zeigen versprechen - ohne entsprechenden Überblick macht die Sache keinen Spaß.

Hier setzt das Programm **Datamat 98** von DATA BECKER ein. Die universelle Verwaltungs-Software bringt bereits 40 fertige Lösungen mit, u.a. für Briefmarken, Telefonkarten, Überraschungseier, Kochrezepte, Hausrat und Software. Wem das nicht genügt, der kann sich mit wenigen Handgriffen seine eigene Datenbank zusammenklicken.

Pro Datensatz sind dabei bis zu 32 Felder möglich.

Es lassen sich auch digitalisierte Fotos, Videos und Sounds einbinden, wobei sogar dank TWAIN-Schnittstelle direkt aus dem Scanner oder von der Digital-Kamera in das Programm „kopiert“ werden kann. Der Ausdruck der erfassten Daten kann wahlweise in Listenform, als Karteikarten oder auf Etiketten erfolgen, etwa um die Videokassetten gleich zu beschriften.

Das Programm läuft unter Windows 95 und Windows NT, eine Soundkarte, 16 MB RAM und eine Grafikkarte mit 32.000 Farben und einer Auflösung von 800x600 werden empfohlen. Der Preis für das Produkt beträgt 69 DM.

Weitere Informationen:
DATA BECKER GmbH & Co. KG
Merowingerstr. 30
D-40223 Düsseldorf
Tel.: +49-211-9331-02
Fax: +49-211-387105
Internet:
<http://www.databecker.de>

Doppel-Moppel

Wer kennt es nicht: Je größer der Schreibtisch, desto weniger Platz ist darauf. Nicht zuletzt Drucker und Scanner sind da besonders platzbedürftige Arbeitskollegen. Hier schafft der Canon **UniversalPrinter Scan Edition BJC-4300S** Abhilfe.

Wie der Name bereits vermuten läßt, handelt es sich bei dem Gerät um ein Kombiprodukt aus Drucker und Scanner. Durch Austausch des Druckkopfs gegen den Scankopf ist die Verwandlung mit wenigen Handgriffen vorgenommen. Der Anwender spart damit nicht nur Stellfläche, sondern auch doppelte Anschaffungskosten. Laut Hersteller sind Scan- und Druckfunktion bereits aufeinander abgestimmt, so daß mit dem BJC-4300S eingescannte Bilder auch mit dem gleichen Gerät optimal wieder ausgedruckt werden können, beispielsweise für Grußkarten.

Zur Software-Ausstattung gehören u.a. das Bildbearbeitungsprogramm Ulead PhotoImpact 3.02 LE sowie die Texter-

kennungs-Software Caere OmniPage 5.0 LE. Die Scan-Funktion steht allerdings nur unter Windows 95 zur Verfügung.

Das Gerät ist laut Canon insbesondere für private Haushalte und kleinere Büros konzipiert. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt 449 DM.

Weitere Informationen:
Canon Deutschland GmbH
Europark Fichtenhain A10
D-47807 Krefeld
Tel.: +49-2151-349-566
Fax: +49-2151-349-599
Internet: <http://www.canon.de>



Drucken oder Scannen? - Der BJC-4300S vereint zwei Geräte in einem

News-Ticker

Der Online-Dienst **AOL** hat Anfang August den Beta-Test der deutschen Version 4.0 gestartet. Die endgültige Version soll im Herbst bereitstehen. +++ Ab nächstem Jahr will die Nobel-Universität aus Oxford auch **Studium per Internet** ermöglichen. Als Gebühren werden 1.200 Pfund genannt. +++ Warum selbst recherchieren? – Einen deutschen Recherche-Dienst bietet Net-assist (<http://www.net.assist.de>). Die Preise liegen bei 80 Pfennig pro Anfrage bis 1,30 DM pro Minute, der Dienst arbeitet rund um die Uhr. +++ Rund 5 Millionen Dollar mußte **Microsoft** für den Namen Internet Explorer nachträglich berappen. Der Firma SyNet hat jedoch wenig Grund zur Freude, denn sie ist mittlerweile bankrott, mutmaßlich aufgrund der hohen Anwalts- und Prozeßkosten.... +++ Ebenfalls einer Patentrechtsklage sieht sich IBM gegenüber: Ein Zwei-Mann-Unternehmen aus New York / Paris nimmt die Rechte für das „e“ (e-business) in Anspruch. +++ Die legendäre **New York Times** (<http://www.nytimes.com>) kann nun auch hierzulande gelesen werden, und das bequem am Schreibtisch und (abgesehen von den Online-Gebühren) kostenlos. +++ Was treibt **Monica Lewinsky**? – Im Büro ihres neuen Anwalts ist eine Web-Cam installiert (<http://www.ny.com/monicacam>). Monica ist in der Regel zwischen 9 und 16:30 EST im Büro. Die Zeitverschiebung beträgt etwa 12 Stunden.

Das Schandmännchen ist da...

Satire-Fans aufgepaßt: Für all diejenigen, die das Leben nicht immer nur bierernst sehen, und die auch einmal eine kesse Zunge riskieren, gibt es seit

kurzem ein neues Online-Magazin: **Schandmännchen**, Deutschlands „erste beste Satire Site“ – so die Macher – verspricht dem Anwender fünf Minuten Spaß pro Tag. Geboten wird dabei eine wohl dosierte Mischung aus politischer Satire, Comedy, schlichtem Klamaus und Nonsense.

Auf aufwendige (= ladeintensive) Grafiken wird dabei bewusst verzichtet, denn nach der Vorstellung des Satire-Magazins soll Schandmännchen „die ideale Lektüre für die Frühstückspause“ sein. Von montags bis freitags werden die Schlagzeilen und Meldungen in Schandmännchen mehrmals täglich (!) aktualisiert. Nach spätestens zwei Tagen fliegen die Meldungen allerdings wieder raus, denn archiviert wird nicht. Neben den aktuellen Meldungen bietet das Online-Magazin auch bleibende Werte: Don Vito Mascarpone, ein legendärer Mafia-Capo, führt den Leser in die dunklen Geheimnisse der italienischen und internationalen Küche ein, der regelmäßig aktualisierte Fotoroman bringt immer wieder neue Erkenntnisse, eine stets aktuelle In- und Out-Liste weist den Weg durch den Lifestyle-Dschungel, und ein professionelles Tester-Team spürt regelmäßig dem „Kult des Monats“ nach (inklusive Crash-Test).

Weitere Informationen:
<http://www.schandmaennchen.de>



Satire online – das **Schandmännchen** nimmt kein Blatt vor den Mund

Bildschirm-Putzer

An eine besondere Spezies der Sammler und Jäger wendet sich die deutsche Bildschirmschoner-Seite. Interessante Programme zum Verschönern und Verschönern des Monitors werden hier alphabetisch aufgelistet, vorgestellt und bewertet. In einem gesonderten Bereich

stellen die Webmaster diejenigen Programme vor, die sie für besonders gelungen halten. Selbstverständlich können die Schöner auch gleich auf den eigenen PC kopiert werden. Wer andererseits ein besonders gelungenes Programm kennt, sollte sich nicht scheuen, es den Betreibern der Seite zu nennen. Sie wissen ja: Internet lebt vom Nehmen *und* Geben...

Weitere Informationen:
<http://www.bildschirmschoner.de>

Service

Download gespart

Auf der Heft-CD finden Sie den von der Firma VERY INTERACTIVE SALES TOOLS GMBH programmierten Bildschirmschoner **Click me!** (Windows ab 3.1x). Nach dem Start fliegen allerlei Dinge über den Bildschirm. Klicken Sie diese einfach an, und lassen Sie sich überraschen! Kleiner Tip: Die Kuh ist *nicht* heilig...



Heute schon geschont? – Hier gibt's neues Futter für den Moni

Download gespart

Auf der Heft-CD finden Sie die zum Redaktionsschluß aktuelle Version 7.0 von SelfHTML im Shareware-Bereich unter SW 9345 WD.

Seiten-Bastler

Wer seine Web-Seiten von Hand codiert, steht früher oder später vor dem Problem, welches HTML-Tag nun wo und wie einzusetzen ist. Hier hilft der Kurs von Stefan Münz weiter: **SelfHTML** ist ein komplett im HTML-Format gehaltenes Nachschlagewerk rund ums

Thema. Die aktuelle Version berücksichtigt bereits die HTML-4-Spezifikationen, auch wenn diese derzeit kaum von einem Browser umgesetzt werden. Zahlreiche Beispiele erläutern den Einsatz des jeweiligen Tags. Auch Themen wie Frames, Javascript und andere Scripting-Sprachen werden nicht ausgesetzt.

Die aktuelle Version kann jeweils von der Web-Seite des Autors heruntergeladen werden; dort finden sich auch stets Hinweise auf Aktualisierungen sowie zahlreiche weiterführende Links.

Weitere Informationen:
<http://www.teamone.de/selfhtml>

Fragen Sie Dr. Mathe...

Falls mal wieder ein kniffliges Mathe-Problem ansteht und gerade keine Zeit oder keine Lust herrscht, auf den Spuren von Pythagoras & Co zu wandeln, hilft ein Klick ins Internet: **Dr. Mathe** steht für jedes mathematische Problem bereit und schickt innerhalb von 24 Stunden die kostenlose Lösung per E-Mail. Gelöst werden Aufgaben für die Klassenstufen 5 bis 13, einschließlich

Abitur-Vorbereitung. Hinter diesem Angebot von Cornelsen-Software steckt übrigens ein Team von Mathe-Lehrern. Nur für den Fall, daß mal eine Lösung verkehrt sein sollte...

Weitere Informationen:
http://www.cornelsen.de/dr_mathe



Kein Bock auf Mathe-Hausaufgaben? – Hier gibt's kostenlose Lösungen

Stau-Meier

Wer nicht unbedingt nach dem Motto Auto fährt, „Unseren täglichen Stau gibt

uns heute...“, der sollte sich lieber beizeiten informieren und nach möglichen Alternativen umsehen. Als kompetenter Ansprechpartner steht hier der ADAC mit seiner Web-Seite zur Verfügung.

ADAC online

Navigation: Home & mehr, ADAC-Serviceleistungen, ADAC-Verkehrsinformationen, ADAC-Mitgliedschaft, ADAC-Serviceleistungen, ADAC-Verkehrsinformationen, ADAC-Mitgliedschaft.

Die ADAC-Verkehrsinformationen

Im Bereich Verkehrsinformation hat der ADAC, neben der Panoramakarte und den Routenplänen, eine fiktive Schlüsselperson in Deutschland. Da der Verkehr in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat, sind die ADAC-Verkehrsinformationen eine wichtige Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des immer größeren Verkehrsaufkommens.

Alle 30 Minuten neue Verkehrsmeldungen

Die ADAC-Verkehrsinformationen werden alle 30 Minuten aktualisiert. Sie können online entweder über oder Druckausgaben für die Autobahn, aber auch die Verkehrsregeln in größeren Städten und an Grenzübergängen abrufen.

ADAC-Verkehrsinformationen und Staukalender

Als zusätzlicher Service gibt's die ADAC-Verkehrsinformationen jeweils für das kommende Wochenende, sowie den ADAC-Staukalender, der Ihnen die Verkehrssituation für Ihre geplante Urlaubszeit vorrechnet. Klicken Sie bitte in Ihrer Seitennavigation in Ihren gewünschten Bereich.

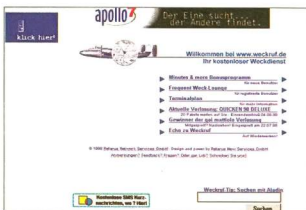
Stau mir in die Augen, Kleines – der ADAC zeigt, wo's auf den Straßen klemmt

Vadder, aaufstehhnn!

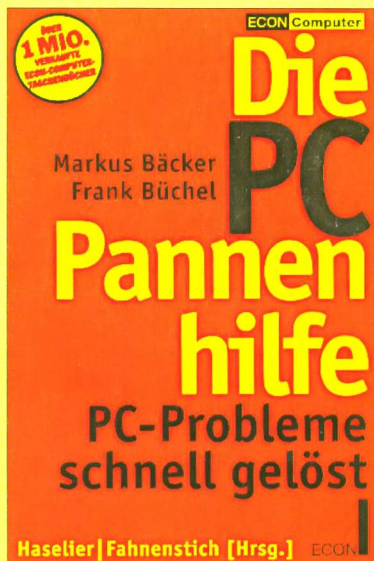
Wenn Väter, Mütter und (noch) nicht mit Kindern Gesegnete das allseits gefürchtete „Nur noch ein Viertelstündchen...“ murmeln, ist dies ein Fall für den kostenlosen **Online-Weckdienst** von Retarus. Auf der Web-Site stellen Sie einfach den Wecker, und pünktlich klingelt dann das Telefon. Falls Sie nun etwa auf die Idee kommen, jemandem

damit einen Streich zu spielen: Vergessen Sie's. Der Weckdienst überprüft die angegebene Nummer zunächst mit einem Rückruf.

Weitere Informationen:
<http://www.weckruf.de>



Der Online-Gockel sorgt für's pünktliche Klingeln – aufstehen müssen Sie schon selber...



Markus Bäcker / Frank Büchel:
PC-Die PC Pannenhilfe.
 PC-Probleme schnell gelöst.
 ECON, ISBN 3-612-28150-X; 19,90 DM

Computer ist, wenn's nicht funktioniert – so oder ähnlich kann man die leidvollen Erfahrungen vieler PC-Anwender überspitzt zusammenfassen. Daß Probleme mit dem PC aber nicht immer gleich in Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit münden müssen, beweisen die Autoren mit ihrem Pannenhelfer-Taschenbuch. Auf knapp 460 Seiten beschreiben sie zahlreiche häufiger und weniger häufig auftretende Pannen, wie sie jeder PC-Anwender in seinem Alltag sicher bereits erlebt hat.

Nach einem einleitenden Kapitel zum Thema Prophylaxe werden die typischen Fehler in klar gegliederten Themenbereichen dargestellt. Die Palette reicht dabei von Startproblemen über gelegentliche Abstürze, Trouble mit den

Diskettenlaufwerken und Festplatten über CD und CD-Recording, ZIP-Laufwerke, Soundkarte und Eingabegeräte bis hin zu Modem und Drucker.

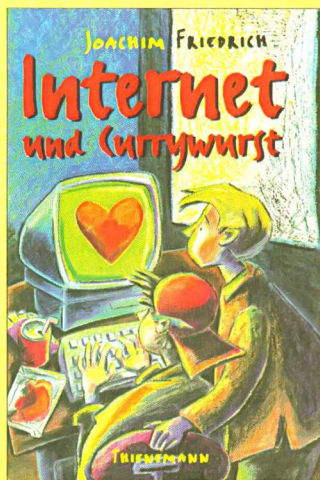
Die jeweiligen Probleme werden klar benannt („Das Modem meldet: No Dialtone“, „Weiße oder vertikale Streifen im Ausdruck“) und sind dadurch bereits anhand des Inhaltsverzeichnisses schnell auffindbar. Ebenso klar werden in den jeweiligen Abschnitten die auftretenden Phänomene kurz erläutert.

Eine Checklisten-ähnliche Handlungsanweisung hilft, die jeweiligen Ursache zu lokalisieren und dadurch das Problem zu beheben.

Der ausführliche, knapp 70 Seiten umfassende Anhang enthält Übersichten über BIOS-Fehlermeldungen, die Standardbelegung der Systemressourcen, Beep-Codes, Modem-Befehle, Pin-Belegung von Teststeckern und Schnittstellen sowie eine Liste wichtiger Herstelleradressen einschließlich Internet-Adressen. Auch das Glossar ist erfreulich umfassend.

Fazit:

Ein Buch gegen Rat- und Tatlosigkeit – so meistern Sie auch unlösbar erscheinende Pannen. Gehört auf den Schreibtisch bzw. in den Servicekoffer.



Joachim Friedrich: **Internet und Currywurst.** Thienemann,
 ISBN 3-522-17085-7; 19,80 DM

Daß das Thema Internet mittlerweile auch langsam, aber sicher Einzug in die Schulen hält, ist kein Geheimnis mehr. Daß dort aber manchmal auch merkwürdige Dinge in Sachen Internet passieren, beschreibt Joachim Friedrich in seinem Hardcover-Buch, das sich zwar in erster Linie an die jüngere Generation wendet, aber auch jung gebliebenen Erwachsenen sicher einiges an Lesespaß beschert.

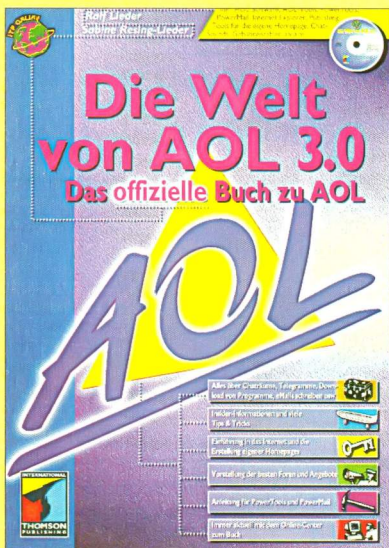
Die beiden Freunde Chris und Philipp haben sich für das neue Schuljahr für die Informatik-AG eingeschrieben. Dazu haben sie bereits vor den Sommerferien ein Modem erhalten, allerdings mit der strengen Auflage, dieses nicht für private Dinge und schon gar nicht für ein Vorgehen des Unterrichts – sprich Surfen im Internet – zu verwenden. Das neue Schuljahr bringt allerdings eine Überraschung für die beiden Freunde, nämlich in Form der neuen Schülerin Jenny. Damit werden aus Freunden Rivalen, und das Modem

wird, allen Ermahnungen zum Trotz, nun doch für sehr privates Zwecke eingesetzt, nämlich um Jenny zu erobern. E-Mail macht's möglich. Sie garantiert Anonymität, und der eher schöngestigste Philipp, der für seinen Macho-mäßigen Freund Chris die elektronischen Liebesbriefe an Jenny verfaßt, verfolgt dabei eher ganz eigene Ziele.

Es kommt, wie es kommen muß: Die Sache fliegt auf, und nun beginnt das Rätselraten, wer hinter dem Verrat steckt: Jenny selbst? Oder etwa jemand aus dem Lehrerkollegium? Oder gar Philipps Möchte-Gern-Freundin, die gleichzeitig auch Jennys Freundin ist und natürlich eingeweiht wurde, um Kontakte zu vermitteln? So viel sei jedenfalls bereits verraten: Die Geschichte geht natürlich happy aus.

Fazit:

Spannend, flüssig erzählt und durchaus realistisch. Eine moderne Mischung aus Cyrano de Bergerac und Werthers Leiden.



Ralf Lieder / Sabine Resing-Lieder:
Die Welt von AOL 3.0. Das offizielle
 Buch zu AOL. International Thomson
 Publishing, ISBN 3-8266-0320-6;
 49,80 DM; mit CD-ROM

Bereits kurz nach seiner Einführung in Deutschland hatte AOL sich zu einem großen Konkurrenten für die damaligen Online-Dienste T-Online, CompuServe und msn entwickelt.

Kenner der Szene wissen, daß msn mittlerweile aufgegeben hat, CompuServe wurde mehr oder weniger einverleibt, auch wenn er als eigenständiger Dienst weiterhin besteht. Die AOL-Mitgliederzahlen steigen weiter.

Das vorliegende Buch, mittlerweile in der zweiten Auflage erschienen, wird von AOL selbst intensiv gepusht. Auch wenn man über diese einseitige Art der Information geteilter Meinung sein kann – denn es existieren durchaus auch andere Bücher zu AOL –, das Werk selbst ist umfassend und bietet dem AOL-Nutzer alles, was er braucht.

Auf über 580 Seiten erfährt er alles von der Installation über die ersten Schritte bis hin zur eigenen Homepage.

Ein über 100 Seiten umfassender Anhang mit einem ausführlichen Pannenkapitel läßt den Anwender auch bei Problemen nicht im Regen stehen. Zahlreiche Insider-Tips lassen das Buch schnell zu einem wertvollen Begleiter werden.

Die beiliegende CD-ROM enthält neben der Zugangssoftware zahlreiche Tools und Utilities, die das Online-Leben erleichtern: Von den legendären AOL-PowerTools über Hilfen zur Gestaltung der Homepage bis zum Internet-Explorer ist darauf alles enthalten, was Online schöner und auch preiswerter macht.

Wenn man bedenkt, daß man alleine bereits dadurch Download-Zeit (= Online-Gebühren) gespart hat, sind die knapp 50 DM mehr als gut angelegt.

Fazit:

Dieser AOL-Schlagmichtot ist ein Muß für jedes Mitglied.



Andreas Maslo / Dr. Pia Maslo /
 Helmut Vonhoegen:
Das große Buch zu Windows 98
 DATA BECKER, ISBN 3-8158-1350-6;
 49,95 DM; mit CD-ROM

Wer mit Windows 98 arbeitet oder es sich zumindest vorgenommen hat,

der kommt um einen entsprechenden Begleiter in Buchform auf Dauer kaum herum. Das „große Buch“ erfüllt alle Voraussetzungen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Auf über 1.300 Seiten („Mann, ist der dick, Mann...“) beschreiben die Autoren alles, was man als Umsteiger und Einsteiger zum Umgang mit dem neuen Windows wissen muß. Daß die Installation dabei erst im sechsten Kapitel erläutert wird, erscheint allerdings etwas befremdlich.

Doch abgesehen von dieser kleinen Ungereimtheit findet der Anwender hier mehr Hilfe, als er wohl je benötigen wird, und das ist gut so, denn man weiß ja nie... So werden die „oberflächlichen“ Themen (optimaler Desktop für den Anfang, Active Desktop) ebenso erläutert wie neue Hardware-Technologien (AGP, USB, DVD), aber auch ISDN mit Windows 98, Arbeit mit den Internet-Programmen, Tuning, Registrierungsdatenbank und Einbindung in ein lokales Netzwerk.

Daß DOS noch längst nicht tot ist, erfahren nicht nur Spiele-Freaks auf knapp 80 Seiten.

Zahlreiche vom Fließtext abgesetzte Tips, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und ein spezielles Kapitel mit Expertentips lassen den Anwender schnell zum Power-User aufsteigen.

Das umfassende Inhaltsverzeichnis (23 Seiten) und der fast ebenso umfangreiche, gut gegliederte Index (17 Seiten) helfen, in diesem Baumkeller den Überblick zu behalten und schnell zu finden, was gerade benötigt wird.

Die CD-ROM ist vollgepackt mit Shareware, die zwar nicht speziell für Windows 98 entwickelt wurde (dies ist ohnehin eher die Ausnahme), aber sicher für jeden Anwender eine wahre Fundgrube darstellt.

Fazit:

Viel Buch für's Geld – hier sollte man zuschlagen (allerdings nicht mit dem Buch...).

Fernsehen und PC (4)

Intercast



Technologien wie Bildschirmtext und Videotext sind den meisten Anwendern zumindest dem Namen nach bekannt, viele nutzen diese Dienste sogar regelmäßig. Ein noch relativ junger und weiterhin unbekannter Dienst ist dagegen Intericast.

Wenn Sie sich eine neue TV-Karte kaufen und sich nach deren Funktionen erkundigen, werden Sie unter Umständen mit dem Begriff Intericast konfrontiert. Doch was ist das überhaupt?

Was ist Intericast?

Intericast ist eine Technologie, die von der Firma Intel entwickelt worden ist. Sie ist ein Verfahren zur Übertragung von Internet Daten im unsichtbaren Bereich (VBI) eines oder mehrerer TV-Kanäle. Diese Daten sind HTML-Seiten, Bilder, Audio-Dateien usw. Es werden dabei soweit als möglich standardisierte Internet-Protokolle verwendet.

Pro VBI-Zeile, die dem Intericast-Dienst zur Verfügung steht, können über 10 kBit Daten pro Sekunde übertragen werden. Würde man alle 16 Zeilen dafür verwenden, käme man auf einen Datendurchsatz von fast 200 kBit/s, und dies ohne Komprimierung.

Die Intericast-Technologie ist noch relativ neu. So wurde sie in Amerika zum ersten Mal 1996 während der Olympischen Sommerspiele in Atlanta eingesetzt. NBC strahlte damals parallel zu den Live-Bildern Intericast-Daten mit Informationen zu Wettkämpfen, Athleten, Ranglisten usw. aus. Inzwischen sind weitere Sender wie CNN, MTV, Weather Channel und einige andere hinzugekommen.

In Europa sieht die Sache etwas anders aus, da wir ja nicht wie die Amerikaner als Fernsehnorm NTSC, sondern PAL verwenden. Intel hatte mit der Portierung auf PAL offenbar

einige Probleme, und so wurde die europäische Version erst Mitte Oktober 1997 fertiggestellt. Als einziger europäischer Fernsehsender ist bis heute das ZDF mit dabei. Auf der Internationalen Funkausstellung 1997 in Berlin wurde die Intericast-Technologie erstmals offiziell dem europäischen Publikum vorgestellt.

Das ZDF hat inzwischen seinen Intericast-Dienst ausgebaut und sendet mittlerweile 24 Stunden am Tag Intericast-Daten. Diese beinhalten unter anderem weitere Infos zu laufenden Sendungen wie das aktuelle Sportstudio, Wetten, daß..., WISO, Frontal, Aspekte usw. Neben diesen Sendungen werden laufend aktuelle Informationen aus dem ZDF-Online-Nachrichtendienst MSNBC ausgestrahlt.

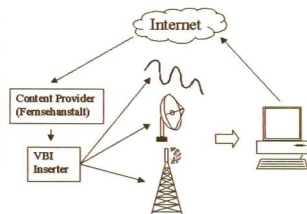
Das ZDF stellt für den Intericast-Dienst zwei Zeilen des VBI Bereiches zur Verfügung und kann somit Daten mit einer Geschwindigkeit von 20kBit/s übertragen.

Die Idee, Daten über einen Fernsehkanal zu übertragen, ist an und für sich nicht mehr ganz neu, denn bereits seit 1980 kennt man in Europa den Datendienst Teletext, der heute von fast allen Sendern genutzt wird (siehe auch CD plus EXTRA, Ausgaben 4 und 5). Intericast ist vom Prinzip her ziemlich ähnlich, mit dem Unterschied, daß man jetzt Internet-Protokolle verwendet und so HTML-Seiten mit beliebigem Inhalt (Grafiken, Sounds, JAVA-Applets, Programme usw.) überträgt.

Intericast ist aber keineswegs mit einem „normalen“ Internet-Anschluss per Kabelmodem oder per ISDN zu verwechseln.

Beim Intericast fließen die Daten nur in eine Richtung. Das heißt, der Anbieter bestimmt wie beim richtigen Rundfunk, was der Zuschauer zu sehen bekommt. Der Zuschauer hat keine Möglichkeit, das Programm mitzubestimmen.

So funktioniert Intericast



Das Prinzip der Intericast-Technologie

Doch wie funktioniert Intericast nun wirklich?

Das Intericast-System besteht aus zwei Teilen: Auf der einen Seite sind die Verwaltungstools für den Content Provider, sprich die Fernsehanstalt, auf der anderen Seite die Hard- und Software des Heim-PCs.

Der Intericast-Dienstanbieter – als **Sender** – erstellt mit einem handelsüblichen HTML-Tool die Seiten, die er übermitteln will, oder sucht diese aus dem Internet heraus. Nun werden eine oder mehrere Seiten zu einem Paket zusammengefasst.

Diese Pakete beinhalten auch sämtliche Grafiken und Zusatzdaten, die in die Seiten eingebettet sind. Bei der Übertragung ist darauf zu achten, daß zuerst alle Bilder und Audiodateien übertragen werden, bevor die zugehörige HTML-Seite gesendet wird, damit diese sofort komplett beim Empfänger angezeigt werden kann. Mittels einer speziellen Software (ICMS; *Intericast Content Management System*) kann sodann festgelegt werden, wann welches Paket gesendet werden soll. Hier gibt es grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten:

➤ Manuelle Übertragungsmethode

Der Operator des Systems bestimmt den Zeitpunkt, wann eine Seite gesendet wird. Diese Methode wird vor allem bei Live-Übertragungen verwendet. Sobald ein gewisses Ereignis auftritt, wird das zugehörige, vorbereitete Paket gesendet.



Mit einer entsprechenden TV-Tuner-Karte, wie hier der WIN/TV PCI Radio PnP von Hauppauge, ist InterCast-Empfang problemlos möglich

➤ Automatische Übertragung

Diese Methode wird normalerweise benutzt, wenn man im vornherein weiß, wann welcher Inhalt gesendet wird. Die Pakete werden dann automatisch zu einer vorher bestimmbaren Zeit ausgestrahlt. Hier gibt es noch verschiedene Möglichkeiten. So kann man zum Beispiel angeben, daß zyklisch während eines gewissen Zeitraums die Pakete wiederholt ausgestrahlt werden sollen.

➤ Abspeichern auf Band

Diese Methode wird benutzt, wenn InterCast-Inhalte zusammen mit dem normalen Bild direkt auf ein Videoband aufgezeichnet werden sollen. Es können so gewisse Sendungen im Voraus produziert und mit InterCast-Inhalten ergänzt werden. Diese können dann einfach zur gewünschten Zeit abgespielt werden.

Auf der Empfänger-Seite wird ein PC mit spezieller Hard- und Software benötigt, die wir Ihnen weiter unten vorstellen. Dieser PC ist mit einer normalen Dachantenne, einem Standard-TV-Kabelanschluss oder einer Satelliten-Schüssel verbunden.

Das brauchen Sie, um InterCast zu empfangen:

Zum Empfang von InterCast auf dem Heim-PC braucht man spezielle Hard- und Software.

Auf der Hardware-Seite ist dies eine PCI TV-Tuner-Karte, wie sie von verschiedenen Herstellern wie z.B. Hauppauge oder Pinnacle Systems (früher miro) angeboten wird. Das Kernstück auf diesen Karten ist ein Bt848, eine

Single-Chip-Lösung von Rockwell Semiconductor.

Dieser dient der analogen Video-Erfassung, und mit ihm ist es möglich, Teletext oder InterCast-Daten auszulesen.

Eine solche Karte erhalten Sie zu einem Preis ab ca. 250 DM im Fachhandel. Die Karten haben einen normalen 75 Ohm Antenneneingang,

manche zusätzlich noch einen VHS- bzw. S-VHS-Eingang. Weiter sind Zusätze wie Radio-Tuner oder spezielle Fernbedinungen zur Steuerung der mitgelieferten Software erhältlich.

Es gibt auch fertig konfigurierte PC-Komplettsysteme, zum Beispiel von Siemens Nixdorf, Gateway 2000 oder Compaq, die den TV Tuner direkt auf dem Board integriert haben.

Für den Empfang von InterCast-Daten ist eine spezielle Software nötig – der sogenannte InterCast Viewer. Diese wird beim Kauf einer InterCast-fähigen Komponente normalerweise mitgeliefert oder kann andernfalls vom Hersteller der Hardware zu einem günstigen Preis bezogen werden.

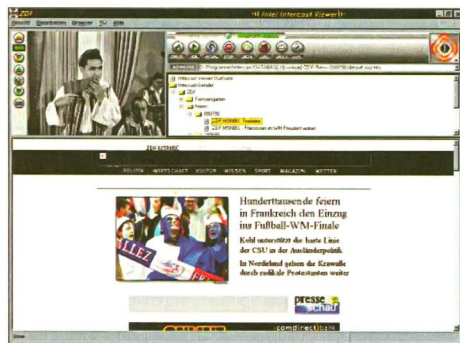
Der InterCast Viewer existiert derzeit in zwei Versionen.

Beim **InterCastViewer Version 1.X** wird nach dem Start der Bildschirm in 3 Teile geteilt. Oben links wird das Live-Bild des eingestellten Senders gezeigt. Oben rechts werden die Namen der HTML-Seiten angezeigt, die schon empfangen wurden und nun auf der lokalen Festplatte abgelegt sind. Im unteren und größten Fenster wird eine gewählte Internet Seite angezeigt. Der integrierte Browser, der dafür verantwortlich ist, ist der Microsoft Internet Explorer 3.0. Diese Seite kann Links zu anderen lokalen Seiten enthalten oder aber auch direkte Links ins Internet.

Im Hintergrund werden dabei bei einem Sender mit InterCast-Dienst laufend weitere Daten empfangen und dann auf Wunsch oder immer aktuell angezeigt. Normalerweise werden 25 MB lokaler Festplattenspeicher reserviert, um empfangene Daten abzuheben. Dies entspricht ca. 1.000 HTML-Seiten. Sind die gesamten 25 MB aufgebraucht, werden automatisch die ältesten Dateien gelöscht, so daß wieder Platz für neuere Dokumente ist.

Der InterCast-Viewer ist eine Entwicklung von Intel. Die Hardware-Hersteller der Tuner-Karten dürfen den InterCast-Viewer nicht weiterentwickeln oder ihn in ihre eigene Applikation aufnehmen. Sie sind lediglich dazu berechtigt, Anpassungen zum Betrieb an ihre Hardware vorzunehmen

Damit die Software läuft, wird ein schneller Rechner (Pentium 100 oder schneller) benötigt, da die Rohdaten Software-mäßig dekodiert werden



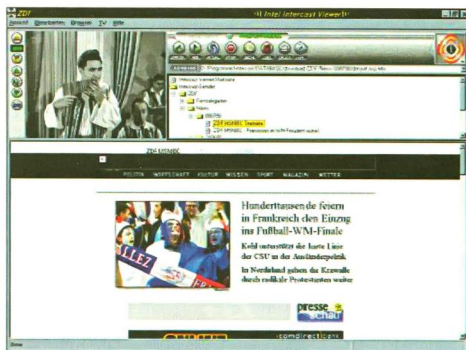
Der InterCast-Viewer der 1. Generation

müssen. In Zukunft wird dafür aber wahrscheinlich ein Chip auf der Tuner-Karte eingesetzt, der diese Aufgabe schneller und zuverlässiger ausführen kann, so wie es beim Teletext heute meist schon gemacht wird. Auf den neueren TV-Karten ist bereits ein Chip vorhanden, der Teletext- und Intercast-kompatibel ist (z. B. SAA5284 von Philips).

Der Intercast-Viewer in der Version 1.X wurde ursprünglich entwickelt für Windows 95, läuft aber problemlos unter Windows 98. Eine Portierung auf andere Systeme ist laut Intel zur Zeit nicht vorgesehen, auch Windows NT wird nicht unterstützt.

Für das Betriebssystem Linux gibt es bereits seit längerer Zeit ein kleines Programm, das einfach alle ankommenden Intercast-Daten auf der lokalen Festplatte ablegt. Diese können dann mit einem beliebigen Browser betrachtet werden. Das Programm kann über Internet gratis heruntergeladen werden.

Nachdem in Amerika schon seit Mai 1998 die neue **Intercast-Software in der Version 2.0** auf den Markt gekommen ist, soll nun auch bei uns eine Umstellung folgen. Geplant ist die Auslieferung der europäischen Version 2.0 mit PAL-Unterstützung im August dieses Jahres. Mit der Einführung der neuen Version wird sich auch das Übertragungsformat ändern. Wieder einmal ist man in Europa den Amerikanern ein wenig hinterher. Dies hat aber diesmal einen etwas anderen Grund: Beide Standards wurden praktisch gleichzeitig bei der *Internet Engineering Task Force* eingereicht. Bei der europäischen Version gab es allerdings einen Einspruch von einer Firma im Bereich der Fehlerkorrektur, deshalb hat sich das Ganze ein wenig verzögert.



Das Prinzip der Intercast-Technologie

Auch das von Microsoft groß angekündigte WebTV fehlt bisher in der deutschen Windows 98 Version ganz. Eigentlich wollte Microsoft mit diesem WebTV den Empfang von Intercast-Daten unterstützen. Aber auch dies hat sich wegen des Einspruchs verzögert. Mit einem (möglicherweise kostenlosen) Update von Windows 98 mit PAL-unterstütztem WebTV ist gegen Weihnachten zu rechnen. Dann soll damit auch bei uns ein Empfang von Intercast-Daten darüber möglich sein, wie dies in Amerika bereits seit der Auslieferung von Windows 98 möglich ist.

In Amerika kann ein Update auf die Intercast Version 2.0 von der offiziellen Intel-Web-Seite heruntergeladen werden. Diese funktioniert allerdings nur mit Windows 95. Wer bereits Windows 98 einsetzt, ist gezwungen, WebTV von Microsoft zu verwenden, um Intercast-Daten zu empfangen. Weiter funktioniert diese amerikanische Version in Europa nicht.

Bei uns wird ein Software-Update ab August wahrscheinlich auch von der Intel-Intercast-Seite herunterladbar sein, welche dann auch mit Windows 98 funktionieren sollte. Es wird also auch weiterhin, oder mindestens, bis WebTV im deutschen Windows 98 verfügbar ist, eine Vollversion des Intercast-Viewers benötigt, um Daten zu empfangen.

Die neue Version unterstützt nun den Internet Explorer in der Version 4.0. Netscape wird leider weder vom Intercast-Viewer noch von WebTV unterstützt. Die neue Version wird wie gesagt ein neues Übertragungsformat verwenden. Sie kann jedoch auch noch Daten nach dem alten Standard empfangen.

Eine Umstellung auf der Senderseite auf das neue Format der Übertragung

ist erst sinnvoll, wenn eine genügende Anzahl von Benutzern mit der neuen Version arbeitet. Nach der Umstellung auf der Senderseite, mit der gegen Ende des Jahres zu rechnen ist, können Benutzer mit der alten Intercast-Version keine Daten mehr empfangen. Erst dann jedoch kommen die Features der neuen Version zum Zug.

Licht und Schatten

Intercast hat wie alles seine Vor- und Nachteile:

Für Intercast sprechen folgende Argumente:

➤ **Keine Online-Gebühren:** Da die Daten über das gewöhnliche Fernsehsignal in den Computer kommen, fallen bei dieser Technik keinerlei Online-Gebühren an. Wenn man einmal die benötigte Hard- und Software hat, fallen keinerlei weitere Kosten an, egal wie lange man auf Empfang ist. Da das Fernsehsignal zur Zeit nur in einer Richtung verwendet werden kann, hat der Anbieter keine Möglichkeit, zu kontrollieren, wie viele Benutzer gerade online sind.

➤ **Keine verstopften Leitungen:** Herkömmliche Internet-Leitungen sind oft überlastet, so daß ein Empfang von Daten teilweise nur recht langsam vonstatten gehen kann. Auch wenn man über ein noch so schnelles Modem verfügt, kann dieses doch nur unter optimalen Bedingungen seine volle Leistung entfalten. Bei Intercast besteht dieses Problem nicht. Sie haben immer dieselbe Übertragungsgeschwindigkeit, egal wie viele andere Anwender gerade auf Empfang sind.

➤ **Sinnvoller Push-Technologie:** Bei der Intercast-Technologie handelt es sich um eine reine Push-Technologie. Das heißt, der Anbieter bestimmt wie beim richtigen Rundfunk, was der „Zuschauer“ zu sehen bekommt. Bei den heutigen Push Technologien im Internet werden für jeden Empfänger die Daten erneut gesendet. Wenn also 1.000 Leute eine Dienstleistung beanspruchen, so werden dieselben Daten 1.000 mal verschickt. Beim Intercast wird dieselbe Information nur einmal gesendet und von allen auf einmal empfangen.

Gegen Intercast lassen sich folgende Argumente anführen:

➤ **Keine Mitbestimmungsmöglichkeit:** Bei der Intercast-Technologie bestimmt die Fernsehanstalt, was gesendet wird. Der heimische Empfänger hat darauf direkt keinen Einfluss. Zur Zeit hat man mit dem Intercast-Viewer auch noch keine Möglichkeit, zu bestimmen, was empfangen werden soll und was nicht. Es wird einfach alles empfangen, also auch Dinge, die einen unter Umständen gar nicht interessieren.

- **Keine Möglichkeit zum Aufzeichnen von Daten:** Wenn Sie ein Thema interessiert, müssen Sie genau zu der Zeit auf Empfang sein, wenn die gewünschte Information gesendet wird. Sie haben mit einem normalen Videorekorder keine Möglichkeit, die betreffende Sendung aufzuzeichnen und die InterCast-Daten nachher auszulernen. Der Videorekorder kann die Daten im VBI Bereich nicht oder nur in sehr schlechter Qualität aufzeichnen.

Die Zukunft von InterCast

InterCast existiert erst seit 1996 in Amerika, bzw. erst seit knapp einem Jahr in Europa, und ist deshalb eine noch recht junge Technik. Es gibt sicherlich noch einige Erweiterungsmöglichkeiten, vor allem im Bereich Software.

Denkbar wäre zum Beispiel

- Ein Börsenticker, der laufend die aktuellen Tageskurse anzeigt
- Eine elektronische Programmschicht über alle TV Sender
- Ein Bildschirmschoner, der aktuelle Meldungen aus verschiedenen Bereichen zum Beispiel als Laufschrift ausgibt

Für einige dieser Erweiterungen existieren bereits Lösungsansätze in Amerika. Die nächste Generation des InterCast-Viewers, die ab August dieses Jahres auch bei uns eingesetzt wird, soll diese Möglichkeiten unterstützen. In Amerika gibt es schon einige Fernsehsender, die sich an InterCast beteiligen bzw. bald mit dem Aussenden von Daten beginnen wollen. In Europa ist erst ein einziger Sender, das ZDF, mit dabei. Dies hat nach unserer Einschätzung folgende Gründe:

- **Der InterCast Datendienst stört den bestehenden Teletext:** Da InterCast und Teletext im gleichen Bereich (VBI) ausgestrahlt werden, müssen sich die beiden Dienste die vorhandenen Ressourcen aufteilen. Das heißt, eine Einführung von InterCast ist unter Umständen nur möglich durch Aufgabe von einigen Teletext Zeilen, was wiederum heißt: Teletext wird langsamer. Da aber heute praktisch alle Fernsehgeräte mit Teletext-Dekoder ausgestattet sind, und dieser Dienst häufig genutzt wird, werden sich die Fernsehanstalten kaum damit einverstanden erklären. In Amerika ist Teletext nicht so weit verbreitet wie in Europa,

wo praktische alle Sender auf Teletext setzen.

- **Es gibt heute noch zu wenig potentielle InterCast Empfänger:** Eine TV-Tuner-Karte gehört heute noch nicht zum Standard-Lieferumfang von neuen PCs. Auch sind viele Leute nicht bereit, über den Computer-Monitor Fernsehen zu schauen. In der Zwischenzeit sind in Europa rund 150.000 potentielle InterCast-Kunden vorhanden. Eine einfache Lösung wäre eine billige PC-Zusatzkarte, die nur InterCast dekodiert und nicht direkt zum Fernsehempfang geeignet ist.

- **InterCast-Dienst ist für Anstalten zu teuer:** Um die InterCast-Technologie zu benutzen, muß die Fernsehanstalt Mitglied in der InterCast Industry Group werden. Und diese Mitgliedschaft ist vor allem für kleinere und mittlere Sender zu teuer. Der Aufwand, um InterCast-Daten professionell bereitzustellen, ist personell sehr hoch

Zusammenfassend kann man sagen, daß die InterCast-Technologie sicherlich eine schwere Zukunft vor sich hat. Es gibt mehrere, verschiedene Lösungsansätze. Welche Technik sich schließlich durchsetzen wird, ist zur Zeit kaum absehbar. Intel hat den Vorteil, daß mit dem

ZDF schon ein großer und kompetenter Partner gefunden wurde. Für Intel ist es wichtig, möglichst schnell viele Sendeanstalten zu finden, die InterCast-Daten ausstrahlen wollen, doch das dürfte aus oben genannten Gründen nicht einfach fallen. Geplant war, daß noch Sender aus England bis Ende 97 hinzukommen, doch davon ist bis jetzt noch nichts offiziell bekannt.

Durch die Integration der InterCast-Technologie direkt ins Betriebssystem von Windows 98 hat Intel sicherlich einen großen Vorteil. Es muß jetzt, oder mit dem Erscheinen von WebTV für Europa Ende des Jahres, keine spezielle externe Software mehr installiert werden. Jeder, der Windows 98 auf seinem System installiert hat und eine TV-Tuner-Karte besitzt, kann nun direkt InterCast empfangen; er muß keine Zusatzsoftware mehr kaufen.

Daß InterCast einmal den heutigen Teletext ablösen wird, erscheint uns derzeit allerdings noch höchst unwahrscheinlich.

Ausblick:

Im nächsten und letzten Teil dieser Serie befassen wir uns mit Thema „Internet-Empfang mit dem Fernseher“.

(René Vogt/hr)

Service

In der folgenden Tabelle finden Sie einige interessante Internet-Adressen, unter denen Sie weitere Informationen zum Thema InterCast abrufen können:

1. InterCast:

<http://www.fhr.ch/~rvogt> (ausführliche Fassung dieses Beitrags)
<http://www.intercast.de> (Infos zu europäischem InterCast)
<http://www.intercast.com>
<http://www.intercast.org>
<http://www.zdf.de/service/intercast/i-start.htm> (Programmorschau des ZDF-InterCast-Dienstes)

2. InterCast Add On Hardware:

<http://www.hauppage.de> (Win/TV Karte)
<http://www.pinnaclesys.de/vptpro.htm> (PCTV/PRO Karte; ehemals miro)

3. Programm und Treiber zum Empfang von InterCast Daten unter Linux

<http://www.thp.uni-koeln.de/~rjkm/linux/bttv.html>

4. Internet Draft: IP over VBI und weitere Infos

Dateiname: „draft-thorn-vbi-00.txt“ auf diversen FTP-Servern
<http://www.microsoft.com>, Bereich Windows-98-Architektur
 RFC 1112, RFC 1144, RFC 1055

5. Broadcast Online TV

<http://www.ifn.et.tu-dresden.de/bot.htm>

6. Firmen mit ähnlichen Technologien:

<http://www.wavephore.com>
<http://www.microsoft.com/windows98>

Toooooor!

WM 1998

Nach der Fußball-WM in Frankreich ist wieder der Alltag in deutsche Wohnzimmer und auf die PCs eingekehrt. Unsere Vollversion bietet Ihnen einen Nachschlag.



Der Programm-Titel **WM 98** ist etwas irreführend: Sie erhalten hier nicht nur einen Rückblick auf die kürzlich zu Ende gegangene Fußball-Weltmeisterschaft im Land der Gallier, sondern auch Infos zu den vorangegangenen globalen Rundleder-Turnieren.

Rückblick

Falls Sie sich während der Austragung der Meisterschaft Notizen zu den einzelnen Spielen auf zahlreichen Zetteln verteilt haben, können Sie diese nun getrost in Ablage P entsorgen: WM 98 bringt Ihnen alle wichtigen Infos auf Knopfdruck.

Im mittleren und unteren Bereich des Hauptmenüs finden Sie die einzelnen Kategorien zur letzten WM. Zur Verfügung stehen dabei jeweils Gruppe A bis Gruppe H, Achtel-, Viertel- und Halbfinale mit Finale.

Beim Auswählen einer Gruppen erhalten Sie zunächst einen Überblick über die Länder der jeweiligen Mannschaften, symbolisiert durch die entsprechenden Landesflaggen. Anschließend werden die einzelnen Spiele



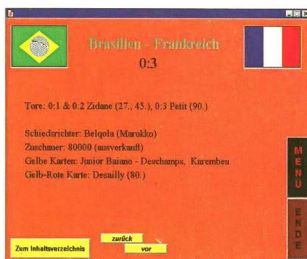
Der Ball ist rund, die Schaltfläche eckig – so präsentiert sich das Hauptmenü



aufgeführt nach dem Muster Turniergegner, Ergebnis, Tore einschließlich Schütze, Spielzeit und Umstände, etwa Foull-Elfmeter oder Eigentor.

Ebenfalls aufgeführt werden der jeweilige Schiedsrichter mit Herkunftsland, die Anzahl der Zuschauer und besondere Vorkommnisse, etwa gelbe oder rote Karten. Nachdem Sie sich durch alle Spiele der Gruppenrunde durchgeklickt haben, erhalten Sie die Zusammenfassung in Form der Abschlußtabelle. Hier können Sie über ein Inhaltsverzeichnis nochmals die einzelnen Spiele gezielt ansteuern.

Eine weitere Auswahlmöglichkeit im Hauptmenü betrifft die Teams. Hier können Sie sich einen Überblick über alle 32 Teilnehmer-Mannschaften verschaffen, von Argentinien bis USA. Die Auflistung der jeweiligen Teams erfolgt nach dem Muster Torhüter, Abwehr, Mittelfeld und Angriff.



Überblick über das Endspiel

WM-Geschichte

Über die Schaltfläche *Die bisherigen Weltmeisterschaften* im Hauptmenü gelangen Sie zur Auswahl der Jahre, in denen eine WM stattgefunden hat (ab 1930). Durch Zeigen auf die Jahreszahl erscheint bereits unten der jeweilige Weltmeister dieses Turniers. Durch Anklicken der Schaltfläche sehen Sie zunächst, von wann bis wann diese WM stattgefunden hatte, über das Inhaltsverzeichnis gelangen Sie zur Auswahl der Gruppen und Finale. Diese Informationen werden allerdings nur noch gesammelt dargestellt.

Fazit:

Für Fußball-Fans ein echtes Muß, für Nicht-Fans eine gute Informationsquelle, um auch mitreden zu können.

KURZINFO

Programm:

WM 98

Referenznummer:

Kurzbeschreibung:

Fußball-WM-Datenbank

Voraussetzungen:

Windows ab 3.1x bzw. Windows 95 (siehe Kasten „Service“)

Autor:

Werner Groessges-Software

Homepage:

<http://ourworld.compu serve.com/homepages/gswerner@groessges>

e-Mail:

groessges@aol.com

Lizenz:

Vollversion

Einschränkungen:

keine

2 x Vollversion

Auf der Heft-CD finden Sie 2 Vollversionen dieses Programms: einmal die Variante für Windows 3.1x, und einmal die Version für 32-Bit-Windows.

Mal mal

Malbuch für Kinder

Auch im Zeitalter von Fernsehen, Tamagotchi und Barbie kann man Kinder noch immer für das Ausmalen von Vorlagen begeistern. Unsere Vollversion bringt ein elektronisches Malbuch mit 200 Bildern – da ist sicher für jeden etwas dabei.



Lange Herbst- und Wintermittage lassen bei Kindern schnell Langeweile aufkommen, und die Aussage „Ich weiß nicht, was ich machen soll“ ist dann meist Anlaß für nervenaufreibende, weil fruchtlose Diskussionen. Da kommt unser Malbuch gerade recht.

Mal mich aus

Darf das Kind bereits selbst an den PC, kann es sich die Bilder aus der Sammlung von 200 Vorlagen auswählen und anschließend ausdrucken, ansonsten können Sie sich mit Ihrem Kind gemeinsam an den PC setzen und erst einmal blättern, bis ein freudiges „Das da!“ Ihnen signalisiert, wann Sie den Drucker in Gang setzen sollen.

Das Programm ist kindgerecht aufgebaut. Zur Auswahl stehen die Kategorien *Lustige Tiere*, *Allerlei Lustiges*, *Verschiedenes*, *Menschen*, *Tiere*, *Witze* und



Freizeit. Nach Auswahl der gewünschten Bildergruppe gelangt man in das Hauptmenü dieser Gruppe und von dort aus dann direkt zu den einzelnen Bildern.

Ein Wegweiser (wie im Wilden Westen) dient als Schaltfläche für das Vorwärts- und Rückwärts-Blättern. Querformatige Bilder werden leider um 90 Grad gedreht angezeigt, so dass man zum genaueren Betrachten den Kopf neigen muss. Ist dann ein Favorit gefunden, genügt ein Klick auf die Schaltfläche *Malbild drucken*, um die Malvorlage aufs Papier zu bringen.

Es geht auch anders

Die Bilder liegen alle im BMP-Format vor, so dass Sie sie beispielsweise auch manuell in Paint oder ein anderes Grafik-Programm einladen und von dort aus weiter bearbeiten können, beispielsweise um Ihrem Kind ein individuelles Malbuch mit seinem Namen zu gestalten, oder für Einladungskarten.

Der nächste Kindergeburtstag kommt bestimmt, und wenn auf den Einladungen der Name des Freundes oder der Freundin gedruckt ist, und Ihr Kind die Einladungen selbst ausmalt, kommen diese sicher besonders gut bei den geladenen Gästen an.

Aber auch für Illustrationen in anderen Bereichen eignen sich die Vorlagen. Egal, ob Schülerzeitung, Vereinszeitung, Handzettel oder Aushang am „Kaufe/Verkaufe“-Schwarzen Brett im Kaufhaus – mit einer kleinen Grafik oder einer Comic-Zeichnung aus dem Pool der Malvorlagen peppen Sie ihr Dokument schnell auf. Falls Sie über einen Farbdrucker verfügen, können Sie die Bilder auch schnell colorieren, bei Mini-Auflagen (etwa Party-Einladungen) helfen Ihre Kinder sicher gerne mit.

Fazit:

Nicht nur für keine Künstler eine wahre Fundgrube und garantiertes Vergnügen. Da können die Winterabende gar nicht lang genug sein.

KURZINFO

Programm:

Malbuch für Kinder
Referenznummer:

Kurzbeschreibung:

Malvorlagen-Datenbank

Voraussetzungen:

Windows ab 3.1x
bzw. Windows 95
(siehe Kasten „Service“)

Autor:

Werner Groessges-Software

Homepage:

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/gswerner/groessges>

e-Mail:

groessges@aol.com

Lizenz:

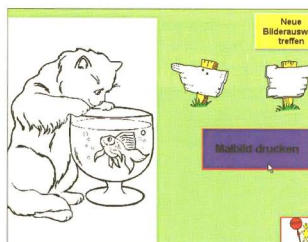
Vollversion

Einschränkungen:

keine



200 Malvorlagen in 7 Kategorien warten darauf, ausgedruckt und ausgemalt zu werden



Jetzt heißt es, die Malstifte zu spitzen bzw. Pinsel und Farben bereit zu halten

Service

2 x Vollversion

Auf der Heft-CD finden Sie 2 Vollversionen dieses Programms: einmal die Variante für Windows 3.1x, und einmal die Version für 32-Bit-Windows.

Briefe ohne Porto

PostMe

E-Mails gehören neben dem WWW zu den wichtigsten Anwendungen des Internet. Wir bieten Ihnen dazu ein vollwertiges, leistungsfähiges und dennoch einfach zu bedienendes Programm.

Emoticons ist per Knopfdruck möglich, die Verwaltung von Signaturen, Briefköpfen und Textbausteinen oder das Einfügen von Adressen.

Eine Komprimierungsfunktion hilft Ihnen, wertvollen Festplattenspeicher zu sparen. Anwender-Paßwort und Quittungsfunktion sind weitere Highlights dieses Programms

Leserbrief per Knopfdruck

Im Menü und im Adressbuch finden Sie bereits einen Eintrag, über den Sie direkt mit der Redaktion der CD plus EXTRA in elektronischen Briefkontakt treten können: Einfach die Funktion anwählen, das Formular ausfüllen und abschicken.

Im Hilfe-Menü finden Sie einen Link zur Homepage des Trend-Verlags. Sofern Sie bereits einen Browser installiert haben, können Sie sofort durchstarten, falls nicht, erscheint die Registerkarte *Verschiedenes* aus dem Menü *Optionen*, auf der Sie den Browser festlegen. Bei der Gelegenheit sollten Sie auch gleich Ihren Viren-Scanner mit einbinden.

Fazit:

Mehr E-Mail-Programm braucht man kaum. Vom Bedienungskomfort und Leistungsumfang sollte sich manche Software-Firma eine dicke Scheibe abschneiden.

KURZINFO

Programm:

PostMe

Referenznummer:

—

Kurzbeschreibung:

einfach zu bedienender, deutschsprachiger E-Mail-Client mit Zusatzfunktionen

Voraussetzungen:

Windows ab 3.1x

Autor:

Johannes Oppermann

Homepage:

<http://www.pop-siegen.de/public/postme/>

e-Mail:

postme@siegenger.de

Lizenz:

Vollversion

Einschränkungen:

keine

Zusatzprogramme

Ebenfalls zu den Besonderheiten von PostMe gehören die Zusatzprogramme *GrabMe* und *QuickArchiv*. *GrabMe* erlaubt es Ihnen, interessante Web-Adressen in E-Mails oder aus sonstigen Quellen in einem separaten Notizbuch zu speichern. Dies erspart die vielen kleinen Zettel, die immer genau dann verschwunden sind, wenn man sie gerade braucht. *QuickArchiv* bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigene Wissensdatenbank aufzubauen. So lassen sich beispielsweise Tips und Problemlösungen komfortabel in einer externen Datei ablegen, aus der sie dann bei Bedarf abgerufen werden können. Das Archiv ist übrigens nicht an PostMe gebunden, kann also auch außerhalb des E-Mail-Programms verwendet werden.

Damit Sie nicht immer PostMe starten müssen, um Ihr Postfach zu überprüfen, verwenden Sie *CheckMe*. Das Programm arbeitet vollständig im Hintergrund und schaut in festen Abständen in Ihrem Postfach nach, während Sie Ihrer gewohnten Arbeit nachgehen.

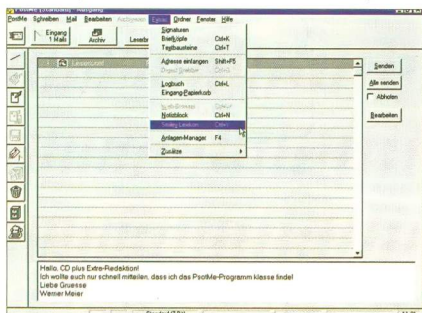
PostMe ist Mult-Pop-fähig. Wenn Sie mehrere E-Mail-Accounts haben, tragen Sie diese zunächst wie bereits besprochen unter *Optionen* ein, anschließend können Sie im Menü PostMe bequem den gewünschten Account aktivieren, ohne das Programm erst beenden und dann neu starten zu müssen. *CheckMe* verwendet allerdings nur immer den beim Start von PostMe aktiven Account.

Als weitere Besonderheiten bietet PostMe Ihnen die Möglichkeit, eigene Ordner für die Archivierung der Mails anzulegen.

Wenn Sie mit Ihrem E-Mail-Programm wie beispielsweise Exchange oder MS-Internet Mail nicht sonderlich zufrieden sind und mit den englischsprachigen Shareware-Clients nicht gut zurecht kommen, sollten Sie sich unbedingt unsere Vollversion **PostMe** ansehen. Das Programm bietet erstaunliche Funktionen, die selbst manches teure Programm dieser Art vermissen lässt.

Ihre Daten, bitte

Nach der Installation müssen Sie PostMe zunächst konfigurieren, insbesondere Ihre eigene E-Mail-Adresse und die Daten des Providers eintragen. Die entsprechenden Einstellungen nehmen Sie im Menü *PostMe/Optionen* vor. Die wichtigsten Daten tragen Sie bitte auf der Registerkarte *Anwender* ein. Die anderen Registerkarten bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten der Konfiguration, etwa ob die Mails nach dem Lesen auf dem Server gelöscht werden sollen, ob PostMe Umlaute automatisch ersetzen soll, oder ob Sie einen bestimmten Einleitungstext verwenden möchten. Zahlreiche Gimmicks finden Sie im Menü Extras, etwa ein Smiley-Lexikon (Übernahme eines



E-Mail muß kein Buch mit sieben Siegeln sein – PostMe macht es Ihnen einfach

Es stand in...

Zeitschriftenverwaltung

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Das merkt man besonders dann, wenn man nach einem bestimmten Artikel sucht, den man irgendwann irgendwo einmal gesehen und gelesen hat. Mit unserer Zeitschriftenverwaltung haben Sie die Fundstellen immer griffbereit.



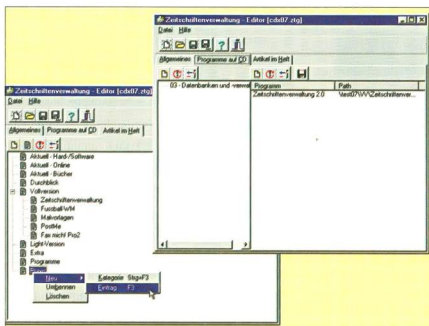
Das haben Sie sicher auch schon mehrmals erlebt: Sie erinnern sich an einen Artikel, den Sie irgendwann einmal gelesen haben, wissen, aber nicht mehr, wo das war. Entweder geht dann die Sucherei los, oder man steckt es gleich. In beiden Fällen ist der Frust vorprogrammiert.

Das Programm **Zeitschriftenverwaltung** nimmt Ihnen einen großen Teil der Mühe ab – es ersetzt sozusagen Ihr Gedächtnis. Und dieses elektronische Gedächtnis ist sogar besser, schneller und umfassender, als die eigenen grauen Zellen es je sein könnten. Ganz ohne Ihre Mithilfe geht es allerdings nicht.

Gedächtnis-Training

Nach der Installation müssen Sie zunächst den zugehörigen Editor starten. Da die Zeitschriftenverwaltung weder das Titelblatt noch das Inhaltsverzeichnis Ihres Lieblings-Magazins selbst einlesen kann, müssen Sie diese Daten jetzt erst einmal eingeben.

Das Programm verwaltet diese Daten in einer speziellen Datei mit der Endung ZTG.



Im Editor werden Artikel und Programme erfasst

Legen Sie eine neue Zeitschriften-Datei an, geben Sie den Namen und die Ausgabe des Magazins ein und speichern Sie die Datei zunächst ab. Als nächstes wechseln Sie zur Registerkarte **Artikel im Heft** und klicken auf die Schaltfläche **Neue Kategorie** auf dieser Registerkarte oder drücken Sie [Strg-F3]. Hier können Sie beispielsweise die jeweiligen Heft-rubriken verwenden oder eigene. Bei der CD plus EXTRA böte es sich beispielsweise auch an, auf die Software-Kategorien des Katalogs zurückzugreifen.

Haben Sie alle Rubriken festgelegt, geht es an die Artikel. Markieren Sie die gewünschte Kategorie und klicken Sie auf die Schaltfläche **Neuer Artikel** oder drücken Sie [F3]. Alternativ steht Ihnen für das Erstellen, Umbenennen und Löschen von Einträgen auch das Kontext-Menü zur Verfügung.

Auf der Registerkarte **Programme auf CD** verwalten Sie die Programme ebenfalls in selbst gewählten Kategorien. Über die Schaltfläche **Verknüpftes Programm** legen Sie komfortabel die Fundstelle ab. Achten Sie dabei darauf, daß Sie die Heft-CD im Laufwerk liegen haben.

Zugriff

Haben Sie alle Einträge vorgenommen, speichern Sie die Datei ab und verlassen den Editor. Starten Sie nun die eigentliche Zeitschriftenverwaltung. Über die Funktion **Hinzufügen** wählen Sie die Magazin-Datei aus. Sie erhalten nun links unten einige statistische Informationen, rechts unten die Übersicht über die Artikel.

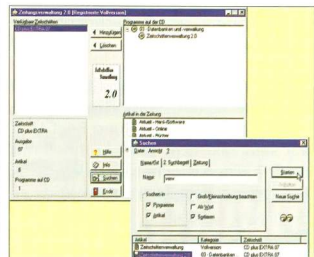
Über die Schaltfläche **Suchen** können Sie nun gezielt in Ihrem elektronischen Gedächtnis kramen, und zwar sowohl



nach einem Artikel als auch nach einem Programm von einer Heft-CD. Liegt die Heft-CD im Laufwerk, können Sie das Programm sofort aus der Trefferliste heraus starten.

Fazit:

Am besten beginnen Sie jetzt sofort damit, Ihr Zeitschriftenarchiv anzulegen – sonst werden Sie es möglicherweise nie tun.



Gesucht – gefunden! Artikel und Programm sind jetzt nur noch zwei Handgriffe entfernt

KURZINFO

Programm:
Zeitschriftenverwaltung 2.0
Referenznummer:

Kurzbeschreibung:
Datenbank für Zeitschriften und Heft-CDs
Voraussetzungen:
Windows 95
Autor:
Ralf Ebert
Homepage:
<http://lessing.kamenz.de/ralf/>
e-Mail:
Ebert.Ralf@kamenz.de
Lizenz:
Vollversion
Einschränkungen:
keine



Ohne Fax fehlt dir was... Mit unseren Vorlagen sind Sie wieder bestens gerüstet.



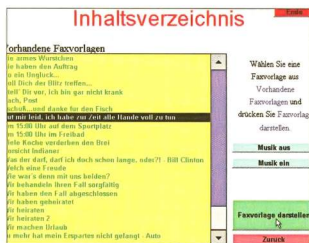
Faxgeräte sind mittlerweile auch für private Haushalte erschwinglich, und die Zahl der installierten Geräte steigt. Dies liegt nicht nur an der intensiven Werbung mit dem „lieben ‘arald‘“ und dem Bier im Bauchnabel, sondern letztlich auch daran, daß ein Fax immer noch schneller und preiswerter ist als eine Postkarte oder ein Standardbrief. Insbesondere Bestellungen bei Versandhäusern lassen sich damit bequem, schnell und preiswert aufgeben. Das Original bleibt bei Ihnen, und außerdem gibt es sogar noch eine Empfangsbescheinigung.

Auch für viele private Anlässe greifen immer mehr Anwender auf die schnelle und unkomplizierte Benachrichtigung per Fax zurück.

Faxe kann man sehr viel lockerer als einen Brief halten – sie sind halt eine Mitteilung zwischen Anruf und Brief. Und wer sein Fax nicht selber schnell mit einem kleinen Bildchen illustrieren will, der greift zur (fast) fertigen Fax-Vorlage.

Dies ist ein Überfax!

Unsere Vollversion **Fax mich! Pro 2** springt genau in diese Lücke und bietet Ihnen 150 illustrierte und bereits mit Standardtexten vorgefertigte Vorlagen.



150 Faxvorlagen warten darauf, ausgedruckt und verschickt zu werden

Faxtotum

Fax mich! Pro 2

Sie brauchen nur noch die passende auszuwählen, auszudrucken, auszufüllen und an den Empfänger zu schicken.

Nach dem Programmstart gehen Sie entweder gleich zu den Faxbildern oder zunächst in das Inhaltsverzeichnis. Im ersten Falle können Sie dann Klick für Klick zum jeweils nächsten oder vorangegangenen Blatt wechseln.

Das Inhaltsverzeichnis zeigt Ihnen zunächst eine Liste der vorhandenen Vorlagen. Dabei wird das jeweilige Motto des Faxes, also der entsprechende Spruch am Seitenanfang angezeigt. Anhand dieser Übersicht können Sie dann schon sehen, was sich wahrscheinlich für Ihre Zwecke eignet. Wenn Sie eine bereits verwendete Vorlage noch einmal verschicken möchten, kommen Sie über das Inhaltsverzeichnis ebenfalls schneller an die gewünschte Seite.

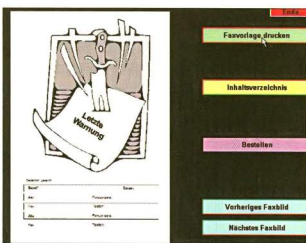
Markieren Sie in der Liste den Eintrag für die in Frage kommende Vorlage und klicken Sie zunächst auf **Faxvorlage darstellen**, um sich die Seite anzusehen. Sie ersparen sich dadurch unnötige Ausdrücke.

Erscheint Ihnen die Vorlage geeignet, drucken Sie sie aus, füllen die vorgesehenen Felder aus und schicken Ihr Fax ab.

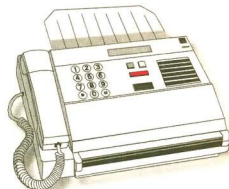
Noch ein paar Tips am Rande:

> Faxmodem:

Falls Sie nicht über ein Faxgerät verfügen, sondern über ein Faxmodem,



Wetten, daß dieses Fax garantiert ankommt? Überlegen Sie sich aber vorher, wem Sie es schicken...



laden Sie sich das Bild in Paint, füllen es dort aus und übernehmen es anschließend in Ihre Textverarbeitung. Dann können Sie es wie gewohnt mit dem Modem verschicken.

> Graustufen:

Falls Sie sich übrigens wundern, warum die Faxvorlagen nur als Schwarzweiß-Bilder vorliegen: Farbige Faxe sind hierzulande eher die Seltenheit, und mit Graustufen kann das Fax am besten arbeiten, was sich u.a. auch auf die Übertragungsdauer auswirkt.

> Faxknigge:

Belästigen Sie niemand durch Ihre Faxe. Unerwünschte Werbefaxe sind in Deutschland sogar verboten. Unterschriften auf Fax sind nach unseren Informationen rechtskräftig. In vielen Fällen genügt deshalb sogar ein Fax, um eine Frist noch im letzten Moment einzuhalten. Denken Sie auch daran, daß ein Fax wie eine Postkarte von jedermann/-frau gelesen werden kann. Nicht jede Information ist für die Allgemeinheit bestimmt.

Fazit:

Frei nach dem Motto eines deutschen Nachrichtenmagazins: Faxen, Faxen, Faxen...

KURZINFO

Programm:

Fax mich! Pro 2

Referenznummer:

Kurzbeschreibung:

Faxvorlagen-Datenbank

Voraussetzungen:

Windows ab 3.1x bzw. Windows 95 (siehe Kästen „Service“)

Autor:

Werner Groessges-Software

Homepage:

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/gswerner/groessges>

e-Mail:

Groessges@aol.com

Lizenz:

Vollversion (regulärer Preis der Shareware-Version: 15 DM)

Einschränkungen:

keine

2 x Vollversion

Auf der Heft-CD finden Sie 2 Vollversionen dieses Programms: einmal die Variante für Windows 3.1x, und einmal die Version für 32-Bit-Windows.



Tag für Tag

WinProvex-Kalender

Der Mensch ist wohl das einzige Wesen, das Zeit bewußt erlebt, und so ist es für ihn schon fast ein existentielles Bedürfnis, Zeit messen zu können. Bereits in ältesten Kulturen gab es zu diesem Zweck Kalender. Sie ermöglichen es nicht nur, Vergangenes einzuordnen, sondern auch Künftiges – und vor allem auch uns selbst. Sie erfüllen damit eine wesentliche Rolle in unserem Bedürfnis und Streben nach Struktur und Ordnung.

Bei unserer Light-Voll-Version **WinProvex-Kalender** handelt es sich um eine Auskopplung und 32-Bit-Umsetzung des Kalender-Moduls aus dem Shareware-Programm WinProvex Plus, das wir Ihnen in der vorangegangenen Ausgabe der CD plus EXTRA als Programm des Monats vorgestellt hatten. Als Auskopplung bietet es Ihnen nur einen Teil des Gesamtprogramms, insofern handelt es sich dabei um eine Light-Version. Andererseits ist das Modul aber für sich voll funktionsfähig, und Sie dürfen es unbegrenzt einsetzen. So gesehen wiederum handelt es sich dabei also um eine Vollversion.



Der Programmname „Kalender“ ist eine dezentere Untertreibung, denn das Programm ist mehr als nur ein Kalender. Es handelt sich dabei um einen leistungsfähigen Terminplaner, der selbst mit professionellen Programmen mithalten kann. Wenn Sie keine Projekte verwalten möchten, schalten Sie im Menü **Optionen** zunächst das **Projektfenster** und die

Projektspalten aus. Etwas ungewohnt ist die Tatsache, daß das Programm beim Zeigen auf die Notizspalte im Tagesplaner in der jeweils anderen Fensterhälfte die dazu gehörigen Informationen anzeigt. Hat man sich aber erst einmal daran gewöhnt, geht die Arbeit flott von der Hand.

Ein schöner Tag...

Die Zeilen des Tagesplaners bestehen aus drei wichtigen Spalten. Sobald Sie mit der Maus auf eine der Spalten zeigen, erscheint in der Status-Leiste ein entsprechender Hinweis. Klicken Sie auf die jeweilige Spalte, um einen Geburtstag, einen Feiertag oder einen Termin einzufügen. Falls Sie die Rahmen ausgeschaltet haben, sollten Sie sie zur besseren Orientierung über das Menü **Optionen** wieder einblenden.

Klicken Sie einfach in der Notizspalte auf den Eintrag für den gewünschten Tag, um zur Eingabe der Termine und Notizen zu gelangen.

In der linken Fensterhälfte geben Sie unten in der Eingabezeile eine Beschreibung des Ereignisses ein, z.B. **Wohnungs-Besichtigung**. Klicken Sie bei Bedarf in die kleinen grauen Kästchen links daneben, um die Uhrzeit festzulegen. Mit **Termin einfügen** wird der Eintrag übernommen. Im Fenster **Tagesnotizen** können Sie Ihre Anmerkungen für den Tag frei eintippen, wie in einem Editor. Über **Schließen** gelangen Sie zurück in den Monatsplaner. Die neuen Termine und Notizen stehen nun beim Zeigen auf den Tag zur Verfügung.

WinProvex-Kalender bietet Ihnen die Möglichkeit, Geburtstage mit einzubeziehen, an die Sie dann punktiert am Bildschirm erinnert werden. Dazu müssen Sie dann allerdings den **Autokalender** installieren. Im Kalendarium erscheinen Geburtstage mit einem grünen Marker in der linken Spalte des entsprechenden Tages. Bei Bedarf können Sie sich auch eine Geburtstagsliste



ausdrucken lassen. Um die Liste der Feiertage einzusehen oder zu ändern, klicken Sie in die Datumsspalte des Kalendariums. Sie können dann sofort für diesen Tag die Bezeichnung des Feiertages eintragen.

Anpassungsfähig

Auch wer projektorientiert arbeitet, wird sich über die Funktionen zum Bearbeiten periodischer Ereignisse (etwa die am Monatsende fällige Mietzahlung) oder wiederkehrender besonderer Ereignisse (etwa Valentinstag) freuen.

Weitere Besonderheiten des Programms sind die Möglichkeit zum Export der Daten (ASCII- und MS-Access-Format) und der direkte Aufruf der Windows-Wahlhilfe aus dem Kalender heraus.

Auch System-Uhrzeit und -Datum lassen sich bequem über das Programm einstellen.

Fazit

Mit WinProvex-Kalender hat das Termin-Chaos ein Ende. Wer jetzt noch einen Geburtstag oder seinen Hochzeitstag vergißt, muß sich schon eine gute Ausrede einfallen lassen.

KURZINFO

Programm:
WinProvex Kalender 3.6
Referenznummer:

Kurzbeschreibung:
vielseitiger Termin- und Projekt-Planer

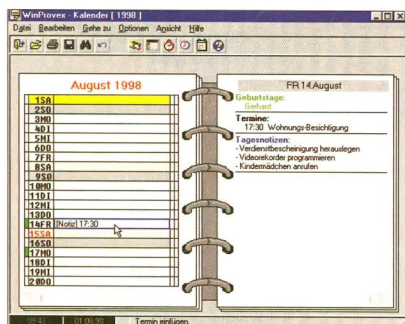
Voraussetzungen:
Windows 95

Autor:
Joachim Schmitt
Homepage:
<http://home/t-online.de/home/joachim.schmitt/wpp1.htm>

e-Mail:
Joachim.Schmitt@t-online.de

Lizenz:
Light-Version (Vollversion WinProvex Plus: 20 DM)

Einschränkungen:
keine



Geburtstage, Termine und Tagesnotizen – mit WinProvex-Kalender behalten Sie stets den Überblick

Retter in der Not

SOS'98

Die beiden wichtigsten Notrufnummern hat man im Fall des Falles immer parat. Doch was, wenn unterwegs die Kreditkarte abhanden gekommen ist, wenn man dringend einen Leihwagen braucht, oder wenn man im fremden Ort sitzt und dringend die Nummer der nächsten Bahnauuskunft benötigt?



Selbst wenn man sich im eigenen Wohnort aufhält, weiß man nicht immer, wohin man sich im Zweifelsfall bei einer Panne oder in einer Notsituation wenden soll. Um so schwieriger wird dies an einem fremden Ort. Zwar gibt es für alle Orte die berühmten Gelben Seiten, doch die sind nicht immer griffbereit, wenn man sie benötigt, oder man findet nicht gleich bzw. eher gar nicht, wonach man sucht: Entweder steht der gesuchte Dienst gar nicht in dem Branchenverzeichnis oder an einer anderen Stelle, als man vermutet. Dies bedeutet für denjenigen, der sich gerade in der Notsituation befindet, aber einen erheblichen Frust und Zeitverlust, im schlimmsten Fall sogar finanziellen Verlust.

Das Programm **SOS'98** will hier dem Anwender hilfreich zur Seite stehen. Es handelt sich bei diesem Programm um eine umfassende Datenbank mit Notrufadressen für (fast) jede denkbare Situation. Egal, ob die Scheckkarte weg ist, das Handy gestohlen wurde, ob man das Flugzeug verpasst hat oder dringend einen Leihwagen braucht, ob man die Autobahnpolizei dringend erreichen möchte oder einen Arzt oder Apotheker braucht – **SOS'98** hilft schnell und problemlos mit den benötigten Daten aus. Nach dem Programmstart stehen die acht Kategorien *Reisen, Wetter, Kommunikation, Internationale Maße, Kreditkarten, Ereignisse, Urlaub und Dienstleistungen* zur Auswahl, jede Kategorie verzweigt wieder in weitere Gruppen, bei *Reisen* etwa *Auto, Flug, Zug und Andere*. Innerhalb dieser Gruppen sind dann die Daten der einzelnen Rubriken abrufbar, etwa *Autovermietung* oder *Reservierung*.

Die Daten selbst werden zunächst tabellarisch angezeigt und können nach den Datenbankfeldern sortiert werden, zum Beispiel nach dem Städtenamen oder der Telefonnummer. Letzteres ist

allerdings mit äußerster Vorsicht zu genießen, da die Nummern in unterschiedlichen Formaten (etwa (09 51) und (097 71)) eingegeben wurden und entsprechend falsch sortiert werden. Ein *Notfall-Index* und ein *Szenario-Manager* stehen im Hauptmenü ebenfalls zur Verfügung. Letzterer ist besonders dann interessant, wenn Sie genau wissen, was Sie brauchen, und direkt ans Ziel geführt werden möchten, zum Beispiel wenn Sie ein Problem mit Ihrer Computer-Hardware haben. Eine Stichwort- und Index-Suche (letztere nur in der Vollversion) helfen ebenfalls, die gewünschten Informationen möglichst schnell auf dem Bildschirm zu haben.

Dem Helfer auf der Spur

Ebenfalls in der Vollversion haben Sie Zugriff auf die Anzeige der Gesamtinformationen, wobei Sie – Internet-Anschluß vorausgesetzt – auch direkt auf die entsprechende Web-Seite durchstarten können. Natürlich hat nicht jeder Anwender immer unterwegs ein Notebook dabei, auf dem das Programm installiert ist. Dies ist auch nicht nötig, denn **SOS'98** kann auch vorbeugend eingesetzt werden. Weiß man beispielsweise, wohin die nächste Reise geht, kann man sich die eventuell in Frage kommenden Daten ausdrucken lassen und in seinen Terminkalender einlegen.

Das Programm unterstützt dabei die Formate *Time System Planer* und *Filofax*. So braucht der Chef selbst sich gar nicht um die Details zu kümmern, sondern kann sich die Informationen von seiner Sekretärin zusammenstellen lassen. Auch ein kurzer Anruf im Büro kann auf



Hilfe-Adressen auf Knopfdruck – **SOS'98** hilft Zeit und Geld sparen



diese Weise schneller zur gewünschten Information führen als das Irren durch den Kommunikations-Dschungel. Auch wenn Sie von einer Stadt in die andere umziehen, kann **SOS'98** sehr hilfreich sein: Bis Sie neue Bekannte haben, die Ihnen beispielsweise einen Kinderarzt oder einen Anwalt empfehlen, können Sie selten warten. Die Firma InfoSoft gibt auf die in der Datenbank verfügbaren Telefonnummern sogar eine Notfall-Garantie: Alle Nummern wurden von dem Unternehmen auf ihre Gültigkeit überprüft.

Fazit:

Eine schlanke und gerade deshalb sehr hilfreiche Adreß-Datenbank nicht nur für's Büro, die sich schnell bezahlt macht.

KURZINFO

Programm:

SOS'98

Referenznummer:

—

Kurzbeschreibung:

Notrufnummer-Datenbank

Voraussetzungen:

Windows ab 3.1x

Autor:

InfoSoft GmbH

Homepage:

—

e-Mail:

infosoft-gmbh@compuserve.com

Lizenz:

Light-Version

Einschränkungen:

nur jeweils maximal
15 Datensätze; Stichwort-Suche,
Detail-Ansicht und Drucken
deaktiviert

Die Katze in der Blechkiste

Polter-Katze

Manche haben das Haus voller Katzen, andere sind nicht besonders gut auf diese sensiblen Tiere anzusprechen und identifizieren sich am liebsten mit Alf, dem außerirdischen Katzenfresser vom Planeten Melmac. Unsere Polter-Katze werden Sie aber sicher mögen.



Miezekatze will nach Hause, und Sie müssen ihr dabei helfen. Leider ist der Weg mit Hindernissen gepflastert, und wenn die Katze nicht aufpaßt, fällt ihr etwas auf den Kopf. Doch wenn Sie glauben, daß nach der ersten Runde bereits Schluß ist, täuschen Sie sich (und außerdem wäre das ja nun wirklich zu leicht): In der Shareware-Version stehen bereits 50 Spiel-Ebenen (Aufgaben) zur Verfügung, in der Vollversion kommen nochmals 100 dazu. Unsere Light-Version bietet Ihnen zusätzlich zu den 50 Demo-Aufgaben 50 weitere Ebenen. Für besonders faule Spieler oder für den Fall, daß Sie wirklich kurz davor sind, zu verzweifeln, finden Sie im Verzeichnis MOV1 die Lösungen für die 50 Aufgaben der Shareware-Version. Um diese abzuspielen, wechseln Sie in das Menü *Helfer / Mov1*.

Die Hindernisse bestehen nicht nur aus Mauern und möglicherweise herunterfallenden Gegenständen, sondern

beispielsweise auch aus Feuer und Wasser. Außerdem will so eine Katze auch hin und wieder etwas fressen, und zu finden gibt es auch einiges. Hinweise erhalten Sie, indem Sie mit der Maus auf den jeweiligen Gegenstand zeigen und die rechte Maustaste klicken. Eine ausführliche Darstellung, was die Katze fressen und aufnehmen muß und welche Bedeutung die einzelnen Gegenstände haben, finden Sie in der Datei POLKAA4.TXT.

Sobald die jeweilige Aufgabe gelöst ist, geht im Spielfeld eine Tür auf, und durch diese gelangen Sie dann zur nächsten Aufgabe. Wenn Sie sich mal verfranst haben, starten Sie mit [Esc] die aktuelle Spielrunde erneut. Sie können auch jederzeit zu einer vorherigen, bereits gelösten Aufgabe zurückkehren. Rufen Sie dazu im Menü *System* die Funktion *Andere Aufgabe* auf. Wenn Sie dagegen *Spiel neu* wählen, beginnt die Polterkatze wieder in der ersten Runde. Die bereits bestehenden Movis können dann allerdings nicht mehr abgespielt werden.

können Sie sich mit dem mitgelieferten Editor neue Aufgaben basteln. Bevor Sie sich allerdings auf diesen Editor stürzen, müssen Sie mindestens 45 Aufgaben gelöst haben. Im Editor selbst haben Sie u.a. Zugriff auf einen Katalog der Elemente, die Ihnen zur Verfügung stehen. Den Katalog können Sie bei Bedarf ebenfalls bearbeiten.

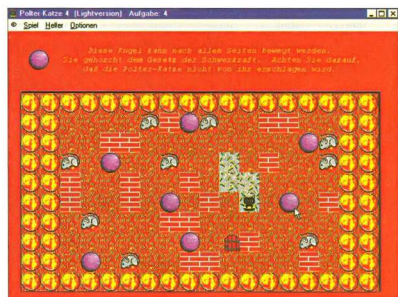
Polter-Katze verfügt auch über eine Export-/Import-Funktion. Über die Export-Funktion können Sie eine oder alle Aufgabe(n) auf einem anderen Datenträger ablegen und beispielsweise mit anderen Spielern austauschen. Achten Sie aber darauf, daß Sie als Dateieindung .PK4 verwenden. Über die Import-Funktion werden externe Aufgaben in Ihr Spiel eingebunden.

Fazit:

Optimal für verregnete Herbsttage. Wenn es aufhört zu regnen, spielen Sie wahrscheinlich immer noch...

Level-Editor

Wenn Ihr Rechner zu schnell ist (über 133 MHz), können Sie ihn direkt aus Polter-Katze heraus bremsen (Menü *System / Spielbremse*). Die Funktion muß allerdings bei jedem Spielbeginn erneut aufgerufen werden. Wenn Sie alle Spielebenen durchgespielt haben und es Sie nach mehr dürstet,



Garantiert Allergiker-freundlich - Polter-Katze braucht Ihre helfende Hand

KURZINFO

Programm:

Polter-Katze 4.0

Referenznummer:

Kurzbeschreibung:

Logik-/Konzentrationspiel

Voraussetzungen:

Windows ab 3.1x

Autor:

Achim Arzt

Homepage:

e-Mail:

lidos@berlin.sireco.net

Lizenz:

Light-Version (regulärer Preis der

Vollversion: 39 DM;

für CD plus EXTRA-Leser

20 DM; siehe Coupon)

Einschränkungen:

Nur aktueller Spielstand speicherbar; läuft nicht auf Laufwerk D:

Coupon



Ich bin von Polter-Katze begeistert und bestelle hiermit die Vollversion. Als Leser der CD plus EXTRA erhalte ich einen Rabatt von 19 DM (knapp 50 Prozent), zahle also statt 39 DM nur 20 DM.

Diesen Coupon bitte ausschneiden und zusammen mit dem ausgefüllten Bestellformular und/oder einer Kopie des Überweisungsbelegs einsenden an:

Achim Arzt
Rüdigerstraße 26
D-10365 Berlin

Setz-Kasten

Desktop Publishing mit dem PC

Texte schreiben kann (fast) jeder. Doch wenn es um die optische Gestaltung und Präsentation – das Layout – geht, sieht die Sache schon anders aus. Hier sind spezielle Programme, spezielle Kenntnisse und meist auch zusätzliche Hard- und Software erforderlich. Das allumfassende Zauberwort heißt dabei DTP.

Was früher noch in mühevoller Handarbeit Buchstabe für Buchstabe (Letter für Letter) aufgebaut wurde, ist heute meist eine Sache von wenigen Handgriffen. Der PC macht's möglich. Aber auch die eigentliche Gestaltung der Drucksache, die Antwort auf die Frage „Was kommt wie wohin?“, muß nicht mehr mit Schere und Kleber beantwortet werden. Das **Desktop Publishing**, abgekürzt DTP, hat den guten, alten Bleisatz und das Klebe-Layout längst verdrängt.

Inzwischen können viele Satzarbeiten sogar bereits am 08/15-PC in den eigenen vier Wänden erledigt werden. Wenn Sie Einladungskarten, Handzettel, Broschüren, Kataloge, Vereinszeitschriften, eine Anzeige für die Tageszeitung oder Ihren ersten Roman am PC gestalten möchten, sind Sie eindeutig ein DTP-Kandidat. Doch DTP ist nicht gleich DTP, und die Unterschiede zeigen sich wie immer wieder einmal im Detail.

Entscheidend ist, was Sie eigentlich erreichen möchten. Davon ausgehend sollten Sie Ihren Bestand an Hard- und Software kritisch überprüfen und sich die Frage beantworten, ob Sie zusätzlich noch etwas benötigen, ob es lohnt, dies selbst anzuschaffen, oder ob Sie bestimmte Dinge möglicherweise besser und preiswerter von anderen erledigen lassen.

So leuchtet es beispielsweise ein, daß für eine Einladung zum Polterabend des besten Freundes bereits wenige Mittel ausreichen. Speziell für diesen einen Zweck ein Programm für 3.500 DM und einen Scanner anzuschaffen hieße, mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. Hier reicht ein preiswertes Programm speziell für solche Zwecke.

DTP-Programme

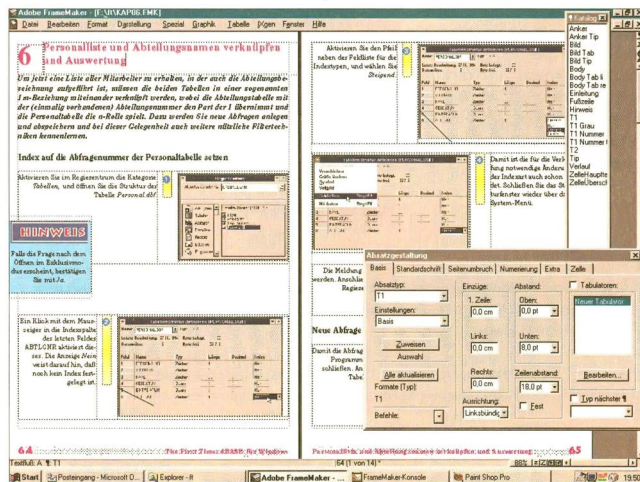
Möchten Sie dagegen eine regelmäßig erscheinende Vereinszeitung gestalten, kommen Sie mit Textverarbeitungsprogrammen wie Word oder StarWriter bereits sehr weit. Hier kann sich aber die Anschaffung eines etwas professionelleren Programms durchaus lohnen, da diese weitaus mehr Möglichkeiten bieten, z.B. wenn der Text um ein Bild herumfließen soll. Da die Zeitung wahrscheinlich immer

ähnlich aufgebaut ist, können Sie mit Vorlagen (auch *Templates*, *Master-Seiten* oder *Stammseiten* genannt) arbeiten, die Ihnen bei den jeweiligen Ausgaben bereits viel Gestaltungsarbeit abnehmen. Ihre Texte schreiben Sie dann mit Ihrem gewohnten Textverarbeitungsprogramm (sogenannte *Satzvorarbeiten*) und nehmen bereits die wichtigsten Auszeichnungen (fett, kursiv, Überschriften) vor. Idealerweise verfügt das DTP-Programm über eine Importfunktion (Filter), wobei dann auch die Auszeichnungen mit übernommen werden.

Für wechselnde Layouts (mal eine Einladung, mal eine Geburtskarte, mal eine kleine Zeitung) sind Sie als Heimanwender mit dem MS-Publisher 98 bestens bedient (s. Testbericht auf S. 30 in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA).

Je aufwendiger Ihr Layout werden soll (mehrere Spalten, Bilder, Textfluß um Bilder, Tabellen...), desto leistungsfähiger muß Ihr DTP-Programm sein. Und das ist letztlich auch ein Kostenfaktor. Denn wenn Sie sich erst einmal für ein Programm entschieden haben, sind Sie auf dessen Möglichkeiten, vor allem aber auch auf dessen Grenzen festgelegt.

So gibt es derzeit drei große, in professionellen Satzstudios eingesetzte Programme, die alle ihre Vor- und Nachteile haben – aus diesem Grund setzen große Satzstudios auch das jeweils geeignete Programm für den entsprechenden Auftrag ein. Der Klassiker unter diesen Programmen ist der **Adobe PageMaker** (ca. 1.800 DM). Er wird besonders für Buch- und Katalogproduktion eingesetzt und glänzt vor allem dort, wo es (auch) um das Einbinden und Weiterbearbeiten grafischer Elemente geht. Sein schärfster Konkurrent ist **Quark Xpress** (ca. 3.000 DM). Seine Stärken liegen eindeutig beim Zeitschriften- und Zeitungslayout. Tabellengestaltung ist mit diesem Programm trotz seines Preises und seines professionellen Anspruchs allerdings ein Graus. Auch für technische und wissenschaftliche Publikationen ist das Quark Xpress eher ungeeignet. Durch ihre etwas merkwürdige Firmenpolitik hat Quark sich zudem bei den Anwendern nicht nur Freunde geschaffen. Den wenigsten Heimanwendern bekannt dürfte dagegen das ebenfalls von Adobe vertriebene Programm **Frame-Maker** sein. Es ist etwa genau so teuer wie der PageMaker (ca. 1.900 DM) und wird aufgrund seiner Leistungsfähigkeit von Profis gerne eingesetzt.



Mit einem professionellen DTP-Programm, wie hier FileMaker, lassen sich auch aufwendige Publikationen erstellen

Seine Stärken liegen im Gestalten von technischen Dokumentationen, Handbüchern, Katalogen etc. Während die beiden anderen Produkte auch von Einsteigern bedient werden können, ist der FrameMaker wirklich nur für Satzprofis geeignet.

Ein weiteres Produkt, das aber seit einigen Jahren eher an Prestige verloren denn gewonnen hat, ist **Ventura**. Das Programm war ursprünglich unter dem Namen Ventura Publisher für die grafische Benutzeroberfläche GEM (Windows-Feeling lange Zeit vor Windows) verfügbar, wurde aber später von Corel übernommen und konnte nie wieder recht Fuß fassen. Corel bietet Anwendern von WordPerfect und anderen DTP-Programmen ein preisgünstiges (Cross-)Update (knapp 600 DM), allerdings liegt bis zum heutigen Zeitpunkt (Anfang August) noch keine deutsche Version vor.

Alle diese Programme laufen unter Windows 95. Ein 486er mit 8 bis 16 MB wird dabei meist als Voraussetzung genannt, doch erst mit einem Pentium und etwa 32 MB gehen auch umfangreichere Arbeiten noch zügig vonstatten.

Eingabegeräte

Für die Eingabe genügt bereits das Standard-Zubehör Tastatur und Maus. Wer jedoch häufiger eigene Zeichnungen einbinden will, etwa Karikaturen, der sollte sich einmal Grafiktablets näher ansehen. Dabei handelt es sich um die computergerechte Umsetzung von Papier und Bleistift: Mit einem speziellen Stift wird auf einer entsprechenden Unterlage, ähnlich einem Touch-Pad bei Notebooks, gezeichnet. Damit lassen sich Punkte und Linien sehr viel genauer setzen als mit der Maus. Solche Grafiktablets, etwa von der Firma WACOM, sind bereits ab etwa 300 DM erhältlich. Die Preise hängen von der Größe der Zeichenfläche ab, meist wird auch noch Grafik-Software mitgeliefert.

Ebenfalls interessant ist sicher auch ein Scanner zum Einkopieren von bereits vorhandenen Bildern oder etwa einer Unterschrift. Preiswerte Scanner erhalten Sie bereits ab etwa 100 DM, bessere Geräte ab etwa 350 DM.

Ein Unikum und für den Gelegenheits-Scan ausreichend ist der Canon UniversalPrinter Scan Edition BJC4300S (siehe Aktuell-Teil in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA, S.9). Liegen die Bilder als

Dias vor, brauchen Sie allerdings einen Durchlichtaufsatz. Die dabei erreichte Qualität ist jedoch nicht immer befriedigend.

Bei häufigem Einlesen von Dias und/oder professionellen Ansprüchen sollten Sie sich deshalb einen Dia-Scanner (ab ca. 1.500 DM, professionelle Geräte über 10.000 DM) zulegen. Bei seltenem Bedarf an eingescannten Dias ist dagegen der Photo-CD-Service von Kodak die bessere und preiswertere Lösung. Auch andere Videoquellen, etwa eine Digitalkamera, können beim Illustrieren des Dokuments wertvolle Dienste leisten.

Bedenken Sie aber in jedem Fall, daß hier jeweils nochmals entsprechende Software zum Weiterbearbeiten nötig ist, etwa zum Retuschieren von Bildern oder zum Erkennen von eingescannten Texten (OCR-Software). Hier können Sie teilweise auf recht preiswerte Vorgängerversionen aktueller Produkte zurückgreifen, und auch die Shareware bietet reichlich Material.

Ausgabegeräte

Ebenso wichtig wie Eingabe und Verarbeitung des Materials ist die Ausgabe, denn dafür betreiben Sie ja letztlich den ganzen Aufwand. Auch hier gilt das bereits weiter oben Gesagte: Der Zweck heiligt die Mittel. Für eine einmalige Karte genügt ein Tintenstrahl-Drucker, wobei ein Farbdrucker dem Dokument erst so richtig Pep verleiht. Andererseits kann man aber auch mit einem sauber gestalteten Schwarzweiß-Dokument großartige Wirkungen erzeugen.

Fast professionelle Qualität erreichen Sie mit einem Laserdrucker. Je mehr dpi (Punkt pro Zoll) er druckt, desto schärfer sieht das Ergebnis aus. Bilder werden jedoch nur gerastert, und dies kann unter Umständen scheußlich aussehen, so daß man vielleicht lieber darauf verzichten sollte. Ein PostScript-fähiger Drucker wäre eine Alternative. Planen Sie hier aber ausreichend Festplattenspeicher ein, da PostScript-Dateien immens groß werden. Besser, wenn der Drucker selbst über einen eigenen Festplatte, viel Speicher und sogar über einen eigenen



Ein Scanner ermöglicht es Ihnen, vorhandenes Material vom Papier in den PC zu übertragen

Prozessor verfügt (Beispiel: QMS DeskLaser 1600 mit 125 MHz 64-Bit-Prozessor, Arbeitsspeicher bis 68 MB).

Farblaserdrucker sind noch immer recht teuer (ab ca. 6.000 DM, z.B. magicolor 2 DeskLaser von QMS) und eher für den semiprofessionellen Bereich geeignet. Die Qualität ist ebenfalls noch nicht ganz überzeugend. Hinzu kommt der Kostenfaktor: Eine gedruckte Seite ist bereits recht teuer. Wenn Sie Ihr Dokument in größerer Auflage ausdrucken möchten, werden Sie dabei schnell arm.

Sofern Sie ein eher professionelles Ergebnis anstreben, erscheinen zwei Alternativen sinnvoll: Schwarzweiß-Dokumente wie beispielsweise eine Vereinszeitung können Sie auf dem Laserdrucker (evtl. PostScript) einmal ausdrucken und dann im CopyShop vervielfältigen lassen. Bei größeren Auflagen lohnt eine Anfrage in einer Offset-Druckerei.

Möchten Sie dagegen farbige Dokumente gestalten, unterhalten Sie sich vorher mit Ihrer Druckerei. Mit einigen Vorabinformationen ausgestattet können Sie Ihr Dokument nun „auf Maß“ trimmen und die Dateien bei Ihrer Druckerei abliefern, die sich dann um den Ausdruck kümmert. Eventuell müssen Sie noch ein Belichterstudio zwischenschalten, das Ihre Dateien zunächst auf einen Film ausbelichtet. Mit diesen Filmen gehen Sie dann zu Ihrer Druckerei. Wenn Sie Anzeigen für Ihre Tageszeitung gestaltet haben, können Sie die Filme auch direkt bei der Anzeigenabteilung einreichen. Die genauen Modalitäten erfahren Sie dort.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Vorstellungen von DTP-Programmen für das schmale Portemonnaie, Tips & Tricks von einem DTP-Profi sowie zahlreiche DTP-Helfer aus der Shareware.

Pluspunkte für Ihre Seiten

Serif PagePlus

Sie wollen ein Logo für Ihren Briefkopf entwerfen oder einen Text für eine Einladungskarte grafisch originell gestalten? Nutzen Sie doch dafür die Stärken von Serif PagePlus.



Das Programm **Serif PagePlus** liegt leider nur in englisch vor und ist für den Heim- und semiprofessionellen Anwender gedacht. Mit ihm lassen sich einfache bis aufwendigere Briefköpfe, Glückwunschkarten, Flyer und ähnliche, grafisch anspruchsvollere Dokumente gestalten. Das Programm ist gut strukturiert. Sie arbeiten sich so schnell ein.

Beim Anlegen eines neuen Dokumentes können Sie sich von einem Wizard, also einem Assistenten, helfen lassen. Sie werden dabei gefragt, ob Sie ein privates oder ein geschäftliches Dokument erstellen möchten. Je nach Wahl werden Ihnen dann weitere Vorschläge gemacht. Natürlich können Sie diese Schritte auch umgehen und einfach ein neues, leeres Dokument öffnen. Wenn Sie diesen Weg wählen, müssen Sie zunächst die neue Seite einrichten. Wie bei einem englischen Programm üblich sind die Standardeinstellungen dabei „Inch“ für die Längeneinheiten und „Letter“ für das Seitenformat. Diese sollten Sie gleich auf die hier gängigen Einheiten „cm“ bzw. „A4“ umstellen.

Alles im Rahmen

Auch dieses DTP-Programm arbeitet rahmenorientiert. Das heißt, daß alle Objekte, ob Text oder Grafik, in Rahmen platziert werden. Diese positionieren Sie dann einzeln, indem Sie sie mit der Maus „anfassen“ und an den entsprechenden

Ort verschieben, oder indem Sie die Position durch Angabe der Koordinaten festlegen. In dem Zusammenhang können Sie jedem Rahmen zuweisen, ob er von umgebendem Text umflossen werden soll oder nicht. Zusätzlich ist es möglich, jedem Rahmen eine Linienstärke und eine Linienart zuzuweisen. Die Benutzerführung ist an dieser Stelle besonders einfach, da Sie hier mit Schiebereglern in der *Changebar* arbeiten. Dieses Fenster können Sie sich auch bei anderen gewählten Objekten nutzen und so schnell und einfach Ihre Einstellungen vornehmen. Sie paßt sich automatisch dem gewählten Objekt und damit den prinzipiell möglichen Einstellungen an.

Eingefügte Grafiken können Sie in PagePlus noch nachträglich verändern, indem Sie Farben und Helligkeit der Grafik variieren. Übrigens, Sie können Rahmen inklusive Inhalt auf neue Seiten kopieren, so daß Sie sich mühevoll Neues Erstellen sparen. Wie auch in wesentlich teureren Programmen üblich, gibt es bei PagePlus einen Assistenten, der Ihnen hilfreich zur Seite steht, falls es nicht mehr weiter geht. Er unterstützt Sie aber auch bei Routine-Arbeiten. So können Sie jeden neuen Rahmen, den Sie aufziehen, mit Hilfe des Assistenten vormatieren. Importfunktionen aus anderen Programmen sind für Sie wichtig, damit schon vorhandener Text nicht noch einmal neu eingegeben werden muß. PagePlus gibt sich bei den Importfiltern jedoch sehr bescheiden und bietet nur 5 verschiedene Filter an. Beim Grafikimport sind es zum Glück mehr, so daß die wichtigsten und gebräuchlichsten Formate unterstützt werden. Exportfilter gibt es allerdings gar keine. Damit ist ein Datenaustausch, wenn überhaupt, nur über die Zwischenablage möglich. Das kann ein nicht zu unterschätzender Nachteil sein, vor allem wenn Sie mit mehreren Programmen auf Ihrem Rechner arbeiten.

Profi-Logos

Mit Hilfe dieses Programms können Sie besonders komfortabel Logos (Buttons) gestalten und in Dokumente einfügen. Sie werden in PagePlus gestaltet und in einer Art Ebenentechnik bearbeitet. Jedes neue Element, das Sie benötigen,

sei es Text oder ein Grafikelement, wird einzeln bearbeitet und damit unabhängig vom anderen gestaltet. Dabei können Größe, Position und Neigung geändert werden. Die eigentliche Stärke von PagePlus liegt in der Vielzahl der Möglichkeiten, Texte grafisch aufzubereiten: Sie können den Text größer oder kleiner werden lassen, halbrund oder im Kreis laufen, sich in einer Spirale drehen lassen und noch vieles mehr. In Dokumenten, die mehr Text enthalten, sollten Sie mit sogenannten *Styles*, also mit Formatvorlagen, arbeiten. Auf jeden Fall sollten Sie dies bei strukturierten Texten tun, zum Beispiel solchen mit verschiedenen Überschriftenebenen. Das Format des Absatzes läßt sich so mit einem Mausklick ändern, ohne jedesmal das Format in mehreren Schritten neu definieren zu müssen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß selbst für die englische Version eine Rechtschreibprüfung fehlt.

Einen Gag haben sich die Programmierer für Sie auch einfallen lassen. Wenn Sie länger mit PagePlus arbeiten, erscheint ein Spiel, das ins Programm eingebaut worden ist – praktisch zur Entspannung.

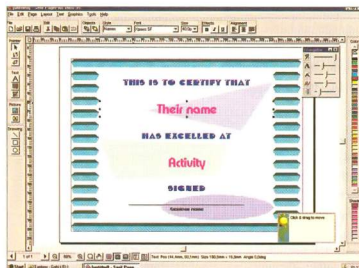
Fazit:

Ein Programm für die einfache bis anspruchsvollere Erstellung von Briefköpfen, durch die englische Benutzerführung leider nicht für jeden geeignet.

(Jörg Gitzelmann/hr)

KURZINFO

Programm:
Serif PagePlus
Kurzbeschreibung:
DTP-Programm
Voraussetzungen:
Windows 95
Vertrieb:
Serif
Homepage:
<http://www.serif.com>
e-Mail:
support@serif.com
Preis:
US\$ 109,-
Einschränkungen:
—



Trotz seines aufgeräumten Aussehens bietet PagePlus doch eine Menge Möglichkeiten

Satz-Profi

Calamus 95

Sie müssen Ihre Diplom- oder Semesterarbeit aufs Papier bringen und haben als Student wenig Geld für ein teures DTP-Programm? Arbeiten Sie doch mit Calamus, einem DTP-Programm für anspruchsvolle Aufgaben.

 Sind die meisten DTP-Programme dieser Preisklasse hauptsächlich für Flyer, Visitenkarten und Einladungen geeignet, so ist **Calamus 95** von DMC eindeutig für mehrseitige Dokumente und damit für umfangreichere Aufgabenstellungen gedacht.

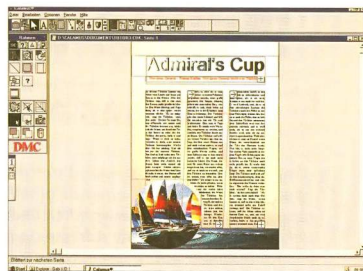
Das Programm hat in seiner ursprünglichen Version schon ein paar Jahre auf dem Buckel, kommt es doch eigentlich vom Atari. Diesen Computer kennt man heute allerdings kaum noch, geschweige, daß noch jemand mit ihm arbeitet. Er hatte allerdings schon eine grafische Benutzerführung, als sich auf dem PC noch alle mit einzelnen Befehlszeilen herumschlugen!

Oldie, but Goldie

Selbst der vorliegenden Version sieht man immer noch an, daß sie eigentlich nicht vom Windows-PC stammt. So sehen die Buttons etwas anders als gewohnt aus. Die Benutzerführung ist auch nicht so selbsterklärend, wie Sie das von anderen Windows-Programmen her kennen. Installieren und loslegen ist bei Calamus 95 nicht möglich. Sie müssen schon ein bißchen Zeit investieren und die ersten Schritte anhand des Handbuches kennenlernen. Bei der Arbeit mit Calamus werden Sie mit Hilfe von QuickInfos schnell über die Bedeutung einzelner Symbole informiert. Bei Problemen können Sie auch auf das Online-Handbuch zurückgreifen. Wenn die ersten Hürden aber genommen sind, und Sie mit dem Programm umgehen können, haben Sie ein gutes Werkzeug in der Hand. Damit erstellen Sie zügig mehrseitige Dokumente, wie Handbücher oder Diplomarbeiten. Bei Calamus 95 handelt es sich

um eine leistungsfähige Layout-Software, mit der Sie nicht so schnell an Leistungsgrenzen stoßen werden. Wie bei den „großen“ DTP-Programmen können Sie auch hier den Textfluß auf den Seiten einstellen sowie Grafiken importieren und platzieren. Man muß nicht extra betonen, daß Calamus ebenfalls rahmenorientiert arbeitet. Trotz umfangreicher Möglichkeiten zur Bearbeitung von Texten kann man aber leider keine Tabellen erstellen, wie Sie es zum Beispiel mit der Tabellenfunktion aus Word kennen. Sie müssen noch mühselig mit Hilfe von Tabulatoren eingerichtet werden. Überhaupt sind die Im- und Exportfunktionen von Texten auf einem recht alten Stand und bieten nur sehr wenig Auswahl. Dafür liefert Calamus 95 aber eine deutsche Rechtschreibprüfung und Silbentrennung mit, beides allerdings noch nach den alten Rechtschreibregeln. In Calamus können Sie Texte auch selbst erfassen. Dies hat den Vorteil, daß Sie sie direkt richtig formatieren können. Vorteilhaft ist dabei für Sie, daß Sie auch verschiedene Textstile festlegen können, so wie Sie es von den Formatvorlagen aus anderen Textverarbeitungsprogrammen her kennen. So brauchen Sie nicht jede Überschrift oder andere Textelemente einzeln neu zu formatieren, sondern Sie weisen mit einem Mausklick einfach einen definierten Textstil zu. Calamus ist für den Anwender mit professionellen Ambitionen gedacht. Das erkennen Sie auch an der Möglichkeit, sogenannte Stammseiten anzulegen. Auf denen können Sie verschiedene Elemente ablegen, die für alle zu erstellenden Seiten gleichermaßen gültig sein sollen. Diese brauchen Sie dann nicht mehr umständlich auf jede einzelne Seite einzeln zu kopieren, sondern sie werden auf jede Seite automatisch übernommen.

Wollen Sie neue Grafiken in Ihr Dokument einbauen, sollten Sie überlegen, ob es nicht ausreicht, sie direkt im Programm zu zeichnen. Dies hätte den Vorteil, daß Sie die Grafiken richtig farblich



Auch ein aufwendigeres Layout kann mit Calamus 95 erstellt werden

separieren können. Eingebundene Grafiken aus anderen Programmen könnten da nämlich Probleme bereiten. Die eingefügten oder in Calamus gezeichneten Grafiken können vom Text umflossen oder auch im Text verankert werden, so daß sie mitfließen, sollte der Textfluß sich aus irgendwelchen Gründen ändern.

Poster-Druckerei

Eine weitere, sehr schöne Funktion in Calamus ermöglicht es Ihnen, ein Poster oder ein Banner auf DIN-A4-Blätter aufzuteilen. Da Sie (wahrscheinlich) normalerweise einen DIN-A4-Drucker benutzen, würden Sie ein Poster, das Sie in mühevoller Arbeit gestaltet haben, nicht aufs Papier bringen können. Calamus ist aber in der Lage, diese Größe so aufzuteilen, daß Sie Ihr Dokument auch verlustfrei auf mehreren DIN-A4-Seiten ausdrucken können. Sie brauchen es dann nur noch zusammenzukleben.

Fazit:

Calamus 95 ist nicht unbedingt ein Programm für den Einsteiger, da es von Haus aus nicht allzuviel Hilfe bietet. Hat man sich aber an die, aus heutiger Sicht, ungewöhnliche Bedienung gewöhnt, hat man für wenig Geld ein recht gut ausgestattetes DTP-Programm.

KURZINFO

Programm:
Calamus 95
Kurzbeschreibung:
DTP-Programm
Voraussetzungen:
Windows 95
Vertrieb:
PEARL Agency
Homepage:
<http://www.pearl.com>
Preis:
DM 128,80,-
Einschränkungen:
—

Info

In letzter Sekunde erreichte uns die Nachricht, dass es auch noch eine aktuelle Version von Calamus gibt, an der Beta der nächsten Version wird bereits eifrig gearbeitet. Eine Demo (8 MB) der aktuellen Version finden Sie im Internet auf der Homepage der Firma MGI (<http://www.mgisoft.com>).

Perfekter Einstieg

MS Publisher 98

Stellen Sie sich vor, Sie sind umgezogen und wollen mit einer originell gestalteten Karte Ihre Verwandten und Bekannten über die neue Adresse und Telefonnummer informieren. Oder Sie möchten die Gäste Ihrer Geburtstagsparty mit einer individuell gestalteten Einladung überraschen. Darauf soll dann nicht nur der Einladungstext stehen, sondern auch eine Grafik, die auf das Ereignis einstimmt.

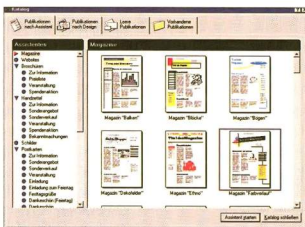


Im Computerzeitalter erleichtern Ihnen diverse DTP-Programme die Arbeit, wie z.B. **Publisher 98** von Microsoft. Dieses Programm ist genau das Richtige für Sie, wenn Sie gelegentlich Postkarten, Einladungen, Etiketten oder auch kleinere mehrseitige Dokumente erstellen möchten. Bei der Gestaltung Ihrer Dokumente mit dem Publisher müssen Sie beachten, daß der Publisher rahmenorientiert arbeitet. Das bedeutet nichts anderes, als daß alle Elemente, wie Texte, Tabellen und Bilder, in Rahmen stehen. In Ihrem Dokument stellen Sie Ihre Texte oder Grafiken bereits in Rahmen, die frei auf der Seite positioniert und gedreht werden können. Mehrere Textrahmen können Sie mit einem Textfluß verknüpfen: Der Text, der nicht mehr in einen Rahmen hineinpaßt, fließt automatisch in den nächsten weiter. Ähnlich wie Sie es aus Zeitungen und Zeitschriften kennen, können Ihre Bilder auch mit Text umflossen sein.

Assistenten helfen

Erfreulich beim Publisher ist, daß Sie so gut wie keine DTP-Kenntnisse mitbringen müssen. Sobald Sie ein neues Dokument aufrufen, startet automatisch ein Assistent, wie Sie ihn vielleicht schon aus anderen Microsoft-Programmen kennen. Ihre Ideen verwirklichen Sie, indem Sie einfach den Schritten folgen und die vorgegebenen Layout-Entwürfe individuell anpassen. Der Publisher bietet eine Fülle von Gestaltungsvarianten, aus denen Sie

diejenige auswählen, die Ihren Vorstellungen am ehesten entspricht. Selbstverständlich können Sie auch eigene Layouts mit dem Publisher entwerfen. So verwirklichen Sie die Ideen, die im Publisher noch nicht vorgesehen waren. Der Publisher bietet Ihnen dabei viel Freiraum. So lassen sich auf Ihren selbst gestalteten Seiten die Ränder nach Ihren Vorstellungen verändern. Neu von Ihnen definierte Formatvorlagen erleichtern Ihnen die Gestaltung häufig wiederkehrender Elemente. Diese Formatvorlagen kennen Sie vielleicht bereits aus der Arbeit mit Microsoft Word. Weiterhin lassen sich Kopf- und Fußzeilen für mehrseitige Dokumente erstellen. Sie können in den Text Tabellen und Bilder einfügen und dort frei positionieren. Dies kann sowohl mit der Maus geschehen, indem Sie die Objekte „anfassen“ und an den gewünschten Ort verschieben, als auch, indem Sie die Position numerisch eingeben. Wenn Sie besonderes Papier, etwa speziell gestaltetes Briefpapier, wie Sie es zum Beispiel von Herlitz kaufen können, zum Drucken benutzen möchten, können Sie dieses bereits beim Entwurf Ihrer Seiten am Computer als Hintergrund wählen. Diese Hintergründe werden nicht mit ausgedruckt, sondern dienen allein dazu, Ihnen das Aussehen des Dokuments am Bildschirm zu zeigen. Der Publisher bietet Ihnen eine große Auswahl solcher Briefbögen von verschiedenen Herstellern an. Sollten Sie einmal beim Arbeiten ins Stocken geraten, rufen Sie einfach die Hilfe auf. Sie ist sehr umfangreich und hilft



Ein umfangreicher Assistent erleichtert die Arbeit mit dem MS-Publisher 98 ungemein

Ihnen schnell weiter. Darüber hinaus haben Sie immer die Möglichkeit, während Ihrer Arbeit einen Assistenten aufzurufen.

Einfache Bedienung

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil des Publishers ist seine einfache Bedienung. Wenn Sie ein Programm aus dem Hause Microsoft kennen, werden Sie mit dem Publisher schnell zurecht kommen. Alle Menüs sind dort, wo Sie es gewohnt sind. Ein weiterer Vorteil des Publishers besteht darin, daß Sie Funktionen aus anderen Microsoft-Office-Anwendungen aufrufen können. So steht Ihnen z.B. die Rechtschreibprüfung aus Word zur Verfügung. Mit der Seriendruck-Funktion können Sie Einladungen oder Rundschreiben an viele Adressaten ausdrucken. Dabei sind Sie in der Lage, auf schon vorhandene Daten, zum Beispiel aus Access, Excel oder Word, zurückzugreifen. Mühseliges erneutes Eintippen bleibt Ihnen so erspart. Ein weiterer Vorteil des Publishers ist die Möglichkeit, aus Ihrem Publisher-Dokument mit wenigen Maus-Klicks eine Web-Publikation zu erstellen.

Gibt es bei so vielen Vorteilen auch Nachteile? – Leider sind Sie mit dem Publisher nicht sehr flexibel. So arbeiten Sie auf jeden Fall mit dem falschen Programm, wenn Sie ein Einseitigenlayout erstellen möchten. Das ist ein Layout, bei dem jede Seite anders aussieht – ein extremes Beispiel wäre hier ein Katalog. Die Stärken des Publishers liegen eindeutig bei den einfachen Layouts, dank seiner umfangreichen Assistenten.

Fazit:

Ein Programm, mit dem Sie schnell Einladungen, Visitenkarten, Handzettel und andere einfache Layouts realisieren. Ideal für den Einsteiger.

(Jörg Gitzelmann/hr)

KURZINFO

Programm:

Microsoft Publisher 98

Kurzbeschreibung:

DTP-Programm

Voraussetzungen:

Windows 95

Vertrieb:

Microsoft

Homepage:

<http://www.eu.microsoft.com/germany>

Preis:

ca. DM 180,-

Einschränkungen:

—

Info

Test-Version

Die ursprünglich für die Heft-CD dieser Ausgabe der CD plus EXTRA vorgesehene Test-Version des MS-Publisher 98 mußte aus Platzgründen leider entfallen.

Wir hätten sonst ca. 150 MB Shareware einsparen müssen. Wir sind sicher, daß dies auch in Ihrem Sinne war.

Magazine

Nachbestellschein

Die folgenden Software-Magazine mit CD-ROM aus dem TREND-Verlag können Sie direkt bei jedem Zeitschriftenhändler oder Bahnhofsbuchhändler **völlig portofrei nachbestellen.**

Schon am nächsten Werktag sind die gewünschten Magazine dort für Sie abholbereit.

Hiermit bestelle ich die unten angegebenen Zeitschriften.

Name / Firma:

Straße:

Land, PLZ, Ort:

Tel.-Nr: ()

Fax:

Datum:

Unterschrift:

Bestseller Games

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
9	Leisure Suit Larry 5	9,99
11	Mad News	9,99
12	Leisure Suit Larry 6	12,99
13	Alone in the Dark II	12,99
14	Sim City enhanced	12,99
15	Alone in the Dark III	12,99
16	Dungeon Master 2	12,99
17	Warcraft 1	12,99
18	Das Schwarze Auge 1 & 2	12,99
19	Albion	12,99
20	Pirates! Gold	12,99
21	Space Marines	12,99

Bestseller Games Gold

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
6	Die Siedler 1	14,99
7	Cyberia 1	14,99
8	Descent 1	14,99
9	Pole Position	14,99
10	Werewolf & Comanche 2.0	14,99
11	Jagged Alliance 1	14,99
12	Battle Isle 3	14,99
13	Grand Prix	14,99
14	Kingdom O' Magic (2 CDs)	14,99

BG Collection

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
13	Shattered Steel – Lib. of Lanios	19,80
14	Lord of the Rings enhanced	19,80
15	Buzz Aldrin's Race into Space	19,80
16	Castles II – Siege and Conquest	19,80
17	B17 – Flying Fortress	19,80
18	Gunship 2000	19,80

BG Special

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
1	Starbyte 15er Compilation	19,80
7	Battle Chess 1 / 2 / Enhanced	19,80
8	Maniac Mansion / Loom / Zak M.	19,80
9	3 Classic Flight Simulations	19,80
10	Littl Div. / Slipstr. 5000 / Retribut.	19,80
11	Crusade / Wolfpack / Turrican 2	19,80
12	Dark Univ. / Whales Voy. 1 & 2	19,80
13	Der Planner / Kaiser / Traders	19,80

Spielhallen Hits

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
1	Battle Race	19,80
2	Primal Rage	19,80
3	D.O.G. – Fight For 'Your Life	19,80
4	Fatal Racing	19,80

CD Top

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
2	Time Almanac of the 20th Cent.	12,99
3	Leonardo – The Inventor	12,99
4	Photofinish 3.0	12,99
5	Land Designer (Gartenplaner)	12,99
6	Infopedia 2.0	12,99
7	A.R.N.O.L.D. Mix H't f. Win 95	12,99
8	Print Artist 3.0 SE plus	12,99
9	TopWare Gold II (43 Vollvers.)	12,99
10	Micrografix Simply 3D	12,99
11	Marco Polo Travel Center 2.2	12,99

Fast geschenkt

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
2	Organice 1.5 Private Edit. (3,5")	9,99
3	Press International / DesignWorks	9,99
4	Pack Rat 4.1 (3,5"-Disk)	9,99
5	Virtus Walkthrough SE	9,99
8	Media Mania 1.2. Private Edit.	9,99
9	Borland Paradox 4.5 f. Windows	9,99
10	Label's Unlimited	9,99
11	Norton Commander 4.0 CLE	12,99
12	Calendar Creator Plus 2.0	12,99
13	ArCon LT f. Win 95	12,99
15	Image Pals 1.2	12,99
16	Astro Star 5.0	12,99
17	Übung Meister – Englisch	12,99
18	Body Works 5.0	12,99
19	WinDelete 2.0	12,99
20	dBASE 5.0 für Windows	12,99
21	3D-Weltatlas	12,99

Fast geschenkt Gold

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
1	CA SuperCalc	19,80
3	IBM VoiceType Control 3.0	19,80
4	CA Clipper 5.2 & ClipperTools 3	19,80
5	PTS Bootmanager 2.6	19,80
6	CA dBase 2.0 / CA Realizer 2.0	19,80

7	ABC Flow Charter 3.0	19,80
8	Führerscheintraining	19,80
9	RGH Profan 4.5 für Windows	19,80
10	IBM VoiceType Simply Speaking	19,80

PC Lösungen

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
1	222 Excel 5 Lösungen	19,80
2	Access Top-Lösungen	19,80
3	333 CorelDRAW Lös. (V. 3 – 6)	19,80
5	555 MS-Office Lösungen f. 7.0	19,80
6	200 Excel Lösungen u. Makros	19,80
7	Die besten Access Lösungen	19,80
9	333 CorelDRAW Lös. (V. 6 / 7)	19,80
10	Finanzen im Griff mit Excel	19,80
11	111 Profi-Lösungen f. Access	19,80
12	333 CorelDRAW-Drucksachen	19,80

PC Schulung

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
1	WinWord 7.0 Training	19,80
2	Corel Draw 6.0 Training	19,80
3	Excel 97 Training	19,80
4	Word 97 Training	19,80
5	Access 97 Training	19,80
6	PC-Einsteigerkurs Windows 95	19,80
7	Bildbearbeitung Lernkurs	19,80

Vollversion

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
7	Lotus Ami Pro 3.1	19,80
8	Clarix Works 3.0 f. Win.	19,80
9	Reflections 4.0 Special	19,80
10	KHK PC Freiberufler 2.04	19,80
11	Lotus Approach 3.02	19,80
12	IMSI FormTool Gold	19,80
13	Micrografix PhotoMagic 1.0	19,80

Win Word Lösungen

✓ Ausgabe	Inhalt / Bezeichnung	Preis
7	444 Lösungen für Heim & Büro	19,80
8	222 Formulare und Etiketten	19,80
9	Zeitschriften selbstgemacht	19,80
10	333 Vorlagen für Weihnachten	19,80
11	444 Vorlag. f. Fasching & Ostern	19,80

Und so einfach bestellen Sie:

Gewünschte Magazine vorne ankreuzen, Adressfeld (oben) ausfüllen und diesen Bestellschein bei Ihrem Händler abgeben. Nach 24 Stunden liegen die Hefte dort für Sie bereit – ohne jeglichen Aufpreis!

Wird vom Händler ausgefüllt:

Bitte Händlerstempel/Händleranschrift sowie Grosso-Nummer einfügen und umgehend an Ihr zuständiges Grosso faxen (zur Weiterleitung an LOGIPRESS). Bahnhofsbuchhandel: bitte direkt an LOGIPRESS faxen.

(Fax-Nr. 069 - 899 080 62)

Grosso-Nummer:

DTP für alle!

Kleiner Layout-Knigge

Lange Zeit war DTP nur einigen wenigen vorbehalten. Mit den Möglichkeiten der heutigen Software-Pakete kann inzwischen jeder mitmischen. Es gibt allerdings ein paar Grundlagen, die Sie für ein gutes Layout beachten sollten.

Eine Idee für eine Publikation, egal ob Handzettel, Einladung, Prospekt oder Examensarbeit, ist meist schnell da. Häufig ist das Werk aber auch genauso schnell „fertig“. Entsprechend unprofessionell sehen diese Ergebnisse dann auch aus. Damit Sie künftig mit Ihren Publikationen überzeugend – und damit auch erfolgreich – auftreten, haben wir Ihnen einige allgemeine Grundregeln für die Gestaltung zusammengestellt. Mit diesem Rüstzeug sollte es auch Ihnen gelingen, professionelle Publikationen zu erstellen, egal mit welchem Programm Sie Ihr Projekt realisieren wollen.

Der Anfang

Zunächst sollten Sie sich immer darüber im klaren sein, daß gutes DTP (desktop publishing; heute soviel wie computerunterstütztes Publizieren) nicht am Computer, sondern im Kopf stattfindet. Eine gute Gestaltung erkennt man unter anderem daran, daß der Blick auch für die Kleinigkeiten da ist. Nehmen Sie sich also Zeit für Ihre Arbeit.

Schalten Sie deshalb erst einmal den Computer aus und bringen Sie Ihre Ideen einfach mit dem Bleistift zu Papier. So können Sie schon im Vorfeld gute von weniger guten Entwürfen trennen. Der nächste Schritt wäre dann, Ihre Ideen auf den Computer zu übertragen. Dabei sollten Sie in aller Ruhe experimentieren, um die beste Lösung zu finden.

Kommen Sie nicht weiter, lassen Sie Ihre Arbeit ruhig einmal über Nacht liegen. Vielleicht haben Sie am nächsten Tag neue, bessere Ideen. Schließlich wurde Rom auch nicht an einem Tag erbaut. Nicht zuletzt sollten Sie auch Familienmitglieder oder Freunde fragen, was diese von Ihren Entwürfen halten. Oft haben Leute, die nicht in der Problematik stecken, interessante und originelle Einfälle.

Die Planung

Wie bei jedem Projekt steht auch beim DTP die Planung am Anfang. Bevor Sie Ihre Arbeit angehen, sollten Sie sich auf jeden Fall klar darüber sein, wem Sie was wie (Brief, Fax, Zeitung, etc.) wozu wann mitteilen möchten.

Bedenken Sie, daß eine geschäftliche Einladung mit Sicherheit anders aussehen wird als eine private an Ihre Freunde und Bekannte. Sind Sie sich über die Aufgabe im klaren, können Sie erste Entwürfe anfertigen, diese weiterverfolgen, verwerfen und wieder neue Entwürfe entwickeln. Gute Ideen müssen erarbeitet werden. Dabei ist es durchaus erlaubt, sich Anregungen auch anderswo zu holen und sie für eigene Zwecke zu verarbeiten. Bedenken Sie jedoch, daß ein Entwurf, wie zum Beispiel für eine Visitenkarte, immer ein Ausdruck Ihrer Persönlichkeit ist, und Entwürfe anderer Personen nur bedingt zu Ihnen passen.

Wählen Sie eine passende Schrift für Ihr Dokument. Für eine Hochzeitskarte nehmen Sie mit Sicherheit nicht die gleiche Schrift wie für eine Konzertankündigung einer Heavy-Metal-Band.

Besonders für mehrseitige Dokumente gilt, daß Sie sie in einem einheitlichen Stil gestalten. Sie erreichen ihn durch die Wahl gleicher Schriftarten, -größen und Zeilenabstände, durch gleiche Seiteneinstellungen, einheitliche Absatzabstände oder wiederkehrende Elemente, wie vertikale Linien, Spalten oder Ränder.

Vor allem Anfänger neigen dazu, die gesamten Möglichkeiten des DTP-Programms ausreizen zu wollen. Das Resultat ist ein überladenes, unruhiges Layout. Beschränken Sie sich deshalb bewußt auf einige wenige Gestaltungselemente.

Die Schrift

Einen sehr großen Einfluß auf die Wirkung Ihres Entwurfs hat die von Ihnen verwendete Schrift, und wie Sie sie anlegen. So haben Sie in der Regel die Möglichkeit, einen Text linksbündig, zentriert, rechtsbündig oder auf Block (wie diese Zeitschrift) zu setzen. Bei linksbündigem Satz spricht man gerade bei sehr schmalen Spalten von Flattersatz, da hier die unregelmäßigen Zeilenenden recht unruhig, eben flatterhaft, wirken können.

Neben der Ausrichtung spielt auch die Art Ihrer Schrift eine große Rolle. So gibt es Schriften, die verspielt wirken, andere dagegen sind eher sachlich und nüchtern und wieder andere sehr autoritär.

Man muss auch hier sagen, daß Sie das beste Ergebnis erreichen, indem Sie verschiedene Schriften ausprobieren und auf sich wirken lassen. Sie werden schnell merken, welche Schriften passen und welche unpassend sind. So würden Sie für unsere schon erwähnte Hochzeitskarte eher eine verspielte

Dies ist eine Zeile,
und dies ist die nächste

Zeilenabstand

Die Laufweite einer Schrift...
Die Laufweite einer Schrift...

Times

Garamond

Dies ist eine serifenlose Schrift

Diese Schrift ist mit Serifen

Dies ist eine verspielte Schrift

Dies ist eine sachliche Schrift

Dies ist eine klassische Schrift

Dies ist eine autoritäre Schrift

Schrift und für eine Pressemitteilung eine sachlichere Schrift wählen. Sie sehen also, dass der Inhalt die Auswahl der Schrift nicht unwesentlich beeinflusst.

Textauszeichnungen gehören auch zur Gestaltung mit Schriften, denn alleine mit der Schrift kann man schon gestalten. Hier gibt es in der Regel fünf verschiedene Möglichkeiten: **Fett**, *Kursiv*, **FettKursiv**, **KAPITÄLCHEN** oder **GROSSBUCHSTABEN**. Je nach Programm können Sie hier aber auch wesentlich mehr Varianten zur Verfügung haben.

Die genannten Auszeichnungen benutzen Sie bei Zwischenüberschriften oder wenn Sie bestimmte Stellen im Text hervorheben möchten. So dient eine **fette Auszeichnung** als Blickfang, während eine *kursive Auszeichnung* einem Wort Nachdruck verleiht oder ihm eine humorvolle Note gibt. Mit **fett und kursiv** heben Sie also bestimmte Textpassagen ganz besonders hervor.

GROSSBUCHSTABEN und **KAPITÄLCHEN** dienen oft dazu, um Buchtitel und Zitate hervorzuheben, ohne daß das Schriftbild allzusehr gestört wird. Genau aus diesem Grund sollten Sie Unterstreichungen vermeiden, da diese dem Schriftbild einen eher unruhigen Ausdruck verleihen.

Die heutige Computertechnik bietet Ihnen noch viele weitere Möglichkeiten. Doch sollten Sie diese mit Vorsicht genießen, da viele Hervorhebungen ihrem Entwurf schnell einen unprofessionellen Anstrich geben können – das sehen Sie bereits an den eben gelesenen Absätzen dieses Artikels. Hier gilt ganz besonders, wie so oft im Leben: *Weniger ist mehr!*

Weitere Möglichkeiten

Außer den gerade besprochenen Textauszeichnungen gibt es noch andere Möglichkeiten, einen Text zu gestalten. Eine besteht darin, am Absatzanfang nach einer Überschrift ein Initial zu verwenden. Das ist der erste Buchstabe vom ersten Wort in einer erheblich größeren Schrift. Sie können hier auch eine andere Schrift oder Farbe verwenden. Das macht Ihre Seite auf jeden Fall interessanter. Es gibt natürlich noch viele weitere Möglichkeiten, auf die wir aber leider wegen des knapp bemessenen Platzes hier nicht weiter eingehen können.

Feintuning mit Satzzeichen

Ein wichtiges Merkmal von gutem DTP ist die Beachtung solcher „Kleinigkeiten“ wie der Satzzeichen. Leider werden hier immer wieder Fehler gemacht, vor allem von Anfängern. Nehmen Sie für gekoppelte Wörter den Bindestrich, den Sie auf der Tastatur finden. Für Gedankenstriche (–) verwenden Sie den „mittellangen“ Strich (ASCII 0150: Das heißt nichts anderes, als dass Sie die ALT-Taste gedrückt halten, während Sie auf dem Ziffernblock rechts auf Ihrer Tastatur 0150 eingeben). Der lange Bindestrich – (ASCII 0151) wird in Deutschland selten verwendet.

Weiter unterscheidet man An- und Abführungen („Gänsefüßchen“). So werden in Deutschland neben den deutschen An- und Abführungen („...“) häufig auch französische verwendet («...»). Englische („...“) kommen so gut wie gar nicht vor.

Grafiken

In einem gutem Entwurf sind die Grafiken so platziert, daß sie zwar auffallen, das Gesamtbild aber nicht stören, sondern sich harmonisch einfügen. In der Regel werden hier drei Kategorien unterschieden: Fotografien, Informationsgrafiken und Illustrationen.

➤ Besonders schwierig sind *Fotografien*, da sie oft Informationen beinhalten, die überflüssig sind. In diesem Fall sollten Sie das Foto noch bearbeiten, indem Sie es freistellen, beschneiden oder auch retuschieren.

➤ *Illustrationen* oder *Clip-Arts* verwenden Sie, um den Text aufzulockern oder als Erläuterung. Bedenken Sie, daß die richtige Illustration manchmal mehr als tausend Worte sagen kann.

➤ *Informationsgrafiken* können Diagramme, Charts, Tabellen oder auch Organigramme sein, die den Inhalt besser veranschaulichen. So können Sie mit

einem Diagramm auch komplexe Informationen verständlich und übersichtlich darstellen.

Die Gestaltung

Letztendlich hängt der Gesamteindruck Ihres Entwurfes nicht nur von der Wahl der Schriften ab. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Zusammenspiel aller Elemente der Seite. Schauen Sie sich diese Zeitschrift doch einmal etwas genauer daraufhin an: Überschriften sind in einem größeren Schriftgrad als der normale Text gesetzt und haben zur Zeile davor einen größeren Abstand als zur darauf folgenden.

Ein weiteres Element sollten Sie in seiner Wirkung nicht unterschätzen, den sogenannten Weißraum. Das ist der Raum um den Text herum, d.h. der Platz, auf dem nichts steht. So kann ein Entwurf mit viel Weißraum locker und luftig wirken, mit wenig Weißraum dagegen eng und dunkel. Mit bewußt gewähltem Weißraum können Sie einzelne Blöcke (Text oder Bild) betonen oder auch voneinander abgrenzen. Andere Elemente, wie zum Beispiel Linien, können Sie zur Abgrenzung oder Hervorhebung von Überschriften oder Textspalten verwenden, so wie hier in dieser Zeitschrift mit mehrspaltigem Satz. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten wären Ränder, da auch die Ausrichtung (also der Stand) des Textes und der Grafiken auf einer Seite wichtig sind, und auch Grauer oder Farbflächen. Letztere werden auch davon bestimmt, ob Sie Schwarz-weiß- oder Farbdruck verwenden.

Alles hat ein Ende ...

Die Möglichkeiten des DTP sind vielfältig und interessant. Nicht umsonst gibt es viele Bücher zu diesem Thema. Spätestens dann, wenn Sie sich öfter an DTP wagen möchten, sollten Sie sich nach Fachliteratur umschauen, denn es gibt noch viele, viele Möglichkeiten, die wir hier aus Platzmangel leider nicht besprechen können.

(Jörg Gitzelmann/hr)

Service

Der Autor

Der Autor, **Jörg Gitzelmann**, ist gelernter Technischer Zeichner und arbeitet seit ca. 4,5 Jahren als EDV-Schriftsetzer in einem Satzstudio. Er kennt sich bestens in den professionellen Satzprogrammen FrameMaker und PageMaker aus, ebenso in Bildbearbeitungs- und Grafik-Programmen wie Photoshop, Paint Shop Pro und CorelDRAW. Er führt darüber hinaus auch Computer-Schulungen durch, hauptsächlich zu MS Windows, MS Office und DTP.



Satz-Bau

DTP-Trickkiste

Wie in jedem Fachbereich gibt auch beim DTP jede Menge Kniffe, von denen Sie einige kennen sollten.

Kleine Sünden

Ein paar Dinge sollten Sie bei der Gestaltung Ihres Dokuments auf jeden Fall beachten:

➤ **Sorgen Sie für Kontrast:** Wählen Sie für Ihre Überschriften eine Schriftart, die sich deutlich vom Fließtext absetzt. Dadurch heben sich beide Elemente besser voneinander ab. Ihr Dokument wird dadurch besser lesbar, weil es besser gegliedert erscheint.

➤ **Schusterjungen und Hurenkinder:** Diese Begriffe sind schon älter und gibt es nicht erst seit dem Computerzeitalter. Sie stammen nämlich bereits aus den inzwischen längst vergangenen Zeiten des Bleisatzes.

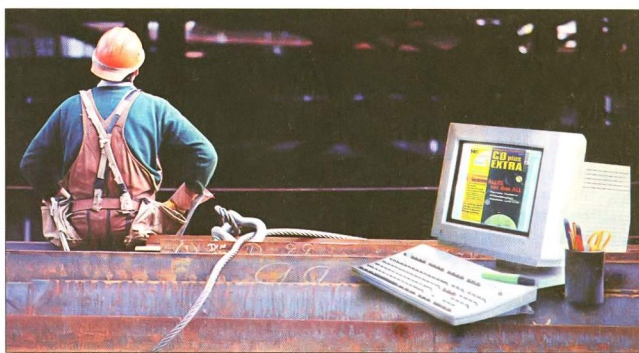
Ein *Schusterjunge* ist ein Wort oder eine Silbe, die isoliert am Ende einer Spalte, eines Absatzes oder einer Seite stehen und weniger als ein Drittel der Zeile beanspruchen.

Ein *Hurenkind* ist die letzte Zeile eines Absatzes, die isoliert am Beginn einer neuen Spalte oder Seite steht.

Diese beiden Sprößlinge sollten Sie vermeiden, da die Lesbarkeit Ihrer Texte dadurch stark beeinträchtigt wird. Kürzen Sie deshalb gegebenenfalls Ihren Text, und lassen Sie mindestens drei Zeilen des alten Absatzes in einer neuen Spalte oder zu Beginn einer neuen Seite stehen.

➤ **Registerhaltigkeit:** Achten Sie bei mehrspaltigen Texten darauf, daß die Zeilen der einzelnen Spalten auf einer Linie stehen. Nehmen Sie z.B. diesen Artikel und legen Sie ein Lineal unter eine beliebige Textzeile der linken Spalte. Sie werden feststellen, dass die Textzeilen der anderen beiden Spalten mit der linken auf gleicher Höhe liegen.

➤ **Fröhliches Trennen:** Vermeiden Sie zu viele Trennungen. Sie stören die Lesbarkeit erheblich und ermüden den Leser. Häufiges Trennen lässt sich vermeiden, wenn Sie die Spaltenbreite möglichst groß wählen.



➤ **Bitte nicht drängeln:** Quetschen Sie nicht Ihr Logo oder Ihre Adresse. Denken Sie immer daran, daß beide das wichtigste am ganzen Dokument sind. Plazieren Sie also diese beiden Elemente zuerst, und schreiben Sie den Text dann um beide herum. Kürzen Sie lieber den Text, als daß Sie Ihr Logo verkleinern. Denken Sie daran, daß beim Durchblättern von Zeitungen ja auch Ihnen am ehesten die Firmenlogos ins Auge fallen.

➤ **Babylonisches Schriftenwirrwarr:** Benutzen Sie nicht mehr Schriften als absolut nötig. Zu viele Schriften zerstören die Einheitlichkeit und lassen Ihr Dokument unruhig wirken. Oft reichen selbst für einen aufwendigeren Entwurf zwei oder drei Schriften völlig aus. Auch hier gilt wieder einmal: *Weniger ist mehr.*

➤ **Komplizierter Textfluß:** Auch wenn die Versuchung noch so groß ist: Ein Text, der im Kreis läuft oder sich gar als Spirale aufdreht, sieht zwar ganz lustig aus, die Lesbarkeit leidet allerdings enorm. Benutzen Sie deshalb solche ausgefallenen Gestaltungsmöglichkeiten nur äußerst vorsichtig. Wobei es natürlich darauf ankommt, was Sie

gestalten möchten. Als witziger Einladungstext für eine Geburtstagsparty ist es OK, aber meistens auch nur da.

➤ **Patch-Work aus Rahmen:** Vermeiden Sie zu viele oder gar unterschiedlich gerahmte Elemente auf einer Seite. Dies läßt den Text hektisch aussehen und ruft den Eindruck eines Flickenteppichs hervor. Probieren Sie doch einmal, ob nicht eine einfache Linie oben und unten vollkommen ausreichend ist, um etwas hervorzuheben.

➤ **Abstand halten:** Versuchen Sie, die Überschrift und den dazugehörigen Text zusammenzuhalten und als Einheit wirken zu lassen. Dies erreichen Sie mit einem größeren Abstand der Überschrift zur Zeile davor als zu der darauf folgenden.

➤ **Eine Chance für den Titel:** Ein Titel sollte immer viel größer als der Text sein. Ein extremes Beispiel dafür sehen Sie auf der ersten Seite der BILD-Zeitung. Das ist ein richtiger echter Titel, und er erfüllt genau die Funktion, die ein Titel erfüllen soll, nämlich Aufmerksamkeit erregen. Dies kann man allerdings auch etwas dezenter realisieren.

Hier haben wir dann einen Text, der zweispaltig ist und einen Schusterjungen hat.

Haben Sie ihn gesehen, den Schusterjungen?

Hier haben wir dann einen Text, der zweispaltig ist und einen Hurenkind be-

inhaltet. Haben Sie es gesehen, das Hurenkind?

Zwei unerwünschte Kinder: Schusterjunge und Hurenkind

➤ **Aber bitte einheitlich:** Erstellen Sie eine ganze zusammengehörende Serie, wie z.B. Briefbogen, Kurzbrief, Faxvorlage und Visitenkarte, so achten Sie auf Einheitlichkeit. Nehmen Sie die gleichen Schriften und die gleichen Logos. Lediglich die Position, Größe, Farbe und Anzahl sollten Sie variieren. Nehmen Sie auf einem Fax-Deckblatt nur Schwarz-weiß-Grafiken, da bei den meisten Geräten die Auflösung und die Fähigkeit der Graustufung nur sehr begrenzt sind.

Auf Visitenkarten bekommen Sie allein aus Platzgründen nicht all das, was auf dem Briefbogen steht. Der Übersichtlichkeit halber sollten Sie sich hier nur auf das Wesentliche beschränken.

➤ **Spaltenbreite beachten:** Die Spaltenbreite bei mehrspaltigem Text hängt häufig von der Art des Textes ab. Langen Absätzen mit viel Text sollten Sie eine größere Spaltenbreite gönnen. Kurze Absätze kommen auch mit einer kürzeren Spaltenbreite aus.

Thema Grafiken

Im Text enthaltene Grafiken sind immer ein Problem für sich. Leider gibt es so viele verschiedene Formate wie Sand am Meer. Jedes Format hat seine Vor- und Nachteile. Wenn Sie Grafiken in Ihren Entwurf einfügen wollen, sollten Sie auf jeden Fall vorher abklären, ob und wie Ihr Programm damit umgehen kann. Machen Sie gegebenenfalls Probeausdrucke auf dem Drucker, auf dem Sie später Ihr Dokument ausgeben wollen. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie mit Farben arbeiten. Farben sehen im Ausdruck immer anders aus als auf dem Monitor.

Sollten Sie Ihr fertiges Produkt sogar in eine Druckerei geben, sollten Sie sich auf jeden Fall vorher mit dem Drucker in Verbindung setzen. Klären Sie mit ihm, welche Formate er am besten

verarbeiten kann, und wie er die Daten gerne hätte. Hier kann schon im Vorfeld jede Menge Ärger vermieden werden.

Formate für Grafiken

Für Grafiken gibt es zwei grundlegend verschiedene Speicherformate: das Pixel- und das Vektorformat. Den Unterschied sieht man beim Ausdruck nicht unbedingt. Er wird aber sofort deutlich, wenn Sie eine Pixelgrafik vergrößern müssen. Aus einer geraden Linie kann dabei schnell eine Treppelinie werden, der Sie die einzelnen Stufen (also die Pixel) deutlich ansehen. Ein Qualitätsverlust ist dann unvermeidlich. In einem Vektorformat dagegen wird grundsätzlich immer nur der Anfangs- und Endpunkt, z. B. einer Linie, gespeichert. Die Verbindung dazwischen wird automatisch vom Zeichenprogramm erstellt. Hier bleibt bei einer Vergrößerung eine Linie eine Gerade ohne Stufen. Generell gilt, daß Pixelgrafiken, Screenshots oder Scans im Pixelformat (z. B. BMP, PCX, TIF) und Vektorgrafiken, also Zeichnungen, im Vektorformat (z. B. WMF, EPS) abgespeichert werden sollten. Das klingt zwar banal, hat aber seinen Hintergrund darin, daß Sie in einem Zeichenprogramm, wie z. B. CorelDraw, Ihre Zeichnung auch in einem Pixelformat abspeichern können. Dies hat dann zur Folge, daß die gerade erstellte Vektorgrafik in einzelne Pixel umgewandelt wird. Auf der anderen Seite gibt es auch pixelorientierte Programme, wie z. B. Adobe Photoshop, die auch Vektorformate speichern können.

Der Weg zum Profidruck

Sollten Ihre Dokumente bei einem Drucker belichtet und gedruckt werden, gilt oben Erwähntes auch hier: Setzen Sie sich frühzeitig mit ihm in Verbindung, da es auch hier wieder einiges zu beachten gilt.

Farbdokumente werden zum Beispiel erst in vier Farben (Cyan, Magenta, Yellow und Black) zerlegt. Für jede Farbe wird ein Film entwickelt, mit denen dann vier Druckplatten belichtet werden. Diese Filme sind transparenten Folien ähnlich, vergleichbar dem Negativ-Film einer Fotokamera. Beim Drucken entstehen dann durch die Addition der vier Grundfarben die Farben, die Sie auch beim Erstellen der Grafiken benutzt haben.

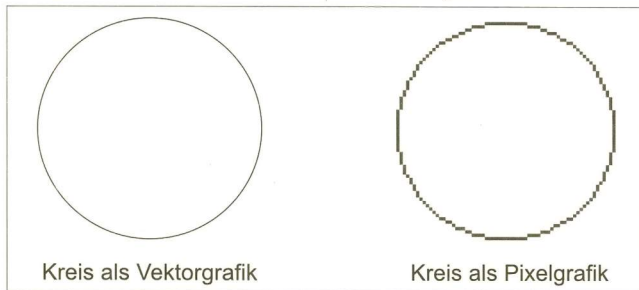
Dieser kleine Ausflug in die Drucktechnik soll verdeutlichen, daß der Drucker (gemeint: Beruf) wesentlich mehr machen muß, als Sie es zu Hause tun, wenn Sie auf das Druckersymbol (gemeint: Gerät) klicken. Es steckt ein komplexer Arbeitsprozeß dahinter. Sie können allerdings dem Drucker (Mensch) auch Arbeit abnehmen, indem Sie Ihre Entwürfe bereits beim Speichern farblich separieren. Einige DTP- und Grafik-Programme erlauben es, Ihre Daten so aufzubereiten. Wie das im einzelnen funktioniert, ist allerdings von Programm zu Programm unterschiedlich.

Ein Tip in diesem Zusammenhang: Sollten Sie bei Ihrem Entwurf nur zwei Farben benötigen, so benutzen Sie als zweite Farbe außer Schwarz noch eine der drei anderen, also entweder Cyan, Magenta oder Yellow. Nehmen Sie eine andere, wird diese bei der Separation wieder aufgeteilt, wodurch Sie wieder einen teuren Vollfarbdruck bezahlen müssen. Später, bei Ihrem Dienstleister, können Sie sich bei einem Zweifarbdruck neben der schwarzen Farbe eine Farbe aus der Farbpalette des Druckers aussuchen. Dieser arbeitet nämlich nicht nur mit den oben erwähnten vier Standardfarben, sondern er kann seine Maschine auch mit ganz anderen Farben füttern. Letztendlich haben Sie den Vorteil einer besseren Druckqualität, und Sie bekommen die Farbe, die Sie gerne haben möchten.

Sicher haben Sie, wenn Sie einen Farbdrukker besitzen, schon gesehen, daß Farben, die aus anderen Farben zusammengesetzt werden müssen, nie die gleiche Qualität haben, wie die sogenannten Echtfarben. Das sind Farben, die Ihr Drucker direkt, ohne zu mischen, zu Papier bringen kann.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen kleinen Tips und Tricks geholfen zu haben. Viel Spaß bei der Arbeit mit Ihren eigenen Entwürfen.

(Jörg Gitzelmann/hr)



Vektoren und Pixel, der Unterschied beim Vergrößern

Hilfsmannschaften

Zusatzprogramme für DTPler

Oft sind es die Kleinigkeiten, die beim täglichen Umgang mit dem Computer nerven. Wenn Sie zum x-ten Male dieselben Handgriffe wiederholen, oder sich das Ziel nur durch viele aufeinander folgende Befehle erreichen läßt, wünschen Sie sich spätestens dann einen Helfer in Form eines kleinen Programms her.

Selbst die besten und teuersten DTP- und Grafik-Programme können nicht alles. Für fehlende Funktionen oder einfach mehr Komfort bei der Bedienung gibt es aber die viele Share- und Freeware im Internet. Einige haben wir für Sie herausgesucht und getestet.

Schriftenmanager

Mit das Wichtigste im DTP- und Grafikbereich sind Schriften. Nach deren Installation können Sie aber häufig nicht sehen, was Sie da gerade geladen haben, und wie die Schriften eigentlich aussehen. Um diesen Mangel zu beheben, gibt es die zahlreichen Schriftenmanager, die mehr oder weniger viele Funktionen aufweisen. Allen gemein ist aber, daß sie eine Liste der installierten Schriften anzeigen, Schriftbeispiele in verschiedenen Größen darstellen und sie meistens auch noch ausdrucken können. Bei einigen Programmen können Sie die Schriften sogar direkt installieren, Kataloge dafür anlegen und so schnell diejenigen Schriften laden, die Sie gerade im Moment brauchen.

Wollen Sie sich eine Schriftenliste direkt in Ihrem Textverarbeitungsprogramm anlegen, können Sie die Makros für Microsoft Word (**Listfont 2.2**) nutzen. So ersparen Sie sich andere, umständlichere Wege, um Ihre Schriften anzusehen und schließlich auszuwählen.

Schriften

Aber was ist ein Schriftenmanager ohne Schriften? Es gibt sie wie Sand am Meer. Einige sind Freeware, viele Shareware, während andere Schriften, wie zum Beispiel die von Adobe, nur herkömmlich vertrieben werden und auch schnell ein paar Hundert Mark kosten können.

Auf die Heft-CD wurden als Beispiele ein paar spezielle Schriften aufgenommen: So können Sie mit dem **Keyboard-Font** die Tasten des Computers in Ihrem Dokument veranschaulichen. **Bach** wiederum ist eine Schrift, die Musiksymbole zur Verfügung stellt. Mit **C39** sind Sie sogar in der Lage, Barcodes zu erstellen. Diesen Strichcode finden Sie auf allen Verkaufsprodukten, wie z.B. auf der Titelseite der CD plus EXTRA oben rechts. Sollten Sie trotz der Menge an Schriften, die Sie im Internet finden können, immer noch nicht die richtige gefunden haben, können Sie mit **Type Designer 2.6** (nicht auf der CD) Ihre eigene Schrift entwickeln oder auch eine bestehende nach Ihren Wünschen verändern.

Andere Länder, andere Sitten – und auch andere Schriften. Wollen Sie Schriftstücke in Persisch, Arabisch oder gar Urdu verfassen, brauchen Sie Spezialprogramme wie z.B. den **PageComposer** (nicht auf der CD), mit denen Sie dann natürlich auch von rechts nach links schreiben.

Grafiken

Haben Sie viele Grafiken gesammelt, frei nach dem Motto „Das könnte man noch einmal brauchen“? Und jetzt suchen Sie ein ganz bestimmtes Bild? In diesem Fall sollten Sie einen Grafik-Viewer wie **ACDSee 32** benutzen, mit dem Sie sich ganz einfach und schnell Grafiken anschauen und so eine kleine Slideshow improvisieren können.

Müssen Sie die Grafiken allerdings erst noch erstellen, sollten Sie nicht immer

und auch einfache Texte zu setzen. Mit **Typser** können Sie einfache 3D-Schriften erzeugen, als Grafik abspeichern und sie so in die meisten Programme einbinden. Mit **Font F/X** erstellen Sie sogar umfangreichere 3D-Grafiken.

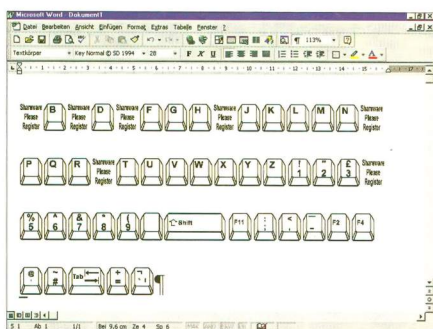
Auch im Grafik-Bereich gibt es natürlich Spezialisten, so wie die Programme zum Erstellen und Drucken von Etiketten und Labels (**Design Express for Labels**). Hier gibt es sogar Software, die handelsübliche Etiketten, wie die von Zweckform, unterstützt.

Texte

Zu guter Letzt sollte der gute alte Texteditor nicht links liegen gelassen werden. Mit dem normalen Texteditor von Windows 95 können sie leider nur Dateien bis zu einer bestimmten Größe öffnen und bearbeiten. Hier setzen Programme wie **QRead** oder **Ultraedit 32** an, wobei gerade Ultraedit als normaler Texteditor sehr mächtig ist und viele Funktionen aufweist. Hier können Sie auch in mehreren Dateien Textbausteine suchen und ersetzen lassen sowie Makros schreiben.

Auf der Heft-CD sind nur ein paar wenige Beispiele dafür zu finden, was es an Shareware alles gibt. Jedes Programm kann das tägliche Leben am Computer ein bißchen erleichtern. Probieren Sie sie doch einmal aus. Sie werden überrascht sein, welche guten Programme es im Internet gibt.

(Jörg Gitzelmann/hr)



Tastatur-Symbole gefällig? – Der **Keyboard-Font** stellt sie zur Verfügung

SW-Nr.	Programm	Beschreibung	BS	Lizenz
Font-Manager				
SW8338WE	FontLister 3.2.2	Hilfsprogramm zur Verwaltung von Schriften	Win 95	Shareware
SW5605WD	Typograf 4.04	Font-Verwaltung	Win 95	Shareware
SW8744WE	FontShow 2.8	Schriften-Betrachter	Win 95	Shareware
SW9372WD	FontSorter 1.04	sortiert Schriften, findet doppelte oder ähnliche Fonts	Win 95	Shareware
SW9374WE	Font Printer 1.0	druckt Schriften in einer Liste aus	Win 95	Shareware
SW9385WE	Show Font 1.0a	zeigt TrueType-Fonts als Vorschau an	Win 95	Shareware
SW9387WD	Font Service 2.0	Schriftenmanager, Zeichentabelle, Schriftverwaltung in Katalogen	Win 95	Shareware
SW9388WE	MyFonts 2.1	zeigt anhand Beispieltext installierte Schriften an	Win 95	Shareware
SW7918WE	TTFPlus 3.4	Schriftenmanager	Win 95	Shareware
SW9404WE	Viewfont 1.06	Schriftenmanager mit Vorschau von neuen Schriften	Win 95	Shareware
SW9403WE	LISTFONT 3.1	MS-Word-Makro, um Liste der Schriften in verschiedenen Größen zu erstellen	Win 3.1x	Shareware
SW9401WE	Font View 7.0	Schriften-Betrachter	Win 95	Freeware
SW9398WE	Font Finder 1.00b	Schriften-Betrachter; ermöglicht Vergleich von Schriften	Win 95	Shareware
SW9400WE	FontTAB 1.6	zeigt Beispiele verschiedener Schriften an	Win 3.1x	Shareware
SW5771WD	FontABC 2.25	Schriften-Betrachter	Win 3.1x	Shareware
SW9144WE	FontLook 3.2	Font-Manager	Win 95	Shareware
SW9381WE	Font-O-Matic 1.04	Font-Manager	Win 95	Freeware

Schriften

SW8388WD	TrueType Pack Mittelalter	verschiedene Zeichensätze	Win 3.1x	Shareware
SW9376WE	C39Tools Demo	Barcode-TrueType-Schrift für Code 39	Win 3.1x	Shareware
SW9379WE	Central European Starter Kit 1.0	zeigt verschiedene europäische Keyboard-Layouts	Win 3.1x	Shareware
SW9380WE	Cyrillic Starter Kit 3.5	zeigt verschiedene kyrillische Keyboard-Layouts	Win 3.1x	Shareware
SW9382WE	Keyboard TrueType Font	Schrift, um Tastatur darzustellen	Win 3.1x	Shareware
SW9383WE	Bach 3.0	Schrift mit Musiksymbolen und Makros für Word und Amipro	Win 3.1x	Shareware
SW9384WE	Mi Loco Fonts!	listet alle Fonts in verschiedenen Größen und Farben auf	Win 95	Shareware
SW9389WE	MSDWT Manuscript 1.03pc	Handschrift als TrueType-Schrift	Win 3.1x	Shareware

Grafikprogramme

SW6444WE	Poly View f. Win 95/NT 3.03	Grafik-Browser, rasend schnell, guter Konvertierer	Win 95	Shareware
SW3492WD	Guck mal – Pro 41	durchsucht Laufwerke nach Pixelbildern, Icons und Vektorgrafiken und druckt ein Archiv Ihrer Bilder aus	Win 95	Shareware
SW9386WE	Font F/X 2.0	Programm zum Erstellen von 3D-Grafiken	Win 95	Shareware

Editoren

SW8347WE	Yeah Write 1.4	unkonventionelle Textverarbeitung	Win 95	Shareware
SW9377WE	QRead 2.1	Texteditor für Windows 95, keine Einschränkung der Dateigröße	Win 95	Shareware
SW6716WE	Ultraedit 32 5.2	Texteditor für Windows 95, keine Einschränkung der Dateigröße, mit Makrofunktion	Win 95	Shareware

Sonstiges

SW8498WE	DesignExpress for Labels 1.14	Programm zum Erstellen von Labels, Inlets etc.	Win 3.1x	Shareware
SW9390WD	Pop Font 3.0	legt sich in SysTray und legt ASCII-Zeichen in Zwischenablage	Win 95	Shareware
SW9395WE	Alex's Spool It! 1.1	sendet Druckdateien zum Drucker	Win 3.1x	Shareware
SW9396WE	Banner	erzeugt Banner mit verschiedenen Schriften	Win 95	Shareware
SW9397WE	Font Magik 1.0	Text mit Schatten hinterlegen und als Grafik speichern	Win 95	Shareware

(weitere Programme finden Sie ab Seite 88)

Ab-Original

Desert Designs 2.40

Australien ist für viele immer noch ein dunkler Kontinent und wird meist in Verbindung gebracht mit Kängurus, Dingos, fliegenden Doktoren und Magie. Daß sich die Kultur der australischen Eingeborenen (Aborigines) aber nicht nur auf VoDoo beschränkt, zeigt dieser Bildschirmschoner eindrucksvoll.

Microsoft **AFX** Der **Desert Designs Screensaver** (in unserem Shareware-Katalog unter **Aboriginal Art** abgelegt) bietet Ihnen eine Multimedia-Show aus insgesamt 52 Kunstwerken, die in ihrer bizarren Farbenpracht einen Eindruck vermitteln von der kulturellen Tradition der australischen Eingeborenen.

Von den 52 Bildern der Vollversion sind in der Shareware-Version allerdings nur 10 Bilder verfügbar.

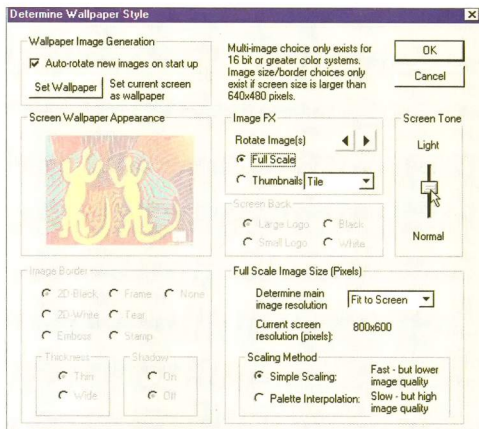
Zu den Bildern gibt es jeweils Erläuterungen, die helfen, die Kunstwerke einzuordnen und den ethnischen Hintergrund zu verstehen, anschließend werden die angezeigten Bilder in den verschiedensten Formen zerlegt und neu aufgebaut. Stilgemäß ertönen über den Lautsprecher, Soundkarte vorausgesetzt, aus entsprechenden Filmen einschlägig bekannte Klänge. In der oberen rechten Bildschirmecke läuft eine kleine Uhr mit.

Ethno-Kunst

Das Programm bietet eine Vielzahl Möglichkeiten der individuellen Anpassung, die Sie über das Eigenschaften-Menü des Bildschirmschoners erhalten. Über die Schaltfläche **Images** können Sie die Bilder und zugehörigen Erläuterungstexte einsehen. Um die Kunstwerke in ihrer ganzen Pracht zu bewundern, schalten Sie auf eine Vollbild-Ansicht um. Dazu klicken Sie entweder auf die Schaltfläche **Full Screen Image** oder einfach auf das verkleinerte Bild.

Über die FX-Einstellungen legen Sie fest, wie die Bilder beim Starten des Bildschirmschoners manipuliert werden sollen, um Bewegung auf den Bildschirm zu bringen.

Auf Wunsch lassen sich die Bilder auch als Windows-Hintergrund einrichten. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Wallpaper**. In dem folgenden Dialogfeld stehen Ihnen ebenfalls zahlreiche Ein-

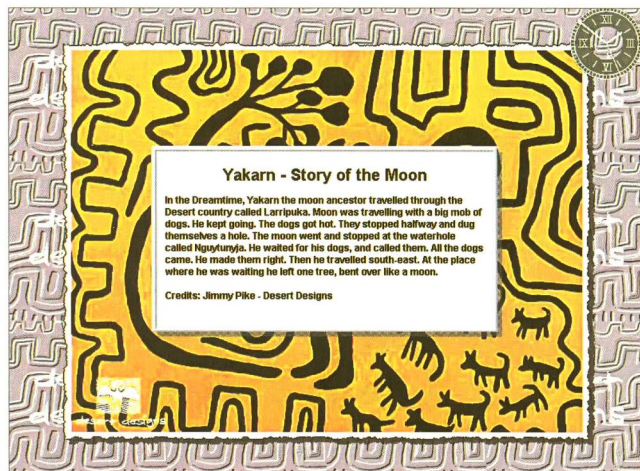


Das passende Hintergrundbild zum Screensaver – auch hier stehen zahlreiche Optionen zur Verfügung

stellungsmöglichkeiten zur Verfügung. So können Sie beispielsweise festlegen, daß bei jedem Start von Windows ein neues Hintergrundbild generiert werden soll. Über **Rotate Images** blättern Sie durch die verfügbaren Bilder, um das gewünschte (erste) festzulegen. **Screen Tone** ermöglicht es, die Intensität des Bildes einzustellen. Wenn Sie den Regler etwas über die Mitte hinaus nach oben schieben, wird das Bild etwas blasser und weniger aufdringlich dargestellt. Die zahlreichen Radiobuttons unter der Vorschau werden erst aktiv, wenn Sie sich für eine Thumbnail-Ansicht entscheiden.

Fazit:

Auch wer nicht davon träumt, nach Australien auszuwandern, wird an diesem Schoner sicher Gefallen finden.



Bildschirmschoner mit Kunst der Aborigines – garantiert VoDoo-frei

KURZINFO

Programm:

Desert Designs Screensaver 2.40

Referenznummer:

SW9331WE

Kurzbeschreibung:

Bildschirmschoner mit 52 Motiven australischer Aborigines-Kunst

Autor:

Image Factory Software

Homepage:

<http://www.imagefs.com>

e-Mail:

info@imagefs.com

Lizen:

Shareware (US\$ 19.95)

Einschränkungen:

nur 10 von 52 Bildern verfügbar

Test-Bild

PC-Config

Wissen Sie eigentlich wirklich, was sich unter der Haube Ihres PCs verbirgt? Diagnose-Programme wie PC-Config ermöglichen Ihnen eine umfassende Bestandsaufnahme.



Es gibt viele Gründe, warum man gerne wissen möchte, was man da auf bzw. unter dem Tisch stehen hat: Neugier, Mißtrauen gegenüber dem Händler, eine (möglicherweise) bevorstehende System-Erweiterung, mangelhafte Dokumentation des Geräts und seiner Bauteile und so weiter. Egal, ob man diese Informationen als Heimanwender oder professionell benötigt, etwa als Service-Techniker, sie müssen umfassend, verlässlich und leicht abrufbar sein, zusätzliche Erläuterungen helfen auch dem unbedarften Anwender, sein System besser zu verstehen. Das Shareware-Programm **PC-Config** gehört bereits zu den Klassikern der Diagnose-Programme. Seine Geschichte reicht bis ans Ende der 80er Jahre zurück – und dies spricht bereits eindeutig für das Programm.

Spartanisch

Als grundlegendes Diagnose-Programm beschränkt PC-Config sich sinnvollerweise auf minimale Voraussetzungen: Ein PC ab 286 und DOS ab Version 3 reicht bereits als Basis. Das Programm selbst ist äußerst kompakt: Alle Dateien zusammen belegen noch nicht einmal die Hälfte einer alten 5.25"-Diskette mit 640 kB Speicherkapazität. Dem umfassenden Testen eines alten PCs, der noch auf dem Dachboden sein Dasein fristet,

steht dabei nichts im Weg. Vielleicht läßt er sich ja im Rahmen eines kleinen Netzwerks doch noch irgendwie mit einbinden. Die Beschränkung auf DOS hat aber noch einen anderen Hintergrund: Einige der Tests führen unter Windows 95 zu unsinnigen bzw. falschen Ergebnissen. So kann beispielsweise aufgrund des Multitasking nicht korrekt auf den Timer-Baustein zugegriffen werden. Für die Berechnung der CPU-Werte (Takt und Geschwindigkeit) ist dies aber wichtig. Hinzu kommt, daß beim ersten Einrichten eines PCs auch Windows noch nicht gar nicht zur Verfügung steht. Wenn Sie das Programm einsetzen möchten, müssen Sie deshalb Ihren PC unter DOS booten. Falls Ihr PC beim Starten gleich Windows 95 lädt, brechen Sie den Ladevorgang mit der Taste [F8] ab. Das Programm bietet insgesamt 10 Fenster mit umfassenden Informationen. Sie können diese nach dem Programmstart einzeln abrufen oder direkt über das Menü *Fenster*. Jedes Fenster zeigt eine Vielzahl von Infos zu dem jeweiligen Rechner an, von der installierten Hardware über Geschwindigkeits-Tests (Benchmarks) bis zu Treibern, IRQs und PCI-System. Einige der Tests, etwa zu den Wiederhol frequenzen, stehen in der Shareware-Version nicht zur Verfügung.

In einem weiteren Menü (*Optionen*) haben Sie direkten Zugriff auf die Konfigurations-Dateien `AUTOEXEC.BAT` und `CONFIG.SYS`, auf die INI-Datei des

Programms sowie auf die Dokumentation und Update-Informationen der aktuellen Version.

Umfassend

Ein großes Problem bei der Hardware-Diagnose besteht immer darin, die Informationen in irgend einer Form zu dokumentieren. Dies ist beispielsweise wichtig, wenn Sie keine ausreichende Dokumentation zur Hand haben, wenn Sie die Hotline anrufen möchten, oder bevor Sie irgendwelche Änderungen am System vornehmen. PC-Config bietet Ihnen dazu die Möglichkeit, die jeweiligen Info-Fenster gleich auszudrucken oder in einer Datei zu speichern. Auf Wunsch lassen sich diese Protokolle durch einen Eintrag in der Datei `CONFIG.INI` sogar automatisch erzeugen. Der Batch-Modus ist allerdings nur in der kommerziellen Version verfügbar. Die Protokoll-Dateien (Dateiendung .XXX) können Sie ebenfalls über das Menü *Optionen* einladen und bearbeiten.

Fazit:

Kompakt, genügsam, aussagekräftig – gehört in jeden Service-Koffer.

KURZINFO

Programm:

PC-Config 8.61

Referenznummer:

SW937D

Kurzbeschreibung:

Diagnose- und Benchmark-Programm

Autor:

Michael Holin

Homepage:

<http://www.holin.com>

e-Mail:

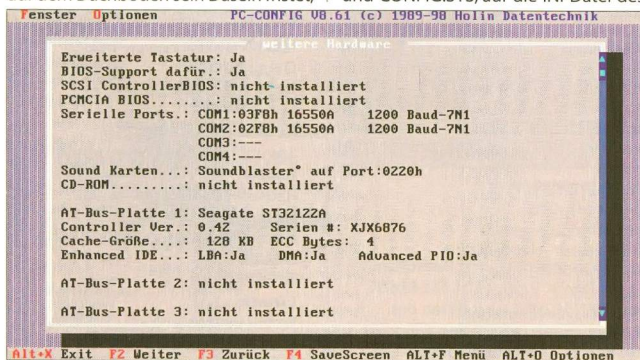
info@holin.com

Lizenz:

Shareware (ab DM 39,50)

Einschränkungen:

Shareware-Hinweis beim Start und Ende; u.a. kein VGA-Bildwiederhol-Frequenztest; Testzeitraum: 20 Programm-Starts



Der PC, das unbekannte Wesen? – Mit **PC-Config** wird er zu einem offenen Buch

Kombi-Werkzeug

Rix2k Extreme Power Tools

Der Windows-Anwender als solcher ist ja immer auch ein Power-User. Und als Power-User helfen einem die kleinen Hilfsprogrammen zwar etwas weiter, aber nicht viel. Da müssen dann schon richtige Power-Tools her. Wie zum Beispiel die der Firma Radsoft.



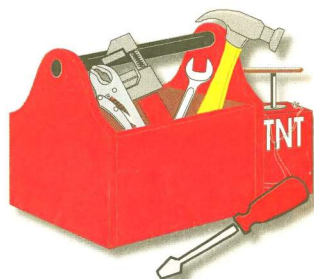
Bei dem Programm **Rix2k Extreme Power Tools** handelt es sich um eine Suite aus insgesamt über 50 Utilities, die dem PC-Anwender das Leben enorm erleichtern. Begriffe wie „Schweizer Messer“ kommen der Sache dabei recht nahe. Ein CD-Audio-Utility findet sich in dem Gesamtpaket ebenso wie ein Programm zum Starten von beliebigen Programmen, Verknüpfungen Dokumenten und Ordern aus dem SysTray heraus (nur Windows NT), ein Disk-Editor (ebenfalls nur NT), ein NTFS-kompatibler Hex-Editor, ein Editor für Icons, Cursor und Farbaletten, einer für animierte Cursor, Speicher-Manager und vieles mehr.

Bei der **Demo Edition** handelt es sich um eine Auskopplung aus diesem Paket. Sie enthält 6 Anwendungen, die als Freeware kostenlos genutzt werden dürfen.

- Bei *Hawkeye* handelt es sich um ein Utility, das die Internet-Anhänger erfreuen wird: Es überwacht mit Adaleraugen (daher der Name...) den Verkehr auf der Datenautobahn. Um die Einstellungen zu verändern, klicken Sie auf das kleine Bild unter der Datumsanzeige.
- Das Programm *Hexview* ist ein schneller, NTFS-kompatibler Hex-Editor. Er kommt auch mit großen Dateien klar und bietet u.a. eine schnelle Binär-, Byte- und Unicode-Suche.

Für alle Fälle

- *Memview* ist ein Speicher-Monitor für Windows NT. Seine ganze Leistungsfähigkeit entfaltet er erst mit dem Programm *Tools2k*, das Sie in der zweiten Freeware-Auskopplung **Manager Edition** finden (siehe Kasten „Service“). Sie können den Monitor aber auch als eigenständige Anwendung einsetzen.
- Das Programm *Rixcomp* ist auch für Windows 95-Anwender interessant. Es handelt sich dabei um ein Drag&Drop-fähigen Datei-Vergleicher. Um die gewünschten Einstellungen vorzunehmen, klicken Sie auf das Icon.

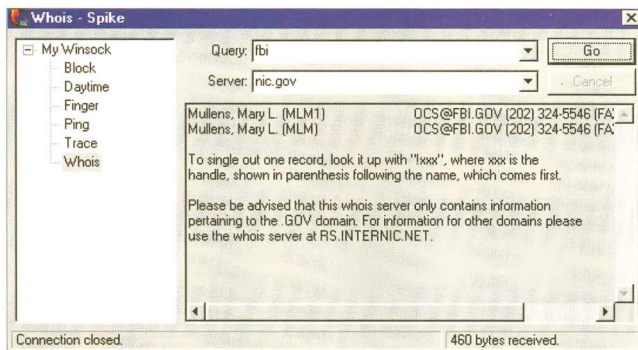


- Auch *Rixedit* kann unter Windows 95 eingesetzt werden. Bei dem Programm handelt es sich nicht nur um einen einfachen Texteditor, sondern um einen Rich-Text-Editor, der somit durchaus anstelle von WordPad eingesetzt werden kann. *Rixedit* erkennt automatisch, ob es sich bei einer Datei um einen einfachen oder einen Rich-Text handelt und speichert die Datei entsprechend ab. Im Gegensatz zu anderen Programmen seiner Art können fast unbegrenzt viele Änderungen wieder zurückgenommen werden. Wer nicht über Word 95 (6.0) verfügt, kann *Rixedit* darüber hinaus auch als Datei-betrachter für Texte dieses Formats einsetzen.
- Das letzte Program, *Spike*, ist wieder etwas für die Internet- und Netzwerk-Freunde. Es bietet Funktionen wie Blockieren, Ping, Trace, Whois und Finger.

Das Gesamtpaket Rix2k ist zum Preis von knapp 40 Dollar verfügbar.

Fazit:

Eine wahre Fundgrube für professionelle Anwender und System-Administratoren.



Spike vereint mehrere wichtige Netzwerk-Utilities unter einem Dach – hier eine Whois-Abfrage

Noch mehr Power

Auf der Heft-CD finden Sie ein weiteres Programm der Firma Radsoft, mit dem diese ebenfalls für die Vollversion der Power Tools wirbt. Die **Rix2K Extreme Power Tools Manager Edition** (SW9392WE) stellt Ihnen drei weitere Programme zur Verfügung: den Task-Manager 007, den Window-Manager 007+ und den System-Monitor *Tool2k*. Die Manager Edition ist ebenfalls Freeware (kostenlos).

KURZINFO

Programm:
Rix2K Extreme Power Tools
Demo Edition
Referenznummer:
SW9391WE
Kurzbeschreibung:
Sammlung von Hilfsprogrammen
Autor:
Radsoft Laboratories
Homepage:
<http://www.radsoft.net>
e-Mail:
rix2k@radsoft.net
Lizenz:
Freeware (kostenlos)
Einschränkungen:
keine

Texte aus der Dose

CUEcards98

Wenn Sie bestimmte Wortfolgen oder ganze Passagen immer wieder neu eintippen und sich jedesmal ärgern über diesen Aufwand und die damit verbundenen Tippfehler, sollten Sie sich dringend auf die Suche nach einer geeigneten Textbausteinverwaltung machen. Dabei sollten Sie auch CUEcards98 in die engere Auswahl mit einbeziehen.



Kaum ein Anwender, der es nicht kennt: Floskeln wie „Mit freundlichen Grüßen“ oder „Sehr geehrte Damen und Herren, wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom...“ werden bei Bedarf jedesmal neu eingetippt. Das kostet Zeit, ist Tippfehleranfällig und reichlich stupide. Dabei besteht doch die Aufgabe des PCs gerade darin, dem Anwender Arbeit abzunehmen und Zeit zu sparen, statt umgekehrt. Das Freeware-Programm **CUEcards98** springt genau in diese Lücke.

In einem Explorer-ähnlichen Fenster (Verzeichnis) werden beliebige Textbausteine verwaltet, wobei es sich sowohl um kleine Floskeln als auch größere Textpassagen handeln kann. Zur besseren Übersicht bietet das Programm die Möglichkeit, Gruppen anzulegen, etwa für private und Firmenbriefe. Die einzelnen Gruppen werden in einer Baumstruktur angezeigt. Wer eine beratende oder gutachterliche Tätigkeit ausführt, kann hier beispielsweise für bestimmte Standardsituationen bereits vorgefer-

tigte Texte in entsprechenden Gruppen ablegen und dann bei Bedarf schnell das Grundgerüst für das jeweils zu erstellende Dokument zusammenklicken. Lehrer können beispielsweise Aufgaben für Übungsblätter und Klassenarbeiten auf diese Weise komfortabel verwalten, Programmierer ihre Standard-Codes. Die möglichen Einsatzgebiete sind mannigfaltig, so daß jeder sicher gleich mehrere Ideen hat, wie er das Programm für seine Zwecke am besten nutzen kann.

Text-o-Mat

CUEcards98 beschränkt sich in der Verwendung der Textbausteine allerdings nicht nur auf Textverarbeitungen, sondern ist im Grunde offen für jede Anwendung, die Textfunktionen zur Verfügung stellt, also auch Fax- und E-Mail-Programme, Tabellenkalkulationen und sogar Grafikprogramme.

Das Verzeichnis-Fenster stellt allerdings nur einen Teil des gesamten Programms dar. Im rechten Bereich (Text-Fenster) erscheint der Text des jeweils markierten Eintrags. Auf Wunsch können beide Fenster gemeinsam oder nur eins von beiden angezeigt werden.

Kennen Sie Ihre Floskeln, genügt das Verzeichnis-Fenster. Möchten Sie dagegen einen neuen Eintrag einen Text

zuordnen, den zugehörigen Text einsehen oder ändern oder diesen nur teilweise in die Zwischenablage kopieren, schalten Sie das Text-Fenster hinzu.

Für die Gestaltung der Texte stehen zahlreiche Formatierungsmöglichkeiten zur Verfügung, die später auch in die meisten Anwendungen übernommen werden. Selbst OLE-Objekte lassen sich hier in die Textbausteine mit einbeziehen.

Da die Baumstruktur bei vielen Einträgen irgendwann auch einmal unübersichtlich werden kann, bietet CUEcards98 eine Suchfunktion. So läßt sich beispielsweise nach einem Wortteil oder einem Wort suchen, Groß- und Kleinschreibung können ebenfalls berücksichtigt werden.

Texte mit Format

Das Übernehmen eines Eintrags gestaltet sich als Kinderspiel: gewünschte Anwendung starten, CUEcards98 aufrufen, den gewünschten Eintrag im Verzeichnis-Fenster markieren, den Eintrag in die Zwischenablage übernehmen ([Strg-C] oder Kontextmenü) und wie gewohnt in die Anwendung einfügen. Bingo! Noch schneller geht es per Drag & Drop: Eintrag markieren und in das Dokument ziehen, Maustaste loslassen, fertig. Umgekehrt lassen sich natürlich auch Texte aus der Anwendung in CUEcards98 übernehmen. Um einen neuen Eintrag oder eine Gruppe festzulegen, rufen Sie das Kontext-Menü für die jeweilige Ebene auf, vergeben eine Bezeichnung für den Eintrag und übernehmen dann die gewünschte Textpassage mit (fast) allen Formatierungen. Als Gimmick bietet das Programm noch eine Quick-Notiz-Funktion. Damit können Sie schnell neue Einträge anlegen, die mit Datum und Uhrzeit automatisch in der obersten Kategorie abgelegt werden. Von dort können Sie sie später bequem per Drag&Drop an die gewünschte Position verschieben.

Fazit:

Klein, praktisch und schnell unentbehrlich – ein echtes Hilfsprogramm mit hohem Nutzwert, und dabei völlig kostenlos.

KURZINFO

Programm:

CUEcards98 v1.20

Referenznummer:

SW8469WD

Kurzbeschreibung:

Textbaustein-Verwaltung

Autor:

Marcus Humann

Homepage:

<http://www.humann.de>

e-Mail:

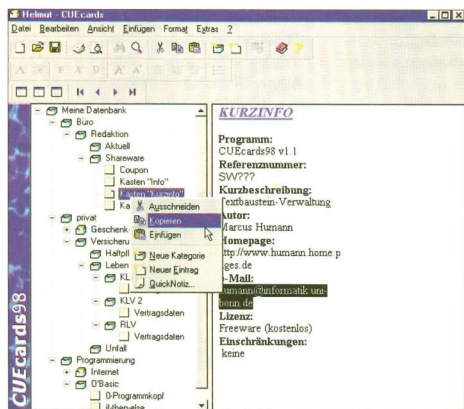
cuecards@humann.de

Lizenz:

Freeware (kostenlos)

Einschränkungen:

keine



Fertigttexte sparen Zeit und Ärger – CUEcards98 bietet dabei eine komfortable Verwaltung der Bausteine

Programm
des Monats

Hokus Pokus Findibus

ADK Standard 3.0

Mal ehrlich: Waren Sie nicht erst kürzlich wieder auf der Suche nach dem verlorenen Dokument? Dann sind Sie ein Kandidat für ADK. Dieses Programm hilft Ihnen nicht nur, Ordnung in den Dokumentenwust zu bringen, sondern bietet schon (fast) eine eigenständige Arbeitsoberfläche.

Um es gleich vorweg zu nehmen: **ADK** ist eine leicht zu bedienende Software, die Ihren täglichen Kampf mit dem PC erleichtern wird. Frei nach dem Motto: Wer sucht, der hat keine Ordnung. Und daß das Auffinden von Dokumenten keine Hexerei sein muß, erlebt man bereits nach wenigen Minuten Umgang mit ADK.

Verschunden?

Sicher kennen Sie das Problem zur Genüge: Ihre Dokumente (Briefe, Faxe, Tabellenkalkulationen, Grafiken, Zip-Dateien, Präsentationen) haben die hartnäckige Angewohnheit, sich in der Unendlichkeit immer größer werdender Festplatten vor ihrem Benutzer zu verstecken. Fragen wie: „Wo ist mein Brief ans Finanzamt geblieben“ oder, „In welchem Verzeichnis liegt die zuletzt bearbeitete Grafik“ gehören sicherlich auch zu Ihrem PC-Alltag.

In ADK können Sie nicht nur Ihre Briefe verwalten – *alle* Dokumente können verwaltet werden. ADK macht Schluß mit dem Frust langer Suchaktionen. Doch nicht nur Ihre Dokumente können Sie mit ADK professionell managen, auch Ihre Adressen werden von



ADK optimal verwaltet. In ADK finden Sie Ihre Dokumente und Adressen auf einen Mausklick wieder. Kein langes Suchen nach Dokumenten mehr. Ein Beispiel: Die Tabellenkalkulation für den Haus-Kredit, die Grundrißzeichnung, das Anschreiben an den Makler, die Adresse des Notars, das Fax an die Bank, das Foto vom Traumhaus... – alle diese Dokumente, die mit unterschiedlichen Anwendungen erstellt wurden, finden Sie unter einem einzigen Adress- bzw. Themen-Eintrag.

Gefunden!

In ADK ordnen Sie nämlich Ihre Dokumente entsprechenden Adressen und Themen zu. Mit einem Mausklick auf die jeweilige Adresse oder das jeweilige Thema stehen Ihnen alle Dokumente zur Verfügung, die zu diesem Eintrag gehören.

Im **Adreßbereich** können Sie Ihre Adressen in einer Baumstruktur organisieren, ähnlich wie Sie es vom Explorer gewohnt sind. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, legen Sie Haupt- und Untereinträge an. Legen Sie beispielsweise übergeordnete Einträge an, um unter ihnen weitere Adressen zu sammeln. Auch hier ein Beispiel: **Haupt-eintrag Geschäft, Untereinträge Kunden, Lieferanten, Steuerberater.**

Eine neue Adresse legen Sie an, indem Sie im Adreßbereich auf die Schaltfläche **Neu** klicken. Das Adreßfenster öffnet sich. Im Adreßfenster sammeln Sie alle Informationen zu einer Adresse: Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Faxnummern, Adresse, Bankverbindung, Serienbrief-Felder. Weiterhin stehen Ihnen noch Felder zu, die Sie individuell benennen können.

Wenn Sie über einen Internet-Anschluß verfügen, können Sie sogar direkt auf die Internet-Seite der gewünschten Firma/Person zugreifen. Genauso können Sie die eingetragene

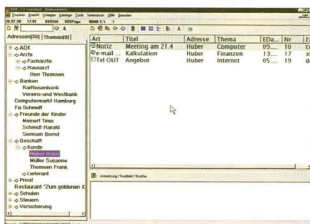
Ja!

Coupon

Ich bin von ADK begeistert und bestelle hiermit die Vollversion ohne Werbe-Einblendungen. Als Leser der CD plus EXTRA erhalte ich einen Rabatt von 15 DM (knapp 15 Prozent), zahle also statt 99 DM nur 84 DM.

Diesen Coupon bitte ausschneiden und zusammen mit dem ausgefüllten Bestellformular und/oder einer Kopie des Überweisungsbelegs einsenden an:

Unito
Bohnstraße 20
D-25348 Glückstadt



Adressen und Dokumente werden in ADK gleichermaßen verwaltet

Telefonnummer per Modem direkt aus ADK heraus anwählen. Im **Dokumentenbereich** können Sie Dokumente (Texte, Grafiken, Tabellen, Sounds...) neu erstellen, ihnen Eigenschaften zuweisen und sie bearbeiten. Mit einem Mausklick auf die entsprechende Adresse erscheinen alle Dokumente, die zu ihr gehören, auf einen Blick. Mit einem Doppelklick auf das ausgewählte Dokument startet die zugehörige Anwendung.

Dokumente und Adressen

Sie brauchen also nicht mehr umständlich im Explorer die Anwendungen zu starten, sondern wählen in ADK einfach die Anwendung aus, mit der Sie ein Dokument erstellen möchten. So arbeiten Sie nur noch unter einer einzigen Oberfläche.

Jedem Dokument können Sie Eigenschaften zuweisen, z. B. *Titel*, *Thema*, *Autor* und *Art*. Bei der *Art* können Sie aus einem Katalog auswählen, ob das Dokument z. B. als Brief, als Fax oder als E-Mail den Empfänger erreicht hat. So wird Ihr Dokumentenmanagement übersichtlicher und effektiver.

Natürlich können Sie auch zu jedem Dokument Anmerkungen (Notizen) eingeben. Im Feld *Anmerkungen* können Sie zu jedem Dokument Notizen einfügen. Hieraus können Sie mit einem Mausklick ein Kurzfax oder einen Kurzbrief erstellen.

Wiedervorlage

Doch ADK bietet Ihnen noch mehr: Jedes Dokument können Sie zusätzlich auf *Wiedervorlage* legen; ADK erinnert Sie zum gewählten Zeitpunkt. Beim Programmstart begrüßt Sie das Wiedervorlagefenster, in dem Sie unter verschiedenen Ansichtsoptionen wählen können.

Wiedervorlage

Name: Peter Thoma

Adresse: [Empty]

Kommunikation:

- Tel 1: 0445/20358
- Tel 2: 0445/20348
- Tel 3: [Empty]
- Fax 1: 0445/20358
- E-Mail 1: [Empty]
- Internet 1: [Empty]

Im Adreßfenster legen Sie alle Informationen fest, die die jeweilige Person oder Firma betreffen

Sie können sich die Dokumente für den aktuellen oder nächsten Tag anzeigen lassen, die überfälligen Dokumente sowie die Dokumente, die ab dem übernächsten Tag zu bearbeiten sind. Die Wiedervorlage können Sie auch nutzen, um sich mit einfachen Notizen an zu erledigende Aufgaben zu erinnern.

Möchten Sie einen Brief an mehrere Adressen verschicken? Hierbei greift Ihnen die integrierte *Serienbrief-Funktion* unter die Arme. Diese können Sie nutzen, wenn Sie über Word 6.0/7.0/8.0 verfügen.

Mandantenfähig

Arbeiten mehrere Benutzer an Ihrem PC, oder verfügen Sie über sehr umfangreiche Datenbestände, die Sie nach verschiedenen Kriterien ordnen möchten? Die *Mandantenfunktion* in ADK steht Ihnen hierzu zur Verfügung. Sie können mit der Mandantenfunktion verschiedene Datenbanken anlegen, sogar ein Auslagern auf Diskette oder andere Datenträger ist möglich.

Wenn Sie einen Brief oder ein neues Fax erstellen, können Sie die Adresse des Empfängers automatisch in das Dokument einfügen lassen, also gibt es kein endloses Tippen von Adressen mehr.

Sie erstellen/verwalten Dokumente, die Sie keiner Adresse zuordnen können? – Dann ordnen Sie Ihre Dokumente doch einfach entsprechenden Themen zu. Mit einem Mausklick auf den entsprechenden Themeneintrag finden Sie alle benötigten Dokumente sofort wieder.

Haben Sie schon viele Dokumente, die verstreut auf Ihrer Festplatte liegen? Die Funktion *Datei-Holen* hilft Ihnen, Ihre vorhandenen Dokumente in ADK zu integrieren. Klicken Sie auf das entsprechende Symbol im Dokumentenbereich, und Sie können entscheiden,

Mandantenfähig

Name	Übertrag	Morgen	ab Übertrag	Eintrag
Art	Täglich	Wochentag	Montag	
Titel	Meeting am 21.4	Huber	Computer	09...
Adresse	Kalkulation	Huber	Finanzen	13...

Das Wiedervorlagefenster erinnert Sie an noch zu erledigende Arbeiten

ob Sie die Datei nach ADK kopieren möchten, ob Sie die Datei an ihrem ursprünglichen Platz belassen und in ADK einen Verweis erstellen, oder ob Sie die Datei nach ADK verschieben möchten.

In ADK haben Sie weiterhin die Möglichkeit, einzelne Adressen oder Adreßlisten zu drucken, auch das Bedrucken von Briefumschlägen ist möglich. Wenn Sie über vorhandene Adressen verfügen, können Sie diese in ADK importieren, Sie brauchen Sie also nicht noch einmal einzugeben. Genauso können Sie Adressen aus ADK in andere Anwendungen übernehmen.

Die Zahl der Anwendungsmöglichkeiten für ADK ist Legion, und entsprechend auch die Zahl derer, die das Programm sicher sinnvoll in ihrer täglichen Arbeit einsetzen können – von Otto und Lieschen Normalanwender über den Lehrer, die Sekretärin, den Programmierer, Web-Seiten-Designer, den Versicherungsvertreter, Kleinunternehmer bis hin zu Behörden und großen Wirtschaftsunternehmen.

ADK revolutioniert den Umgang mit dem PC und bietet dem Anwender das, was er eigentlich sucht: Hilfe bei seiner täglichen Arbeit und nicht zusätzliche Probleme. Gäbe es ein Prädikat, würde es „Besonders wertvoll“ lauten.

Fazit:

Ein universelles und intuitiv bedienbares Arbeitsmittel, auf das sicher viele schon lange gewartet haben. So stellen wir uns Arbeiten mit einem Computer vor.

(Angelika Stein/hr)

KURZINFO

Programm:

ADK Standard 3.0

Referenznummer:

Kurzbeschreibung:

Kombination aus Dokumenten- und Adreß-Management

Voraussetzungen:

Windows 3.1x

Autor:

T. Kiehns

Homepage:

<http://www.individual-software.de>

e-Mail:

unito1@t-online.de

Lizenz:

Vollversion

Einschränkungen:

Werbe-Einblendungen

Seiten-Sammler

Novotec InterBook

Wer im Internet surft, und sei es auch nur hin und wieder, der kennt das Problem: Im Nu hat man eine riesige Menge Adressen von Web-Seiten und Internet-Nutzern, und fast genau so schnell verliert man den Überblick. Novotec InterBook beendet diese Misere.



Die meisten Programme, die dem Internet-Nutzer bei der Verwaltung seiner zahlreichen Adressen helfen, beschränken sich entweder auf URLs (Bookmarks bzw. Favoriten) oder auf E-Mail-Adressen. Das Programm **Novotec InterBook** verwaltet beides und bietet darüber hinaus noch eine Menge Zusatzfunktionen.

In einem Explorer-ähnlichen Fenster werden im linken Bereich die Adressen selbst hierarchisch verwaltet, wobei Sie auch Ordner anlegen können, beispielsweise für spezielle Interessengebiete wie Shareware, Reisen oder Musik. Daneben haben Sie die Möglichkeit, in einem beliebigen Ordner oder in der Grundstruktur des Adressen-Verzeichnisses eine neue HTML-Seite oder eine Adresse aufzunehmen.

Datenbank statt Datenwust

Bei der Aufnahme einer neuen Adresse legen Sie neben dem URL zahlreiche andere Informationen mit ab:

Titel, Beschreibung und Stichwörter kommen auf die Registerkarte *Allgemein*, auf der Karte *Bemerkungen* können Sie Ihre persönlichen Kommentare zu dieser Seite eintippen. Auf dem Register *URL* definieren Sie bei Bedarf eine lokale Kopie dieser Seite. Hier werden auch Datum und Uhrzeit der letzten Änderung festgehalten, außerdem können Sie hier den Standort definieren.

Die Registerkarte *Schutz* ist besonders bei PCs wichtig, die von mehreren Anwendern genutzt werden oder wo zumindest die Gefahr besteht, daß andere Ihre Daten einsehen können. Über die Angaben zu *Benutzer* und *Kennwort* grenzen Sie allzu Neugierige aus. Novotec InterBook bietet Ihnen auch die Möglichkeit, für Ihre Seiten bestimmte Symbole auszuwählen, die dann in der Listenansicht erscheinen sollen, etwa für Musik-Seiten, Software-Seiten oder E-Mail-Adressen.

Wenn Sie mit dem MS-Internet Explorer arbeiten, können Sie sogar einen URL direkt einfangen. Verbinden Sie dazu den Browser mit der gewünschten Seite, markieren Sie im InterBook den Ordner, der die Adresse aufnehmen soll, und klicken Sie dann auf *Bearbeiten / URL holen* bzw. drücken Sie [Strg-U]. Eine Erweiterung dieser Funktion auch für die Netscape-Anwender würde InterBook sicher schnell einige Freunde mehr beschern.

Fremdgänger

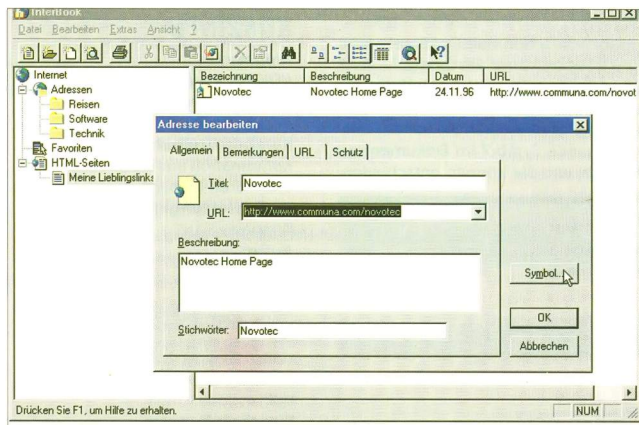
Aus den gesammelten Adressen lassen sich mit wenigen Handgriffen ansprechende, eigene Link-Listen (inklusive der Icons) gestalten: Einfach ein neues HTML-Dokument erstellen und die Adressen per Drag & Drop auf das neue Dokument ziehen. Alternativ steht Ihnen eine Export-Funktion zur Verfügung.

Umgekehrt bietet InterBook auch die Möglichkeit, Adressen zu importieren. Eine einfache und eine erweiterte Suche helfen, die Nadel im Internet-Haufen zu finden. Standardmäßig stehen dabei bereits Suchmaschinen zur Verfügung, weitere lassen sich schnell einfügen.

Daß Sie sich über das Programm bei Bedarf automatisch mit dem Internet verbinden lassen können, versteht sich dabei fast von selbst. Sofern Sie dabei über einen Proxy gehen müssen, können Sie diesen im Menü *Extras / Einstellungen* ebenfalls definieren.

Fazit:

Eine echte Hilfe beim Verwalten der Internet-Adressen.



Frohliches Surfen – mit **InterBook** haben Sie alle Adressen im Schnell-Zugriff

KURZINFO

Programm:

Novotec Interbook

Referenznummer:

SW8222WD

Kurzbeschreibung:

Internet-Adreß-Verwaltung mit zahlreichen Zusatz-Funktionen

Autor:

Novotec data engineering

Homepage:

<http://www.communa.com/interbook>

e-Mail:

InterBook@communa.com

Lizenz:

Shareware (DM 39)

Einschränkungen:

Shareware-Hinweis beim Programm-Start; maximal 30 Adressen-Einträge möglich; einige Funktionen, u.a. Drucken, gesperrt

Tipp? -Top!

Tippmaster

Gehören Sie auch zu der Legion der Adler-Tipper und zu den Verfechtern des 2-Finger-Suchsystems? Dann sollten Sie langsam daran denken, die restlichen Finger beim Tippen ebenfalls zu verwenden. Nicht nur aus demokratischen Gründen, sondern weil es auf Dauer effektiver ist.



Viele der 2-Finger-Tipper sind fest davon überzeugt, daß sie mit ihrer Methode wesentlich schneller schreiben als andere mit 10 Fingern. Dies mag zwar hin und wieder stimmen, Tatsache jedoch ist, daß Sie erst mit einem ausgebildeten und trainierten 10-Finger-System auf Dauer streßfreier und vor allem auch effektiver arbeiten können. Außerdem macht es sich besser bei Bewerbungen oder am Arbeitsplatz. Das Problem besteht im wesentlichen darin, den inneren Schweinehund zu überwinden und kontinuierlich zu üben, auch wenn man mit zwei oder vier Fingern kurzfristig schneller ein Erfolgserlebnis hat. Das Shareware-Programm **Tippmaster** bietet Ihnen einen elektronischen Lehrer, der Ihnen Übungen und Hilfe bereitstellt, erspart Ihnen aber die Blamage, wenn nicht alles gleich klappt.

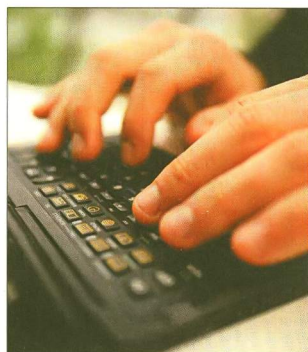
Multimedialer Trainer

Das Programm beschränkt sich allerdings nicht nur auf trockene Übungen, die dem Tippenschüler jedes Lernen verleiden, sondern bietet eine interaktive Multimedia-Version. Ein kleines Robo-

termännchen, der Tutor, steht dabei mit Hinweisen und Tips hilfreich zur Seite. Tippmaster hält für den Lernwilligen insgesamt 50 Lektionen und 85 Übungstexte bereit, die ihn Stück für Stück seinem Ziel näherbringen. In der Shareware-Version ist allerdings nur ein Teil der Übungen verfügbar. Hinzu kommen zahlreiche Auswertungen, Prüfungen und weitere Hilfsmittel. Dazu gehört beispielsweise eine Tastensuch-Übung, die dem Anwender auf spielerische Weise mit dem Tastenfeld vertraut machen will.

Individualisierung

Das Programm analysiert die Eingaben des Lernenden und erstellt ihm darauf basierend auch individuelle Übungen. Neben den Standard-Übungen gibt es auch spezielle Anweisungen, etwa zur richtigen Haltung und zum Anschlag. Dies ist besonders wichtig, um Verkrampfungen oder gar Sehenscheidenentzündungen vorzubeugen. Weitere wichtige Zusatzfunktionen sind die F&K-Gymnastik (F&K steht für Finger und Körper), Erläuterungen zum grundlegenden Aufbau eines DIN-Briefes und eine ASCII-Tabelle. Anders als viele ähnliche Programme beschränkt Tippmaster sich nicht nur auf das 10-Finger-Blindschreiben auf einer herkömmlichen Schreibmaschinen-Tastatur, sondern geht konsequent auf die Besonderheiten der MF-II-Tastatur ein, wie sie bei PCs standardmäßig eingesetzt wird. Nur so ist gewährleistet, daß Sie später



beim Tippen auch keine Umstellungsprobleme haben, wenn plötzlich eine Funktionstaste oder eine Zifferneingabe auf dem abgesetzten Ziffernblock erforderlich ist. Wundern Sie sich übrigens nicht, wenn das Programm nach dem ersten Programmstart noch zahlreiche Anpassungen vornimmt, bevor Sie Ihren Fingern die Flöten-, pardon: Tastentöne beibringen können. Tippmaster läuft unter DOS ab 3.3 und benötigt lediglich einen PC ab 286, besser einen 486 mit MF-II-Tastatur, SoundBlaster-kompatible Soundkarte und Drucker sind empfehlenswert. Die Installations-Routine erkennt aber ein vorhandenes Windows-System und bietet Ihnen an, je eine Programmgruppe auf dem Desktop und im Startmenü anzulegen.

Fazit:

Nutzen Sie die langen Herbstabende für's Üben – Sie werden es sicher nicht bereuen.

KURZINFO

Programm:

Tippmaster 2.0

Referenznummer:

SW4463D

Kurzbeschreibung:

Trainingsprogramm für das 10-Finger-Blindschreiben

Autor:

Frank Hofmann /
Thomas Gschwandtner

Homepage:

<http://home.t-online.de/Hofmann-Frank>

e-Mail:

Hofmann-Frank@t-online.de

Lizenz:

Shareware (DM 35)

Einschränkungen:

Shareware-Hinweis beim Programm-Start und -ende; nicht alle Übungen verfügbar



Nur wer fleißig übt, wird irgendwann auch viele Anschläge blind schaffen - **Tippmaster** bietet reichlich Übungs- und Lernstoff



Blitzlicht

Kurzvorstellungen

Auf den folgenden Seiten finden Sie wieder, wie in jeder Ausgabe der CD plus EXTRA, etwas kürzere Vorstellungen von interessanten Programmen, die wir für Sie ausgegraben haben.

Geographie-Trainer



Allgemeinbildung schadet nie, sofern sie vorhanden ist. Fehlt sie dagegen, sind Peinlichkeiten vorprogrammiert. Dies gilt auch für die grundlegenden Geographie-Kenntnisse. Kennen Sie beispielsweise bereits alle Bundesländer, und können Sie diese geographisch zuordnen? Können Sie Neckar, Main, Saar, Mosel und Rhein ohne Zögern zuordnen? Wer dem entsprechenden Fach als Schüler nicht sonderlich zugetan ist, oder wer seine Kenntnisse einfach ein wenig auf den aktuellen Stand bringen möchte, sollte sich einmal den **Geographie Trainer** ansehen.

Dabei handelt es sich um ein umfassendes Lernprogramm, das Ihnen die wichtigsten Kategorien dieses Wissensbereichs zur Verfügung stellt. Die Informationen zu Ländern, Hauptstädten, Flüssen, Seen und Gebirgen werden in zahlreichen Lektionen eingeübt. Bei Bedarf lassen sich die Übungen sogar mit Hilfe eines mitgelieferten Editors an die eigenen Vorstellungen anpassen. Damit ist allerdings nicht gemeint, daß Sie Berlin nach Niedersachsen verlegen, sondern daß Sie weitere Kategorien hinzufügen können. Wer bereits etwas besser bewandert ist in Sachen Geographie und das Programm anderen als Lernhilfe anbieten will,

der kann sogar auch eigene Lektionen erstellen. Dazu benötigen Sie lediglich eine Landkarte der entsprechenden Region in Form einer BMP- oder GIF Datei.

Im Optionen-Menü stellen Sie unter anderem ein, ob eine falsche Antwort mit einem Ton quittiert werden soll, oder ob falsch beantwortete Fragen wiederholt werden sollen.

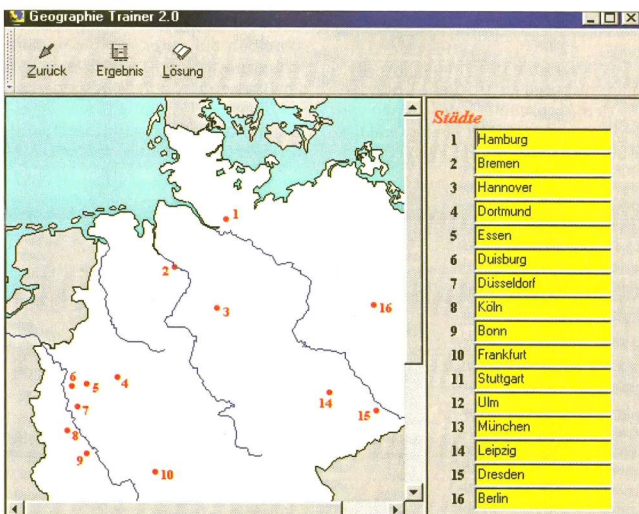
In der Shareware-Version sind nicht alle Lektionen freigeschaltet; hier haben Sie lediglich die Auswahl zwischen Europa, Nordamerika und Afrika.

Fazit:

Ein kleines, aber feines Lernprogramm.

SW9295WD
Shareware (30 DM)

Win 95



Terra inkognita? – Der **Geographie Trainer** schafft Abhilfe

RoundClock



Der Mensch ist wohl das einzige Wesen, das Zeit bewußt erlebt und gestaltet. So ist es auch nicht verwunderlich, daß es bereits in frühen Kulturen Werkzeuge und Techniken gab, Zeit zu messen. Dies hat sich auch in der Windows-Ära nicht geändert, und so gibt es zahlreiche Uhren-Programme für die grafische Bedienoberfläche. **RoundClock** gehört zu den interessanteren Chronometern. Rein optisch fällt gleich auf, daß der Name bereits Programm ist: Nach dem

Aufruf erscheint auf dem Bildschirm eine runde Uhr, die frei verschoben, aber auch – wie ein reguläres Fenster – in ihrer Größe verändert werden kann. Durch Doppelklick auf die Uhr selbst wechseln Sie übrigens zwischen Runduhr und Quadraturuhr.

Interessant sind aber vor allem die zahlreichen Funktionen, die dieses Programm Ihnen zur Verfügung stellt. Sie erreichen diese über das Kontext-Menü der Uhr selbst oder des Icons im Sys-Tray. Dabei stellen Sie beispielsweise ein, ob die Uhr verschiebbar, in der Größe veränderbar und rund oder eckig sein und ob sie immer oben auf liegen soll. Zum Stellen der Uhr wird die entsprechende Windows-Funktion verwendet.

RoundClock bietet eine Alarmfunktion. Dabei stehen Ihnen vier Registerkarten für die diversen Einstellungen zur Verfügung, etwa für

anzuzeigende Nachrichten, den zu verwendenden Sound, Programme, die mit oder ohne Parameter gestartet werden können, sowie für zusätzliche Einstellungen, etwa ob der Alarm regelmäßig ausgeführt oder nach Ausführung gelöscht werden soll.

Eine Liste der definierten Alarme können Sie sich jederzeit anzeigen lassen. Bei Bedarf läßt sich auch ein Quick-Reminder hinzufügen.

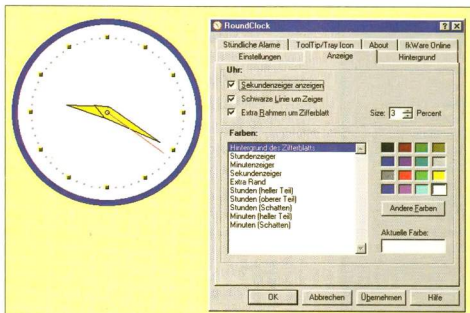
Ein weiteres Schmäckerl von RoundClock sind die vielfältigen Möglichkeiten, das Erscheinungsbild der Uhr zu gestalten (Menü *Einstellungen*).

Hintergrund des Zifferblatts und Zeiger lassen sich hier beispielsweise beliebig einfärben, für den Hintergrund der Uhr können Sie sogar ein Bitmap definieren. Allerdings muß dies ein quadratisches Format besitzen.

Fazit:

Mehr als nur eine Uhr – fehlt eigentlich nur noch eine Stopp-Funktion.

SW9394WD Win 95
Shareware (15 DM)



Mit **RoundClock** wissen Sie stets, was die Stunde geschlagen hat

StepUp98



Hand auf's Herz: Sind Sie mit dem Windows-Explorer zufrieden? Falls nicht, sollten Sie dem Programm **StepUp98** eine faire Chance geben. Es handelt sich dabei um eine Shell-Erweiterung, die Ihnen zahlreiche nützliche Hilfsprogramme zur Verfügung stellt.

Über das Hauptprogramm stehen Ihnen u.a. die Funktionen *Run*, *Open*, *File Handler*, *Internet*, *Explore Folder*, *Explorer Drives*, *DOS commands*, *Managers* und *System Settings* zur Verfügung. Der *File Handler* ermöglicht Ihnen nicht nur die Standard-Funktionen Kopieren, Verschieben und Umbenennen, sondern auch das Ändern des Zeitstempels, Splitten, Mergen und Anzeigen. *Explore Folder* ermöglicht Ihnen ein schnelles Wechseln in einen der zuletzt benutzten Ordner. Das lästige Suchen in der Task-Leiste oder Hangeln durch den Task-Manager entfällt dadurch. *Explore Drive* dagegen ruft den Explorer auf, wobei sich der Focus dann direkt auf diesem Laufwerk befindet. Über *Managers* starten Sie die aus Windows 3.1x bekannten Datei-, Programm- und Task-Manager, *System Settings* bietet direkten Zugriff auf Systemsteuerung, Drucker-

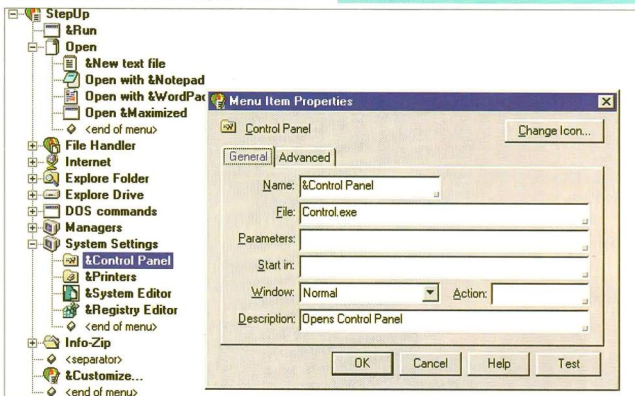
Ordner, System- und Registrierungs-Editor. *Customize* bietet Ihnen die Möglichkeit, eigenes Menü zu erstellen. Um seine Funktionssweise zu verstehen, laden Sie am besten das StepUp98-Menü. Als weitere Hilfsprogramme stehen Ihnen eine ShutDown-Funktion, AutoRun für CDs sowie ein *MicroDesk* zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine Mini-Ausgabe des Desktops: Alle dort versammelten Icons stehen in diesem Mini-Desktop zum Anklicken bereit. Damit erspart man sich

das ständige Schließen aller Fenster, um an irgend eine Datei oder einen Ordner zu gelangen, der auf dem Desktop abgelegt ist. Alleine dieses Programm lohnt schon fast die Registrierung.

Fazit:

Sinnvolle Ergänzungen, die das Windows-Leben erleichtern.

SW9306WE Win 95
Shareware (US\$ 29.99)



Mit **StepUp98** – hier der Menü-Designer – sparen Sie Zeit und vor allem viele Mausklicks

Texture Maker

TTM
32

Wenn Sie hin und wieder im Internet surfen, haben Sie sicher schon mehr als einmal die Texturen bewundert, mit denen einige Web-Master ihre Seiten hinterlegen. Solche Texturen sind nicht unbedingt einfach herzustellen, schon gar nicht, wenn es an den eigenen grafischen Fähigkeiten mangelt.

Aus diesem Grund gibt es auch viele Angebote im Internet, wo Sie sich kostenlos solche Texturen herunterladen können. Meist sind diese Grafiken jedoch gewissermaßen schon Allgemeingut – man trifft an allen Ecken und Enden auf die gleichen Bilder. Mit selbst erstellten Texturen würde man sich als Homepage-Bastler da schon ein wenig vom Rest der Online-Welt abheben. Der **Texture Maker** ermöglicht es Ihnen,

ohne grafisches Hintergrundwissen professionell aussehende Texturen zu erzeugen, die Sie sowohl für Internet-Seiten als auch beispielsweise Ihren Windows-Desktop verwenden können. Das Programm ist ein regelrechter Bildergenerator: Einfach ein wenig mit den Optionen herumspielen, Ergebnis begutachten, akzeptieren oder neues Bild erzeugen. Dabei ist es noch nicht einmal erforderlich, zu verstehen, was das Programm im Einzelnen macht. Es hilft aber, wenn man bestimmte Ergebnisse forcieren will. Ansonsten empfiehlt es sich, zunächst mit einer Zufallsfarbe zu beginnen (*Color Operations*) und auf Plasma zu klicken (*Basic Operations*). Sie können übrigens mehrfach auf den *Plasma*-Schalter drücken, um jeweils andere Ergebnisse zu erhalten. Das Programm bietet zahlreiche Möglichkeiten, Einstellungen vorzunehmen, die hier gar nicht alle aufgezählt werden können. Über *Texture / Set Finished Texture as Background* richten Sie Ihren Desktop gleich mit dem neuen Hintergrund ein.

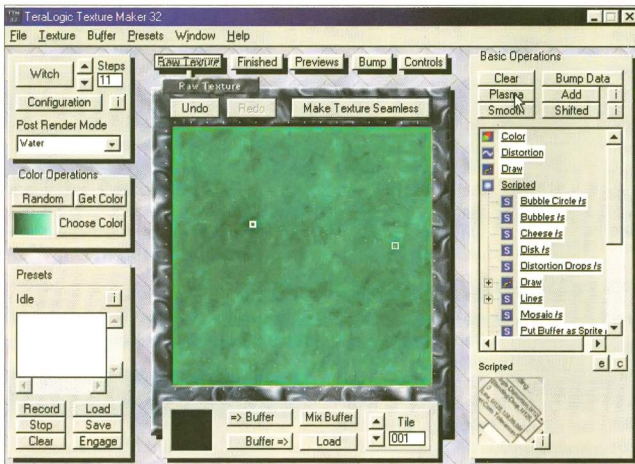
Fazit:

Texture Maker ist gefährlich gut – es macht süchtig.

SW9309WE

Win 95

Donationware (Spende)



Was andere in mühevoller Handarbeit mit teuren Programmen erreichen, gestalten Sie im **Texture Maker** mit wenigen Mausklicks

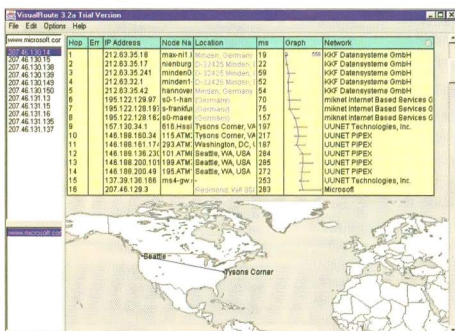
VisualRoute

VR

Haben Sie sich je gefragt, wie im Internet Daten den Weg von Ihrem zum anderen Rechner oder umgekehrt finden? Diese Frage beantworten Ihnen Traceroute-Programme, die Ihnen praktisch eine Reisroute der Daten präsentieren. Windows 95 enthält ein solches Programm, allerdings ist dies reichlich unkomfortabel und zeigt Ihnen die Stationen

auch nur im Klartext-Format. Sehr viel anschaulicher dagegen ist das Programm **VisualRoute**. In Form einer Weltkarte zeigt es Ihnen genau, welchen Weg die Daten nehmen. Geben Sie dazu zunächst den Server ein, zu dem Sie Ihre Daten verfolgen möchten, und drücken Sie [Eingabe]. VisualRoute zeigt Ihnen nun zunächst eine ausführliche Liste der einzelnen Stationen (Hops) vom Rechner Ihres Providers bis zum Zielrechner.

ihre Breite ändern, durch einen Klick auf den kleinen Kreis in der Spalte Network werden die Informationen in den Editor exportiert. Dies brauchen Sie beispielsweise dann, wenn Sie den Weg der Daten dokumentieren möchten, etwa wenn es irgendwo einen Flaschenhals gibt, oder gar, wenn eine Verbindung dauerhaft gestört ist. Mit diesen Informationen kann Ihr Provider unter Umständen das Problem beheben (helfen).



Fast schon wie eine Pilotenkarte - **VisualTrace** zeigt, welchen Weg die Daten nehmen

Neben der Stationsnummer sehen Sie die Anzahl der Fehler, sofern es welche gab, die IP-Adresse, den Node-Namen und den Standort einschließlich Land und Postleitzahl.

Daneben erscheint die Transfer-Dauer in Millisekunden, eine Kurzgrafik und der Name des Netzwerks. Die Spalten können Sie bei Bedarf auch in

Sehr viel interessanter ist allerdings der zweite Schritt, den das Programm nach Erreichen des Zielpunkts geht: Die ermittelten Daten werden in einer Weltkarte als Route dargestellt. Falls Sie sich darüber ärgern, daß die Karte zu groß und die Route zu klein ist: Mit der linken Maustaste zoomen Sie näher, mit der rechten wieder zurück, per Drag & Drop verschieben Sie den Kartenausschnitt.

Fazit:

Selten ist „Internet“ so anschaulich.

SW9373WE

Win 95

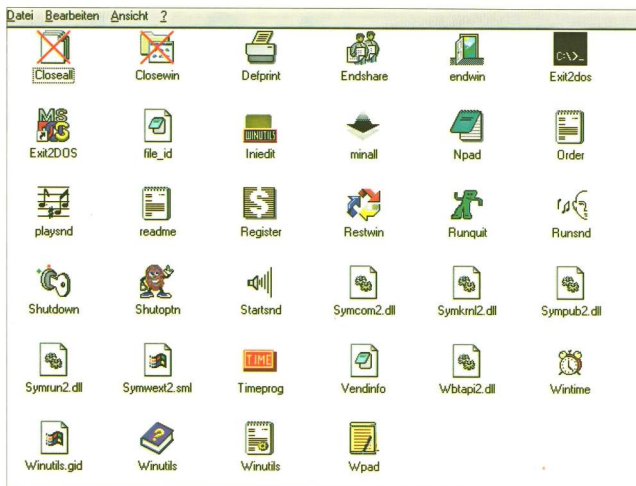
Demo (US\$ 19)

WinUtils



Nichts ist vollkommen, auch nicht Windows. Viele Funktionen sind nur schwer erreichbar, etliche der mitgelieferten Programme bieten nicht den Leistungsumfang, den man eigentlich benötigt. Dies ist einer der Gründe für die zahlreichen Utilities, die es auf dem Markt gibt. Die **WinUtils** buhlen ebenfalls um die Gunst der Anwender, und das zu Recht.

Es handelt sich dabei um ein ganzes Set aus kleinen und mittleren Programmmchen, die aber den gewohnten Leistungsumfang von Windows erheblich steigern. Eine Installation ist dabei nicht erforderlich; es genügt, die Dateien in einen separaten Ordner zu entpacken. Windows-95-Anwender können sich dabei mit Verknüpfungen auf dem Desktop oder in der Start-Leiste den Zugriff auf die Anwendungen vereinfachen. WinUtils beinhaltet sage und schreibe 20 kleine Helfer, die teilweise einfach nur zahlreiche Mausklicks ersparen, teilweise aber auch die mit Windows gelieferten Programme ersetzen können. CLOSEALL schließt alle Anwendungen und Fenster, CLOSEWIN dagegen alle Windows-95-Explorer-Fenster und Ordner. Mit DEFPRINT wechseln Sie den Standarddrucker, ENDSHARE umgeht den Share-Dialog beim Beenden von Windows. Mit ENDWIN verlassen Sie Windows, mit EXIT2DOS gelangen Sie aus Windows 95 zum DOS-Prompt. MINALL minimiert alle Fenster und Anwendungen, RUNQUIT startet ein Programm und kehrt dann aus Windows zurück. NPAD



Dem Windows kann geholfen werden – die **WinUtils** stehen bereit

ermöglicht es Ihnen, die Standard-Schrift, die Ränder und den Standard-Dateityp von Notepad zu ändern, WPAD erledigt das Gleiche für WordPad. Um eine einzelne WAV-Datei abzuspielen, steht Ihnen PLAYSND zur Verfügung, RUNSND dagegen ermöglicht es, einen anderen Sound mit jeder einzelnen Anwendung zu verknüpfen. STARTSND erlaubt es Ihnen, zu vorgegebenen Zeiten unterschiedliche Sounds spielen zu lassen. Für das zeitbegrenzte Starten von Programmen, etwa Spielen, steht TIMEPROG zur Verfügung, für das zeitversetzte Starten (Scheduling) dagegen WINTIME. Damit lassen sich auch Bildschirmmeldungen abgeben.

RESTWIN startet Windows ohne Booten, SHUTDOWN führt zunächst einige Säuberungsaktionen durch, bevor Windows 95 beendet wird. SHUTOPTN erlaubt das Ändern der Windows-95-Shutdown-Optionen. INIEDIT dient zum Editieren der WinUtils.Ini-Datei, REGISTER zum Registrieren der Utilities.

Fazit:

Eine wahre Fundgrube an nützlichen Helfern – selbst wenn man nur einige davon häufiger benötigt, lohnt dies bereits die Registrierung.

SW9393WE Win 3.1x
Shareware (US\$ 10)

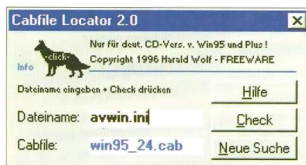
CabFile Locator



Windows 95 wird zwar auf CD-ROM ausgeliefert, doch befinden sich die vielen, vielen Dateien, die Sie nach der Installation auf Ihrem Rechner finden, in speziellen Archiven. Bei diesen Archiven handelt es sich um sogenannte Cabinet-Dateien, erkennbar an der Dateiendung CAB. Zwar liefert Microsoft ein Programm mit, um diese CAB-Dateien auszulesen, doch wer bereits einmal mit EXTRACT gearbeitet hat, wird sich sicher auch die Haare gerauft haben ob der steinzeitlichen Bedienung.

Das Hauptproblem besteht nämlich darin, zunächst einmal herauszufinden, in welchem der Archive sich eine bestimmte (Original-)Datei befindet.

Angenommen, Sie haben aus Versehen eine bestimmte DLL gelöscht, etwa beim De-Installieren eines Shareware-Programms. Irgendwann erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung. Und genau dann fängt die Sucherei an. Das Freeware-Programm **CabFile Locator** kommt Ihnen hier entgegen und sagt Ihnen genau, wo die Datei sich befindet. Anschließend können Sie EXTRACT gezielt einsetzen. Sobald Sie wissen, welche Datei Windows 95 vermisst, starten Sie CabFile Locator, tippen den Dateinamen ein oder kopieren ihn aus der Zwischenablage und klicken dann auf Check. Nach kurzer Zeit erhalten Sie dann die Fundstelle genannt. Hierbei ist allerdings eine Sache zu beachten: Version 2.0 des CabFile Extractor ist ausschließlich für die deutsche Version von Windows 95 OSR2-Release (4.00.950b) und das Plus!Pack, da die



So klein und doch so stark – der **CabFile Locator** spürt Dateien in den Windows 95-Archiven auf

Cabinet-Dateien der verschiedenen Windows-Releases unterschiedlich bestückt sind. Für die alte Windows 95-Version benötigen Sie den CabFile Locator in der Version 1.2.

Fazit:

Unscheinbar, aber äußerst wertvoll.

SW9317WD Win 95
Freeware (kostenlos)

Außerdem

Weitere Shareware-Programme auf der Heft-CD

Datenbanken und -verwaltung

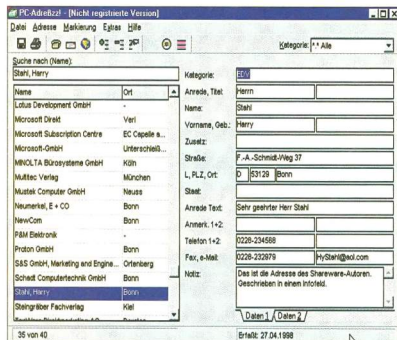
PC-Adreßzz! 3.0a

Bei **PC-Adreßz!** handelt es sich um eine Adreß-Verwaltung, die speziell auf die Belange von Privatanwendern zugeschnitten ist. Sie bietet Import (Text-Format) und Export (Trennung durch Komma, Semikolon, Tabulator), Einordnung der Adressen in Kategorien und Etikettendruck. Schnittstellen zum Telefonbuch von T-Online, zu Winfax und zu Adressen-CD-ROMs sind ebenfalls vorhanden. Das Programm erstellt auf Wunsch auch eine Liste für einen E-Mail-Verteiler, E-Mails können auch direkt aus dem Programm heraus verfaßt und versendet werden.

SW9301WD

Win 95

Shareware (40 DM)

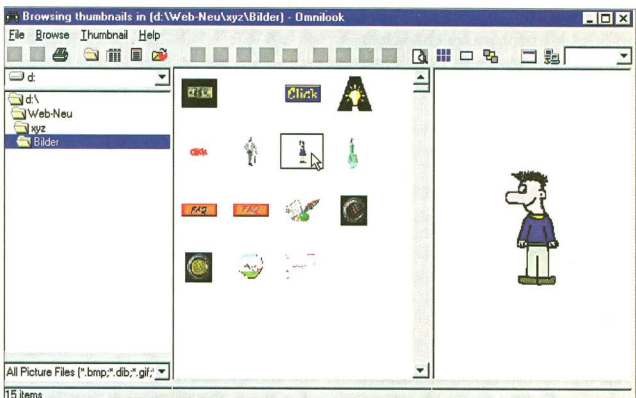


PC-Adreßz! macht Schluß mit fliegenden Adreß-Notizzetteln

Multimedia-Software

Omnilook 1.1f

Ein schneller Bildbetrachter, der zahlreiche Dateiformate kennt (bmp, gif, jpg, wmf, emf, ico, cur). Das Programm erstellt auf Wunsch Miniatur-Bilder (Thumbnails) aller Bild-Dateien in einem vorgegebenen Ordner, wobei auch unterschiedliche Dateiformate berücksichtigt werden. Vorschau-Bilder werden dynamisch generiert, belegen also nicht permanent



Mit Omnilook haben Sie Überblick über Ihre Bilder

Festplattenspeicher, die Thumbnails können in Echtzeit vergößert werden. Ein besonderes Schmankerl ist die AutoClip-Funktion: Mit ihr kopieren Sie den Pfad eines gewählten Bildes in die Zwischenablage. Wer beispielsweise in seinen Word-Dokumenten Grafiken einbindet, wird diese Funktion zu schätzen wissen. Daneben bietet das Programm auch eine RemoteView-Funktion, über die sich Dateien auf anderen Rechnern (TCP/IP-Protokoll) betrachten lassen.

SW9362WE

Win 95

Shareware (US\$ 30)

Guck mal - Pro 4.1



Ein weiterer Bilder-Auflister. **Guck Mal** erkennt neben Pixelbildern und Icons auch Vektorgrafiken, selbst EPS-Dateien. Es bietet einige interessante Bearbeitungsmöglichkeiten wie Größenveränderung,



Mehr als nur Gucken - **Guck mal** ermöglicht auch das Manipulieren von Bildern

Spiegeln des Horizonts oder Drehen sowie Farbreduktion (1 Bit, 4 Bit, 8 Bit), Umwandlung in Graustufen und Invertieren sowie zahlreiche Filter. Die Archivdruck-Funktion ermöglicht es auch, bis zu zwölf Bilder auf einer Seite auszu-drucken, wahlweise mit Dateiname und Angabe der Bildgröße. Über die TWAIN-Schnittstelle lassen sich Bilder direkt in das Programm hinein scannen.

SW3492WD

Win 3.1x

Shareware (39,90 DM)

Textverarbeitung / DTP / Drucken

UltraEdit 5.20



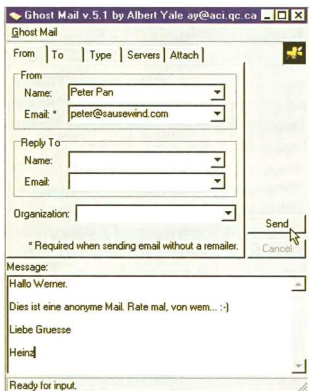
Ein hervorragender Editor mit zahlreichen Funktionen wie zum Beispiel Dateivergleich, Sortierung, Unterstützung unterschiedlicher Konvertierungen (u.a. UNIX/MAC nach DOS, DOS nach MAC, ANSI nach OEM) und integrierter FTP-Funktion (Öffnen und Speichern via FTP). Operationen wie Suchen und Suchen/Ersetzen lassen sich auch über mehrere Dateien ausdehnen. Ausführen von Programmen aus Ultra-Edit heraus (auch DOS-Programme mit Parametern), Macro-Funktion und Arbeit mit Templates sind weitere Highlights.

SW6716WE

Win 95

Shareware (US\$ 30)

GhostMail 5.1



Auch E-Mails kann man anonym versenden, z.B. mit GhostMail

Wer aus welchen Gründen auch immer das Bedürfnis hat, seine Mails anonym zu verschicken, der sollte sich das Programm **GhostMail** ansehen. Damit lassen sich sowohl Mails als auch Beiträge in Newsgroups versenden, wobei die tatsächlichen Absenderdaten verschleiert werden können. Das Versenden von Mails über einen Remailer entfällt dadurch, kann aber mitverwendet werden, um den Mail-Header noch mehr zu anonymisieren. CC und BCC sind ebenso möglich wie das Versenden von Text- oder HTML-Mails, Attachments und die Verwendung eines spezieller Headers. Drag & Drop wird unterstützt. Falls Sie das Programm einsetzen möchten, sollten Sie allerdings die Netikette und die geltenden Rechte beachten. Spamming (unerwünschte Werbung) ist mittlerweile auch nach deutschem Recht nicht mehr ohne weiteres erlaubt, und gar das Verwenden einer falschen Absenderadresse (BillG@microsoft.com) kann ebenfalls rechtliche Folgen haben.

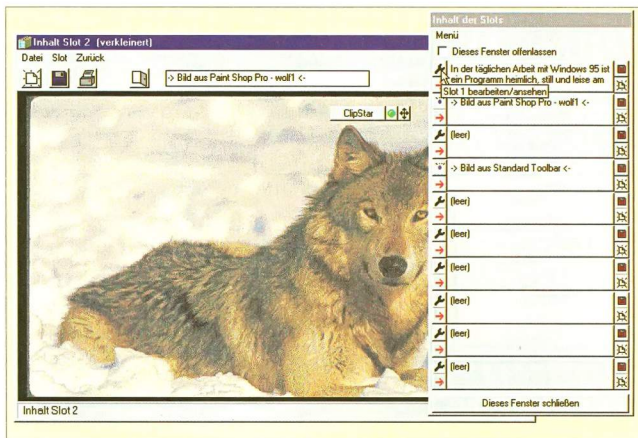
SW9296WE Win 95
Freeware (kostenlos)

Utilities und Tools

ClipStar 3.1



Die Original-Zwischenablage (Clipboard) von Windows 95 bietet nicht den größten Komfort. So lässt sich immer nur ein einziger



10 mal mehr ist nicht genug – ClipStar bietet viele Zusatzfunktionen

Ausschnitt dort festhalten, und er bleibt dort so lange, bis Sie einen neuen einfügen. Nach einem Neustart von Windows 95 ist der Inhalt des Clipboards verloren.

ClipStar erweitert die Funktionalität der Zwischenablage und bietet Ihnen 10 Slots, in denen Sie entsprechend viele Ausschnitte sammeln können. Das Programm selbst lässt sich bis auf einige kleine Elemente unsichtbar machen, steht aber dann auf Mausclick Gewehr bei Fuß. Im Menü Einstellungen legen Sie fest, ob Texte und Bilder übernommen werden, und ob die Elemente beim Starten wieder geladen werden sollen. Bilder lassen sich auf Wunsch im Ansichtsfenster verkleinern, aufzunehmende Texte können auf eine bestimmte Größe beschränkt werden.

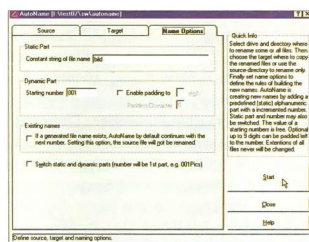
Das Programm bietet zusätzlich einen eigenen Editor, in dem die Inhalte des jeweiligen Slots angesehen (Texte und Bilder) bzw. bearbeitet (nur Texte) werden können. Die einzelnen Slots lassen sich mit dem jeweils aktuellen Inhalt der Zwischenablage überschreiben, die Inhalte der Slots können auf Wunsch auch abgespeichert werden (Bilder als bmp, tif, gif, dib oder jpg).

SW8947WD Win 95
Shareware (15 DM)

AutoName 1.0



Dateien umbenennen ist eine feine Sache – so lange man nur eine einzige Datei umbenennen möchte. Schwieriger wird's, wenn mehrere Dateien einen neuen Namen erhalten sollen.



Massentaufe – mit AutoName kein Problem

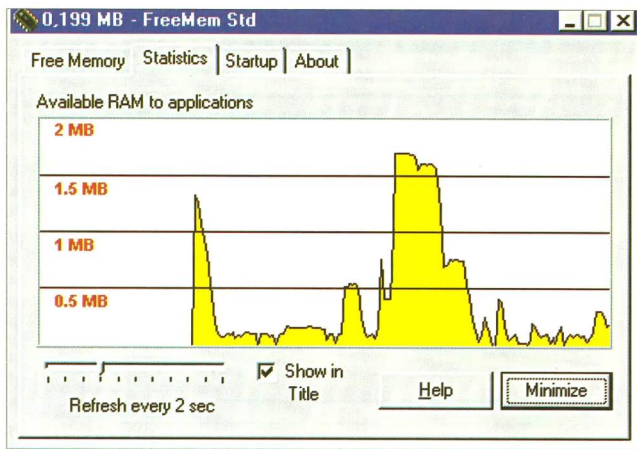
AutoName ermöglicht es Ihnen, mehrere oder gar alle Dateien in einem gewählten Ordner in einem Abwasch umzubenennen. Die neuen Namen werden dabei aus einem festen und einem dynamischen Teil zusammengesetzt, wobei der dynamische Teil von einer frei definierbaren Zahl aus jeweils schrittweise um eins erhöht wird. Dies erleichtert es ungemein, verschiedene Dateien nachträglich zu katalogisieren, etwa für eine Präsentation oder für das Internet.

SW9277WE Win 95
Freeware (kostenlos)

FreeMem Standard 3.0



Auch wer technisch weniger versiert ist, merkt schon bald, daß Windows erhebliche Probleme mit der Speicherverwaltung hat: Nach einiger Zeit des Arbeitens wird das System immer langsamer, es stehen immer weniger Ressourcen zur Verfügung, obwohl keine Anwendung mehr geöffnet ist. Programm-Fehler, fette Ressourcen-Dateien, Datei-Caching und Hintergrund-Tasks zwingen das System auf Dauer in die Knie.



Mehr Speicher für ein gleichliches Windows – dank FreeMem Standard

Das Programm **FreeMem Standard** macht Schluß mit diesem Mißstand. Es wendet deutlich verbesserte Strategien der Speicherverwaltung an als Windows und stellt sicher, daß Sie auf Ihrem Rechner den physikalischen Speicher, den Sie benötigen, auch wirklich zur Verfügung haben. Mit wenigen Mausklicks schenken Sie Ihrem System mehr Arbeitsspeicher: Legen Sie zunächst fest, wieviel Speicher Sie voraussichtlich benötigen. Dieser wird dem System dann zugeordnet und bei Bedarf auch wieder freigegeben. Anwendungen und DLLs, die nicht gerade benötigt werden, werden dabei der Auslagerungsdatei zugewiesen, das File-Caching wird reduziert, so daß deutlich mehr Ressourcen zur Verfügung stehen.

Beim Festlegen des benötigten Speichers sollten Sie allerdings nicht allzu großzügig sein, da dadurch ja die Auslagerungsdatei entsprechend anwächst.

Der Autor empfiehlt, etwa die Hälfte des RAMs freizugeben, bei einem 32-MB-Rechner also 16 MB.

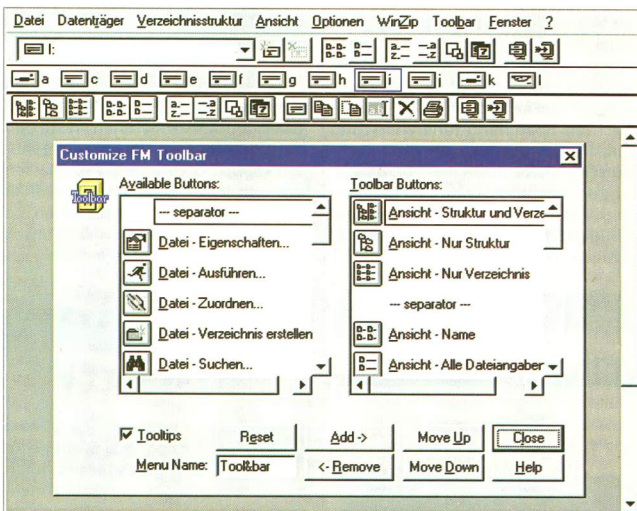
FreeMem Standard bietet Ihnen drei Registerkarten. *FreeMemory* dient der bereits besprochenen Deklaration des Speichers, *Statistics* bietet Ihnen eine Kontrolle über die Auslastung des Speichers. Auf *Startup* legen Sie fest, ob das Programm automatisch beim Windows-Start geladen werden soll, und wieviel Speicher nach dem Booten zur Verfügung stehen soll.

SW9293WE Win 3.1x
Freeware (kostenlos)

File Manager Toolbar 2.29

Wenn Sie noch unter Windows 3.1x arbeiten, werden Sie sicher jeden Komfort begrüßen, den Sie durch den Einsatz eines Programms erzielen können. **File Manager Toolbar** fügt dem Dateimanager eine Werkzeugleiste mit den wichtigsten und nützlichsten Funktionen zu und erspart Ihnen so die sonst erforderlichen, mühsamen Arbeitsschritte. Die Werkzeugleiste läßt sich vielseitig anpassen.

SW9321WE Win 3.1x
Shareware (US\$ 19.95)



Werkzeugleiste für den Windows-Spur

GhostTyper98 1.0

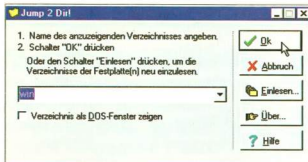
An anderer Stelle in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA (S. 72) haben wir Ihnen bereits ein Programm vorgestellt, das Ihnen das Tippen von immer wiederkehrenden Floskeln und Sätzen erspart. **GhostTyper98** erfüllt einen ähnlichen Zweck, geht dabei aber einen anderen Weg. Neben der Verwaltung der Textbausteine verfügt es auch über eine Makrofunktion.

Einträge können über Kurzeingabe-schlüssel, Hotkeys oder über das GhostTyper98-Menü eingefügt werden, außerdem stehen auch programmierbare Einträge zur Verfügung. Dabei kann es sich um Schleifen handeln oder um Variablen wie Datum/Zeit, Text, Memo, aber auch das Einfügen beliebiger externer Dateien und Starten von Anwendungen oder Dokumenten ist möglich.

SW8966WD Win 95
Shareware (69 DM)

Jump 2 Dir! 1.5

Das Programm erspart lästige Tipp-Arbeit beim Wechseln von Verzeichnissen, auch wenn diese sich auf einer anderen als der aktuellen Festplatte befinden. Nach dem Programmstart werden zunächst alle Festplatten gescannt, die Informationen über die Verzeichnisse werden in der Datei j2d.dat abgelegt.



Verzeichniswechsel ohne Streß ermöglicht **Jump2Dir**

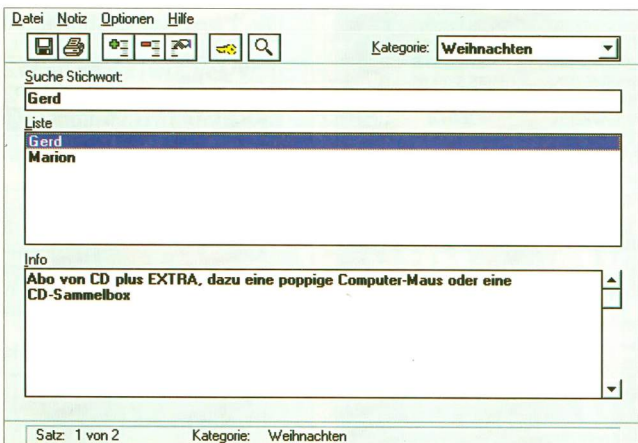
Anschließend können Sie in jedes beliebige Verzeichnis wechseln, indem Sie einfach einen Teil des Verzeichnissesnamens angeben und dann das gewünschte Verzeichnis aus der Liste auswählen. Der Verzeichniswechsel kann Wahlweise in einem Explorer- oder einem DOS-Fenster stattfinden. Hin und wieder sollten Sie die Verzeichnisstrukturen neu einlesen lassen.

SW9299WD Win 95
Shareware (20 DM)

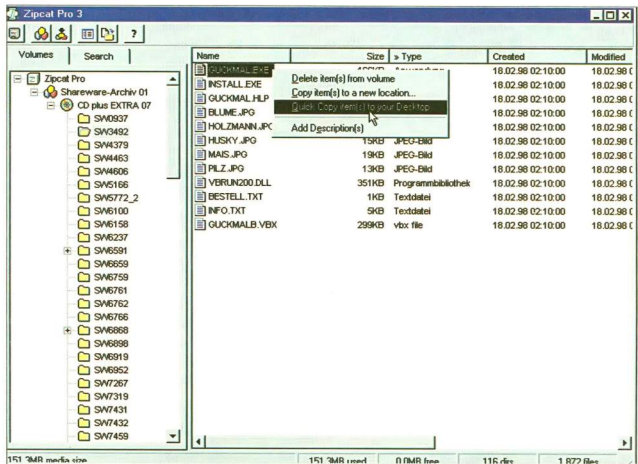
PC-Notizz! 1.5a

Hierbei handelt es sich um ein für Privatanwender konzipiertes, elektronisches Notizbuch. Es bietet u.a. Import von Textdateien, wobei auch Datenbank-Exporte (Komma, Sekmikolon, Tabulator und Umwandlung von ASCII nach ANSI) eingebunden bzw. eigene Notizen exportiert werden können. Die Notizen können in frei definierbaren Kategorien abgelegt werden, mit Hilfe der Sichtschutz-Funktion lassen sich die Notizen vor neugierigen Blicken verbergen. Über die Stichwortfunktion lassen sich Notizen schnell wieder aufspüren.

SW9302WD Win 3.1x
Shareware (30 DM)



Mit **PC-Notizz!** kommt endlich Ordnung in die vielen Text-Dateien



Ordnung im Dateienwust, insbesondere im Hinblick auf die vielen Cover-CDs, bietet **ZipCat Pro**

ZipCat Pro

Bei **ZipCat Pro** handelt es sich nicht, wie der Name vielleicht vermuten läßt, um ein Packprogramm à la WinZIP, sondern um ein Archivierungsprogramm ganz anderer Art: Es durchforstet in Windeseile alle Ihre Datenträger und generiert aus diesen Informationen eine Datenbank, in der der Verzeichnisbaum und die Informationen über die Dateien verwaltet werden. Im ZipCat Pro-Fenster werden die Informationen hierarchisch angezeigt, und Sie wählen in der hierarchischen Liste das gewünschte Laufwerk aus. Dabei muß der entsprechende Datenträger, etwa ein ZIP-Medium oder eine CD-ROM, noch nicht einmal im

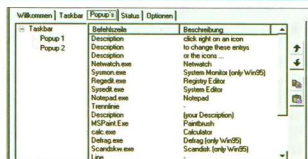
Laufwerk liegen. Das Programm unterstützt ZIP-Archive, ausgefeilte Such- und Exportfunktionen stehen ebenfalls zur Verfügung. Dateien können aus den Listen beispielsweise auf den Desktop kopiert werden. Liegt der Datenträger nicht im Laufwerk, fordert ZipCat Pro ihn an.

SW9310WE Win 95
Shareware (US\$ 25)

Task Menü 2.0

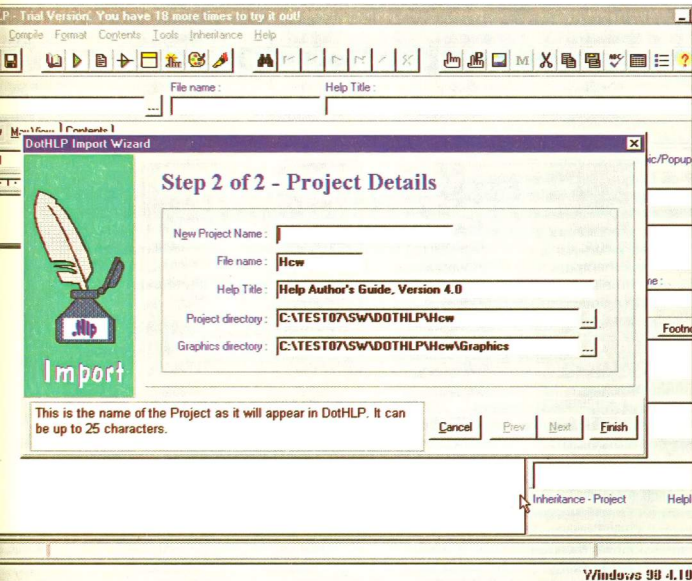
Dieses Desktop-Utility ermöglicht es Ihnen, Anwendungen schnell und bequem zu starten. Es stellt Ihnen über ein Icon im SysTray ein PopUp-Menü zur Verfügung, aus dem Sie die gewünschte Anwendung auswählen. Auf Wunsch können Sie den Symbolen auch eigene Icons zuweisen und/oder die PopUp-Menüs mit dem mitgelieferten Editor Ihren Bedürfnissen anpassen. Die vorliegende Freeware-Version ist allerdings auf nur zwei Icons beschränkt, in der ebenfalls erhältlichen Vollversion (19,95 DM) sind es dagegen zehn Symbole.

SW9207WD Win 95
Freeware (kostenlos)



Basteln Sie sich Ihr eigenes „Startmenü“ – **Task-Menü** bietet viele Einstellungsmöglichkeiten

Programmieren

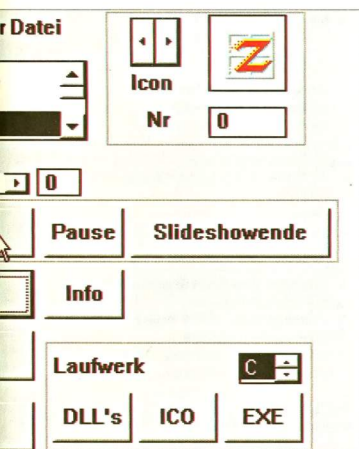


Hilfe wem Hilfe gebührt – mit DotHLP lassen sich Help-Dateien erstellen und de-compileieren



DotHLP 1.2a

Programmieren ist eine Sache, eine Hilfe dazu gestalten eine andere. DotHLP will den Programmierer bei dieser Arbeit unterstützen. Bei der Anwendung handelt es sich um ein komplettes, leicht bedienbares Paket für die Erstellung von Windows-Hilfedateien. Es enthält alle notwendigen Programmteile in einer einzigen Bedienoberfläche.



Die integrierte Textverarbeitung ermöglicht die Bearbeitung der Hilfedateien. Daneben verfügt das Programm aber auch über eine Importfunktion, die Ihnen das De-Compilieren von Hilfedateien ermöglicht. Das Programm benötigt die Borland Database Engine (32 Bit); diese ist allerdings im Programm-

paket enthalten. Falls Sie die BDE bereits auf Ihrem System installiert haben, können Sie den entsprechenden Schritt in der Installation überspringen.

SW9224WE
Shareware (ab US\$ 99)

Win 95

Wissenschaft / Schule / Bildung

Fit im Prozentrechnen 1.0

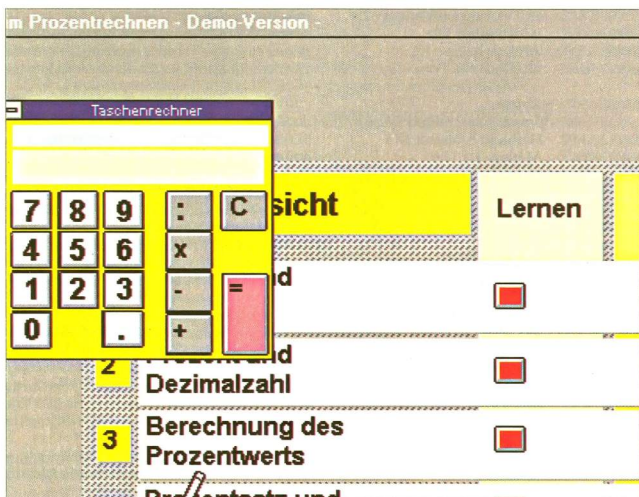
Vielen ist alles ein Graus, was irgendwie mit Mathe zusammenhängt. Andere sind zwar relativ fit im Kopfrechnen, stehen aber mit den höheren Weihen der Algebra auf Kriegsfuß.

Ein Thema, das jedoch vielen Kopfzerbrechen bereitet, ist das Prozentrechnen. Zehn Prozent von Irgendwas ist ja noch lösbar, aber aus einem Betrag X, beispielsweise einem Kaufpreis, die Mehrwertsteuer herausziehen? – Da kommt das Programm **Fit im Prozentrechnen** sicher gelegen.

Es wendet sich nicht nur an Schüler, sondern an alle diejenigen, die die Prozentrechnung neu erlernen oder wieder üben möchten. Ein integrierter Taschenrechner hilft, den Überblick über die Zahlen nicht zu verlieren.

SW9221WD
Demo

Win 95



Prozentrechnen muß kein Buch mit sieben Siegeln sein

Mehrpack

Weitere Programme auf der Heft-CD

SW-Nr.	Prog	Beschreibung
Büro und Geschäft		
SW9232WD	A&RFakt@32 1.02	professionelle und leistungsstarke Auftrags- und Rechnungsverwaltung
SW3805WD	AFS-Faktura 4.6	professionelle Fakturierung
SW9272WD	AFS-Faktura Profiversion 4.6	Profi-Edition von AFS-Faktura; auf Wunsch mandantenfähig
SW6053WD	AFS-E/A 4.0	leistungsstarke Einnahme-Ausgabe-Berechnung
SW7319WD	Account Pro 95/NT 7.0	Netzwerk- und mandantenfähiges Buchhaltungs- und Finanzplanungsprogramm
SW9258WD	Win LohnInfo 1998 2.05	Nettolohnberechnungen und vieles mehr
SW9098D	VM (Versandmengen-Datenbank) 1.05j	Notizprogramm zur Speicherung und späteren Prüfung der wichtigsten Merkmale im Zusammenhang mit Außenhandelssendungen
SW6605WD	Kundensatz-Manager 98 5.0	für alle Firmen, die nach Bedingungen für den Spediteursammelgutverkehr mit Kraftwagen und Eisenbahn abrechnen
SW9311WD	Gastro-Kasse für Win95/NT 1.16	hilft bei der Gestaltung des Arbeitsablaufs in Gastronomiebetrieben
Büro und Geschäft		
SW8929WD	Kassenbuch32bit 1.01	Einfach zu handhabende Kassenbuch-Verwaltung
SW9280WD	AFS-Scheckbuch 98	Bringt Ordnung in Ihre Scheckverwaltung
SW9273WD	AFS-Kasse 4.6	Leistungsfähiges Kassensystem
SW5496WD	Nettoeinkommen Pro 1998 5.51	Ermittelt aus dem Brutto- das Netto-Einkommen
SW7532WD	SC-Kfz-Organizer 5.5	Kfz-Kostenmanager
Datenbanken und -verwaltung		
SW9281WD	Kalender 1.5	einfach zu bedienender Terminkalender
SW9285WD	ToDo 1.0	erinnert an zu erledigende Aufgaben (Freeware)
SW9259WD	Arbeitszeit Pro 1.06	protokolliert unbemerkt im Hintergrund Ihre Arbeitszeit am PC
SW9359WE	Life Trax 2.11	Professioneller Manager für alle Belange des täglichen Lebens und Arbeitens
SW1423WD	ro-WinVerein 1.4	Verwaltung von Mitgliederdaten und Beitragsabrechnung für Vereine aller Art
SW9316WD	ro-WinLiga 1.1	Klassenverwaltung mit variabler Punkteregelung
SW8882WD	DS-Filmverwaltung 3.0	Verwaltungsprogramm für Ihre Videosammlung
SW9223WD	Magazin- und VideoPlus Win 3.0	Verwalten Sie Ihre Bücher, Zeitschriften, Magazine und Videos
SW9310WE	ZipCat Pro 3	Katalogisieren Sie nahezu alle Arten von Datenträgern (Festplatten, Disketten, CD-ROMs, Netzlaufwerke, Wechseldatenträger etc.)
SW9326WE	Advanced Disk Catalog 1.2b	Datenbank für den Inhalt von CD-ROMs, Disketten, Laufwerken, Wechseldatenträgern, Ordnern etc.
SW8941WD	CD-Organizer 2.0 Pro	Verwaltung Ihrer PC-"Silberlinge", inkl. Suchroutine
SW9255WD	Überraschungseier-Manager 1.8	Verwaltung für Überraschungseier-Figuren
SW9235WD	HGS-Software-Archiv 3.2	Erfassen Sie alle Ihre Programme nach dem Karteikastenprinzip
SW9236WD	HGS-Modellauto 3.2	Programm zur Verwaltung einer beliebigen Modellautosammlung
SW9241WD	HGS-Rhodon-Archiv 3.1	Verwaltung der bekannten „Perry Rhodon“-Romane
SW9238WD	HGS-Münz-Archiv 3.2	Ordnung und Übersicht in Ihrer Münzensammlung
SW9240WD	HGS-Kamera 2.5	Verwaltung von Kameras
SW9239WD	HGS-Überraschungseier 2.4	Überraschungseier-Verwaltung
SW9237WD	HGS-Adressen-Manager 2.4	Adreß-Verwaltung
SW9301WD	PC-Adreßztl 3.0a	speziell für die Belange von Privatanwendern zugeschnittene Adressverwaltung
SW9313WD	WinSoft Address 1.0	genial einfache Adreßverwaltung mit großem Funktionsumfang
SW9268WD	KFZ-Tool 1.0	„Werkzeugkasten“ für Vielfahrer mit: „Kenzeichensuche“
Multimedia-Software		
SW9339WE	Tranz Watermaking System 1.3	„Wasserzeichen“ für Ihre eigenen Bilder
SW9330WE	Firehand Amber 3.5.13	Betrachter für Ordner, die, im weitesten Sinne, Bild- oder Tondateien enthalten
SW9289WD	AT View 3.0	raffiniertes Werkzeug zum Betrachten, Bearbeiten, Drucken, Konvertieren und Zwischenspeichern aller gängigen Grafikdateien
SW9361WE	A Smaller GIF 1.07	reduziert die Größe von GIF-Dateien für's Internet
SW9324WE	Smart Pix Manager 2.01	interessanter Bildbetrachter, der auf einer relationalen Datenbank beruht
SW9253WD	SC-Photo Compress 1.0	komprimiert Bilddateien der Formate BMP, CMP, JPG, PCD, PNG, PCX, TIF, TGA bis zu 1:255 in die Formate CMP oder JPG (Komprimierungsfaktor wählbar)
SW6444WE	PolyView f. Win 95 / NT 3.03	rasanter Bildbetrachter und -konverter
SW3492WD	Guck mal - Pro 4.1	durchforstet Ihre Laufwerke nach Pixelbildern, Icons und Vektorgrafiken, zeigt diese an und druckt ein Archiv Ihrer Bilder
SW9362WE	Omnilook 1.1f	Dateibetrachter und -verwalter für nahezu alle gängigen Dateiformate
SW9282WD	AFS (HPGL-Drucker) Konverter 3.3	Mit diesem Konverter geben Sie HPGL-Dateien direkt auf ihren Drucker, Plotter, Belichter usw. aus
SW9331WE	Aboriginal Art 2.40	Screensaver mit 52 Gemälden und Kunstwerken australischer Ureinwohner
SW8920WD	Phantastic Screensaver 1.85	umfangreiche und preisgekrönte Sammlung von Bildschirmschonern unter einer Oberfläche
SW9335WE	Adrift Screensaver 2.2	vielfältig konfigurierbarer Bildschirmschoner mit tollen visuellen Effekten
SW9338WE	vanBasco's Screen Saver 1.0	Bildschirmschoner; zeigt rotierende 3D-Objekte, die auf dem Weg zu anderen Galaxien sind
SW9353WE	California Beach Girls	Bildschirmschoner; große Sammlung hochwertiger Fotos von kalifornischen Strandschönheiten
SW9278WE	A-1 Image Screen Saver 2.01	Erstellen Sie sich mit diesem Programm Ihre eigenen „Slideshow-Screensaver“
SW9352WE	Space	Bildschirmschoner; 52 faszinierende Bilddokumente zum Thema Weltraum
SW9378WE	Serandom Screensaver 2.0	Bildschirmschoner-Manager
SW9329WE	TraySaver 1.0	Direktstart des Bildschirmschoners über ein Icon im SysTray

SW-Nr.	Prog	Beschreibung
SW8922WD	Advertising Screensaver Symbol Tastatur 1.23	Bildschirmschoner; ermöglicht Werbung für eigene Dienstleistungen oder Produkte
SW9348WD	Cannabatic Screensaver 1.23	Bildschirmschoner zum Thema Marihuana.
SW9344WE	Seraline Screensaver 4.3	Bildschirmschoner; malt bezaubernde und interessante Muster
SW9342WE	3Aline Screensaver 1.4	Bildschirmschoner, malt ästhetisch schöne und interessante Formen
SW9250WD	BMPShow 1.0	zeigt Grafiken, die als BMP-Dateien vorliegen, als Einzelbild oder in Form einer selbstablaufenden Diashow an
SW9350WE	Training Tools 3.0	Sammlung von Programmen, mit deren Hilfe Sie kleine Präsentationen oder ganze Software-Schulungen erstellen können
SW9337WE	Lim Slide Show 4.54	Slideshow-Programm für Bilddateien aus den verschiedensten Quellen
SW9357WE	J.S.Bach: Well-Tempered Clavier II	MIDI-Sammlung mit Einspielungen und Bearbeitungen der Präludien und Fugen des Wohltemperierten Klaviers II
SW9336WE	vanBasco's MIDI Player 1.04	MIDI-Player mit sehr schöner grafischer Oberfläche; spielt auch RMID (.rmi) und Karaoke (.kar)
SW9227WD	WinAmp-Fernsteuersoftware 1.0	Fernsteuerung für den MP3-Player WinAmp
SW9346WE	Horst Schmid's Radio Extension 1.02	ermöglicht das Speichern von mehr als 10 Radio-Sendern (benötigt PC-Radio-Karte der Firma Hauppauge und die dazugehörige Software)
SW6987WD	AFS-Multimedia- programmer 98 3.95	leistungsstarkes Autorensystem zum Gestalten individueller Multimedia-Shows

Textverarbeitung / DTP / Drucken

SW8662WD	AFS-Textverarbeitung 98 1.3	komplette Textverarbeitung mit vielen Profi-Funktionen zum günstigen Preis
SW4606WD	SF Visitenkarte 5.01	perfekte Visitenkarten in 5 Minuten – mit Windows-Schriften, Hintergrundmustern und eigenen Bildern oder Symbolen
SW9247WD	JP-Kurzbrief 2.04	Dieser kleine Texteditor entlastet Sie als Anwender beim täglichen Briefeschreiben so weit wie irgend möglich
SW9274WD	Edi 98	schneller und kompakter Texteditor, mit dem auch sehr große Dateien mühelos bearbeitet werden können
SW9369WE	Origami for Windows 1.2b	Dieser „Folding Editor“ richtet sich speziell an Programmierer
SW7682WD	True Type-Pack Altdeutsch 1.0	altdeutsche Satzschriften für den PC
SW9266WD	JSG-FormelBaska 98 2.1	Formel-Designer, z.B. für Referate, Manuskripte oder Diplomarbeiten
SW9367WE	WordWeb 1.6	englischer Thesaurus als eigenständiges Programm, u.a. direkte Unterstützung für Microsoft Word
SW9405WE	Print Envelopes	Mit jedem HP-Deskjet- oder HP-Laserjet-kompatiblen Drucker können Sie mit Hilfe dieses Tools schnell Briefumschläge bedrucken

Online / DFÜ / Kommunikation

SW9208WD	HTMLConverter Pro 2.0	Toolbox für Webprogrammierer
SW9246WD	Cloud-Effect-Package 001	Sammlung mit 6 eigenständigen Java-Applets
SW9323WE	TZO Internet Naming System 1.05	Umwandlung dynamischer IPs
SW9262WD	NukeTime easy 1.0	sekundengenaue Atom-Uhrzeit auf Ihrem PC
SW8998WE	WebFerret 1.1	durchsucht simultan mehrere Suchmaschinen
SW9298WE	InkSwitch 1.02	zeigt auf einen Blick, ob Ihr Internet Explorer gerade im Online- oder im Offline-Betrieb ist (FW)
SW9018WD	FREECodeconverter 1.1.98	Umwandlung von Textdateien in HTML-Code (Freeware)
SW8635WE	Postmark 1.0b4	komfortabler E-Mail-Client
SW9060WD	Funchat 1.7	einfaches Multiuser-Chatsystem (Freeware)
SW9341WE	Internet Neighborhood 2.02	stellt direkte FTP-Funktionalität aus dem Explorer zur Verfügung (Internet-Umgebung ähnlich der Netzwerkumgebung)
SW9319WE	Full Screen for Netscape 1.4	erweitert Netscape Navigator oder Communicator um einen Full-Screen-Modus
SW9158WE	DTS MailTo 2.0	kleiner Mail-Client (Freeware)
SW9159WE	MailTalkX 2.21	komfortabler Mail-Monitor mit Spam-Filter
SW9228WD	Iwex 1.30	Cache-Explorer für den in AOL integrierten Browser
SW7952WD	AK-MAIL 3.0b	deutschsprachiger eMail-Client
SW9375WE	FTGate 2.1	komfortabler, leicht zu konfigurierender Mail-Server mit viele Funktionen
SW9296WE	GhostMail 5.1	versendet anonymisierte E-Mails an Mailempfänger und in Newsgruppen
SW9294WE	Flying Toolbars 4.3	Toolbar für den Netscape Communicator
SW8666WE	Web Downloader 2.0	Web-Sites aus dem Internet oder einem Intranet vollständig herunterladen (Freeware)
SW6659WE	WS-FTP 951228	komfortabler FTP-Client
SW9245WD	Button-Collection 001	Sammlung von 8 eigenständigen Java-Buttons
SW8372WE	TARDIS FOR WINDOWS 95 3.0	koriert automatisch die System-Uhrzeit auf Ihrem PC (benutzt Zeit-Server des Internets)
SW8380WE	HTML COLOR PICKER F.WIN 95 1.1	ermittelt und übernimmt die eingestellte Farbe von Homepages im Internet
SW9327WE	ISearch Web Search Tool 2.0	direkter, simultaner Zugriff auf 12 der bekanntesten Suchmaschinen im Internet
SW9371WE	Tray Temperature 2.2	zeigt die Temperatur von mehr als 1.450 US- und 250 internationalen Städten im SysTray an (benötigt Internet-Verbindung)
SW9204D	KF-Toolbox für Crosspoint 2	Sammlung einiger Tools für Crosspoint
SW9249WD	Tarif 96 (32-Bit) 3.0	ermittelt automatisch mit dem Aufbau der Modem-Verbindung ihre Telefon- und Onlinekosten
SW9248WD	Tfinder – Der Tarif-Finder 1.06	vergleicht Telefon-Tarife
SW8999WE	Dunce 2.52	mehr Komfort für die Verwaltung des DFÜ-Netzwerks
SW9314WD	LCR-Kurzwahl 08/98	schnelles Anwählen oft benötigter Telefonnummern per Modem
SW8397WD	QUICKFAX 97	schnelles Erstellen von Faxen mit maximal 21 Zeilen
SW8358WD	MODEMTOOL 1.23	liest Inistring und andere Daten über Modem aus, ermöglicht Ändern und Abspeichern in der Registrierungs-Datenbank
SW9325WE	TweakDUN 2.2	ändert automatisch einige der Einstellungen des DFÜ-Netzwerks und vermeidet so eine Fragmentierung der Datenübertragung über das TCP/IP-Protokoll

Utilities und Tools

SW9207WD	Task Menü 2.0	startet Anwendungen schneller und bequemer über PopUp-Menü direkt über Symbole aus dem System-Tray
SW9219WD	Joe 1.1	einfaches globales Umbenennen von Dateien

SW-Nr.	Prog	Beschreibung
SW9321WE	File Manager Toolbar 2.29	fügt eine Toolbar mit den wichtigsten und nützlichsten Funktionen unter Windows 3.1 zu und erspart sonst erforderliche mühsame Arbeitsschritte
SW9257D	New-DOS 6.23	inoffizielles DOS-Update: In einem Paket erhalten Sie 17 erweiterte und überaus nützliche sowie 41 völlig neue DOS-Befehle, u.a. ein aufwendiger Datei- und Programm-Manager im Commander-Stil, Editoren für jeden Zweck, Datenrettung
SW9322WE	File Manager StepUp 3.42	fügt dem Win 3.1x-Dateimanager zusätzliche Kommandos zu den Menüs zu, bereits vorhandene Befehle werden erweitert und verbessert
SW9211E	22Disk 1.42	unterstützt Sie bei der Umwandlung von Daten auf CP/M-Disketten ins DOS-Format
SW9216ZD	EF Commander OS/2 2.28	Commander Clone der Extraklasse für OS/2
SW8467WD	EF Commander W95/NT 2.0	hilfreiches Dateiverwaltungs-Programm, orientiert sich am bekannten Vorbild.
SW9284WE	Rname-it 3.11	globales Umbenennen von Dateien (Freeware)
SW9308WD	Taskleiste für Windows 3.1 1.5	Win95-ähnliche Task-Leiste für Windows 3.1x
SW9288WD	Tray-Commander95 1.0	startet MS-DOS-Prompt, den Explorer und einen Dialog zum manuellen Starten von Programmen direkt mit einem Mausklick aus dem SysTray
SW9277WE	AutoName 1.0	globales Umbenennen von Dateien
SW9305WE	Singularity for Win9x/NT4x 4.02	leicht zu handhabender, leistungstarker Dateimanager im bewährten Outfit des bewährten Commander-Vorbilds
SW9307WE	Folder Synchronization 1.1	einfaches, unkompliziertes Synchronisieren von Verzeichnissen und Verzeichnisbäumen
SW9312WD	Deinstall 1.2	schnelles, komplettes und sicheres Löschen von installierter Software
SW9358E	NTFS File System Driver for DOS/Windows 2.0R+	Dank dieses Treibers ist es jetzt möglich, von DOS oder Windows aus auf NTFS-Laufwerke (Dateiformat von Windows NT) zuzugreifen (nur Lesezugriff)
SW9275WD	ZipEx 98	entpackt und erstellt vollkommen unkompliziert ZIP-Dateien unter Windows, auch selbstentpackende Archive; unterstützt lange Dateinamen sowie Unterverzeichnisstrukturen
SW9297WE	General Unpacking Shell 1.0	vereinfacht den Umgang mit gepackten Dateien aus dem Internet (Freeware)
SW9368WE	DU-Meter 2.1	misst die Geschwindigkeit, mit der Ihre Daten durch's Internet wandern
SW9360WE	Outlines 1.1c	umfangreiches Konfigurationstool zur Benutzerverwaltung von Windows 95
SW9203D	Password 3.1	System-Gesamtsschutz beim Hochfahren des Rechners, schützt wirksam vor Fremdzugriff auf den Rechner
SW9364WE	Desktop Surveillance 2.5f	Sicherheits-Tool, das ähnlich wie eine Überwachungskamera arbeitet
SW9318WE	Folder Guard 4.08	versteckt ganze Verzeichnisse und Verzeichnisbäume
SW9252WD	SC-Power Auto Backup 1.0	ermöglicht automatische Backups
SW9270WD	CheckBit 32 1.0	enttarnt vermeintliche 32-Bit-Programme
SW9290WE	Anasil 1.3	hervorragendes Analyseprogramm für Netzwerk-Administratoren, u.a. alle gängigen Netzwerkprotokolle, wie z.B. TCP/IP, IPX/SPX, AppleTalk und NetBEUI.
SW9205D	Mouse Time 2.1	ermöglicht das Entwickeln eigener Treiber, um Programme mit der Maus zu bedienen, die dies eigentlich gar nicht unterstützen
SW9365WE	Administrator Assistant Toolkit 2.01	Sicherheits-Tools für Windows NT
SW9347WE	dkey32	konvertiert „Komma“-Taste des Ziffernblocks in eine „Dezimalzeichen“-Taste, die sich automatisch an die Einstellung des Dezimalzeichens in der Ländereinstellung der Systemsteuerung anpaßt
SW9128WD	SuperHack 2.0 Pro	Verändern von Systemeinstellungen; auch für Computer-Einsteiger geeignet
SW9293WE	FreeMem Standard 3	optimiert die Verwaltung und Auslastung des Arbeitsspeichers
SW9363WE	MultiReg 1.01	erleichtert die Einrichtung mehrerer Arbeitsstationen mit der gleichen Konfiguration unter Windows NT
SW9343WE	Registry Dompteur 3.3	Registry-Editor mit zahlreichen Tips und Tricks, wie sich Windows95 noch ein wenig tunen läßt
SW8836WE	Set Me Up 98 3.5c	hervorragendes Utility, mit dem so manche Einstellung Ihres Windows-95-Systems kinderleicht zu bewerkstelligen ist
SW9271WD	SysTools32 1.0.1	kleine Toolsammlung, die den Zugriff auf das Windows95-System erleichtert
SW9303WD	Registry Dompteur RegDom 3.3	Dringen Sie in die Geheimnisse des Windows-Registrierdatenbank ein: Hilfedatei mit unzähligen Details aus der Win95-Registry und einen Registry-Editor mit neuen Features (FW)
SW8921WD	INF-Tool 3.8	hilft beim Erstellen von Windows 95-INF-Dateien zur Installation von Hard- und Software
SW9287WD	Screen-Blocker95 1.0	startet den aktuell eingestellten Bildschirmschoner mit nur einem Mausklick
SW9299WD	Jump 2 Dir! 1.5	erleichtert das Auffinden von Verzeichnissen unter Windows 95/98 und Windows NT 4.0
SW9328WD	Resource-Grabber 1.2	extrahiert aus DLL-, EXE- und anderen Dateien auf Ihrem Rechner wie z.B. Icons
SW9379WE	Central European Starter Kit 3.5	4 TrueType-Schriften und ein Tastaturbelegungs-Programm zur Arbeit mit albanischer, kroatischer, tschechischer, ungarischer, polnischer, rumänischer, slowakischer oder auch slowenischer Software
SW8966WD	GhostTyper98 1.0a	wiederkehrende Texte speichern und bei Bedarf in jedes beliebige Win.-Programm einfügen
SW9380WE	Cyrillic Starter Kit 3.5	für alle Nutzer von Software, die auf die kyrillische Schrift aufsetzen: 4 kyrillische TrueType-Schriften und ein Programm, mit dem Sie sich schnell über die unterschiedlichen Tastaturbelegungen informieren
SW8947WD	ClipStar 3.1	Erweiterung für die Windows-Zwischenablage
SW9302WD	PC-Notizz! 1.5a	für Privatanwender konzipiertes Notizprogramm
SW9244WD	DS-Pinboard 1.01	virtuelles Pinboard mit vielen Funktionen
SW9320WE	Push The Freakin' Button 1.03	bestätigt Dialogboxen automatisch (simuliert beispielsweise Klicken auf OK-Button)
SW9231WD	MH-Iconbetrachter 1.0	Betrachten und Abspeichern von Icon-Bildern aus DLL- und EXE-Dateien ICO-Dateien
SW9340WE	Schedule Wizard 1.7c	führt zeitgesteuert bestimmte Anwendungen aus, mit denen Sie beispielsweise Backups, Virenskans etc. automatisiert werden können
SW9254WD	PC-Kauf 98 1.0	hilft beim Zusammenstellen einer PC-Konfiguration und dem Ermitteln eines optimalen Preis-Leistungsverhältnisses
SW9242WD	Hideme 1.2	schützt laufende Applikationen vor unerwünschten Blicken anderer, indem die Programme „unsichtbar“ im Hintergrund laufen und bei Bedarf wieder angezeigt werden können
SW9251WD	Wecker für Windows 3.1	Software-Kurzwecker – jetzt vergessen Sie mehr Ihr kochendes Teewasser, Ihre 20-Minuten-Backofen-Pizza oder eine wichtige Verabredung, während Sie am Rechner arbeiten
SW9334WE	Digital Clock 1.0	kleine digitale Uhr für Windows
SW9213WE	Pointix Scroll++ 2.02	simuliert softwaretechnisch die Fähigkeiten von modernen Computermäusen mit sogenannten Scrollrädern

SW-Nr.	Prog	Beschreibung
Programmieren		
SW8802WE	O'Basic 97.027	Win95-Scripting-Spache; ermöglicht in der Vollversion Erstellen eigener EXE-Dateien für Win95
SW9332WE	Windows Class Tooltip	zeigt Informationen über Windows- und Control-Klassen als Tooltip an
SW9333WE	BitField Assistant	Hexadezimal-Dezimal-Binär-Umrechner
SW9224WE	DotHLP 1.2a	Paket zur Erstellung von Windows-Hilfedateien
SW9300WE	LF Patch for Windows 95/NT	hilft beim unkomplizierten Erstellen von Patches
SW9075WD	HeCom Start 98 1.1	Menü-Programm zur Entwicklung von Autostartprogrammen, z. B. für selbst produzierte CD-ROMs
Wissenschaft / Schule / Bildung		
SW9315D	Neues Testament – NT 1.1	das komplette Neue Testament mit sämtlichen abweichenden Lesarten (z.B. Textus Receptus)
SW9218WD	Fractal Factory 98 2.0	Erstellen Sie phantastische fraktale Grafiken; mit Scroll- und Zoomfunktion
SW7267WD	Converter Pro 95/NT 3.06	professionelle Umrechnung von Einheiten
SW9264WD	Animator 2.2	erstellt aus beliebigen Daten (Wirtschaftszahlen, Simulationsergebnisse, Zufallsereignisse, Statistiken, Meßwerte, Resultate von dynamischen Systemen etc.) professionelle, plattformunabhängige Präsentationen
SW9221WD	Fit im Prozentrechnen 1.0	Lern- und Übungsprogramm zum Ersterlernen und zur Wiederholung der Prozentrechnung
SW9206WD	Licht24 1.2	Steuersoftware für 24 Kanal 8255-IO-Karte (Conrad Elektronik)
SW6898WD	LoKon 2.3	einfache Konstruktion von digitalen Schaltungen (incl. PLA-Bausteinen)
SW7459WD	WinSPS 1.61	Programmier-, Diagnose- und Simulationsprogramm für Speicherprogrammierbare Schaltungen (SPS) der Reihe S5 von Siemens
SW8154WD	Druckverlust 4.0	berechnet die durch Reibung verursachten Druckverluste von Flüssigkeiten in Rohrleitungen, Rohrleitungselementen (Rohrverzweigungen etc.) und Armaturen.
SW9214WD	GSTATIK 2.0	enthält Berechnungen zu den Grundlagen der Statiklehre
SW9209WD	SPS-Visu 1.0	Laden und Simulieren eines Step-5-Programms
SW9210WD	S5-Befehlsübersicht 3	schneller Überblick (Windows-Hilfe-Format) über die möglichen Befehle für Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS)
SW8365WD	BK-Formelsammlung 4.5	Mit dieser Sammlung haben Sie gleich fünf Fachgebiete abgedeckt: Elektrizitätslehre/ Elektronik, Mechanik, Optik, Wärmelehre und Geometrie
SW6237WD	Concalc 2.06	Einheiten-Umrechner mit mehr als 300 Konvertierungsfaktoren
SW6158WD	BK-Umrechnung 4.5	Umrechnungsprogramm für die 12 wichtigsten physikalischen und mathematischen Größen (Länge, Fläche, Volumen, Masse etc.)
Spiele und Unterhaltung		
SW6868WD	Schiffe Versenken für Win95 3.5	hübsch aufgemachte Win-Version. Flugzeugträger, U-Boote, Kreuzer und Segelschiffe stehen sich gegenüber. Explosionen und Sinken der Schiffe mit Animation und Ton
SW9370WE	Crossword Compiler 4.12	Generieren Sie einfach Ihre eigenen Kreuzworträtsel; mehr als 10 verschiedenen Layout-Vorgaben, viele Zusatzfunktionen
SW9220D	Megatris 1.0	Tetris-Clone
SW7431WD	MasterWord 2.01	Aus den jeweils 10 am oberen Spielfeldrand sichtbaren Buchstaben muß ein neues, sinnvolles Wort gebildet und an ein bereits vorhandenes Wort auf dem Spielfeld angelegt werden
SW9229WD	Mystic Marbles 1.01	Bringen Sie die Murmeln ins Ziel gebracht werden – aber erst denken, dann loslegen
SW9261WD	Heiners Fischerspiel 1.10	Logikspiel ähnlich dem Windows-Programm „Minesweeper“
SW9222WD	LifeStyle 3.0	animierte Puzzles: die Animation (im FLI-Format) muß zuerst zusammengesetzt werden, bevor man sie abspielen kann
SW9349WE	Tetris99 1.4	Freeware-Tetris-Clone
SW9212D	Blocks 1	Logik- und Geschicklichkeits-Spiel
SW9217WD	SimRubrik's 98 1.0	OpenGL-Simulation des berühmten „Zauberwürfels von Erno Rubik“ (Rubik's Cube)
SW9230WD	Drei 1.0	kleines, einfaches Karten-Glücksspiel
SW9304WD	Schiffe versenken 1.0	einfaches, kleines Freeware-Spiel
SW9267WD	Daisys Garten 2 1.06	Helft Daisy alle Früchte und Blumen zu ernten, aber paßt auf das gierige Murmeltier auf!
SW7432WD	Kreuzworträtsel 5.0	echte Kreuzworträtselgenerator für Win95/NT
SW9243WD	Investor 2.01	Spielen Sie mit bis zu 10 Teilnehmern um das ganz große Geld im Immobilien-Business
SW9234WD	WinBörse '98 2.0	komplexe Börsensimulation vom Feinsten
SW9226WD	Wallstreet Simulation 1.0	endlich einmal das große Geld verdienen durch geschicktes Anlegen von Kapital in Aktien, zumindest in der Simulation
Heim und Hobby		
SW5772WD	Alkomat 3.0	Wievell Bier oder Wein darf's denn sein? Auf Fragen dieser Art finden Sie im „Mausumdrehen“ eine Antwort
SW8450WD	HGS-Bundesliga 3.2	ausgereiftes Programm zur Verwaltung der 1. Deutschen Fußballbundesliga
SW9260WD	Abpfiff 1.07	Verwaltungsprogramm für die 1. und 2. Bundesliga mit Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu Schlüsselpositionen in der Tabelle
SW7780WD	RS-Ahnen 1.16	Anfertigen einer Ahnendatei bzw. Auflistung aller Verwandten, einschl. Adreß-Programm.
SW6100WD	Kreuzstich mit Pfiff 1.25	auf einfache Art und Weise aus kleinen Computergrafiken Kreuzstich-Zählmustervorlagen zu erstellen
Spezialanwendungen		
SW9291WD	Deluxe CNC Animate 2.41	simuliert CNC-Fräsen nach DIN 66025; beinhaltet G- und M-Funktionen; gut geeignet für Einsteiger
SW9292WD	AFS CNC PAL Simulation 2.42	simuliert CNC-Fräsen, richtet sich speziell an Aus- und Weiterbildungsschüler nach der neuesten IHK-PAL-Richtlinie; ideal zur Prüfungsvorbereitung
SW5250WD	Peiltab2 2.50	rechnet den Pegelstand in rechteckigen, zylindrischen (stehenden und liegenden) Tanks in Liter um
SW9286D	AFS (CAD to CNC) 2.0	CNC-Postprozessor; übersetzt fertige CAD-Zeichnungen einfach in sofort lauffähige CNC-Steuerungsprogramme
SW9283WD	AFS-(CAD to CNC) Profi-System 2.0	CNC-Postprozessor; übersetzt fertige CAD-Zeichnungen in sofort lauffähige CNC-Programme. Das Profisystem bietet dazu eine Schnittstelle zum Standard-DXF-Format

So bringen Sie Ordnung auf Ihre Festplatte

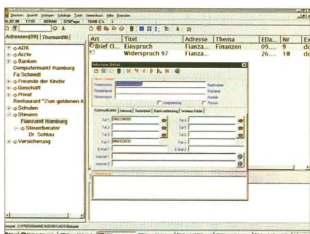
ADK Standard 3.0

Dokument oder Adresse verlegt? Mit ADK wäre das nicht passiert... Damit Sie künftig Ihre Dokumente mit einem Griff und ohne Sucherei wiederfinden, zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Dokumente und Adressen mit ADK optimal verwalten.



Sicherlich kennen Sie das Problem: Sie suchen ein Dokument, und müssen sich durch etliche Verzeichnisse klicken, um es wiederzufinden. Ebenso ist es mit Adressen: Entweder liegt eine lose Zettel-sammlung vor, oder Sie verwenden ein Adressverwaltungsprogramm, jedoch die Dokumente, die zu diesen Adressen gehören, müssen Sie trotzdem suchen. Hier schafft ADK Abhilfe. Sie können, wie weiter vorne im Heft ausführlich erläutert, Adressen und Dokumente mit ADK verwalten. In diesem Workshop möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie Ordnung in Ihre Korrespondenz und Ihre Adreßverwaltung bekommen, damit auch Ihre Arbeit mit Ihrem Computer effektiver wird.

Installieren Sie ADK, und legen Sie zuerst einen neuen Mandanten an. Ein Mandant ist eine Datenbank, von der Sie in ADK beliebig viele anlegen können. Klicken Sie im Startfenster auf *Neu*. Geben Sie Ihrem Mandanten einen Namen mit höchstens 8 Zeichen. Öffnen Sie den Mandanten. Sie können auch zuerst den Beispiel-Mandanten öffnen, um sich mit dem Aufbau von ADK vertraut zu machen. Nun können Sie die ersten Adressen anlegen. Überlegen Sie, welche Einträge Sie anlegen möchten. Wie wäre es zum Beispiel mit *Steuern*, *Haus*, *Finanzen*,



Im Adreßfenster geben Sie alle erforderlichen Daten ein

*Freunde, Kunden und so weiter? Ihrer Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Um eine neue Adresse anzulegen, klicken Sie im Adreßbereich auf *Neu*. Ein leeres Adreßfenster öffnet sich.*

Geben Sie nun alle Informationen zu der Adresse ein: Name, Telefonnummer, Adresse, Internet, E-Mail und so weiter. Wenn es sich um einen Haupteintrag handelt, zum Beispiel *Steuern*, lassen Sie einfach alle Felder leer und klicken auf das Kontrollkästchen *Haupteintrag*. Diese Adresse wird beim Drucken von Adreßlisten nicht mit gedruckt. Wenn Sie nun zum Beispiel unter dem Haupteintrag *Steuern* die Adressen Ihres Finanzamtes und Ihres Steuerberaters eintragen möchten, markieren Sie den Haupteintrag *Steuern* und wählen im Adreßbereich *Neu*. Geben Sie alle Informationen ein, und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen *Untereintrag*.

Falls Sie schon über Adressen auf Ihrem PC verfügen, brauchen Sie diese nicht noch einmal einzugeben. Damit Ihnen die Adressen in ADK zur Verfügung stehen, können Sie die *Import-Funktion* nutzen. Legen Sie von Ihrem Adreßbestand eine dBase-Datei an (Export-Funktion in der jeweiligen Anwendung) und importieren Sie diese Datei dann nach ADK. Wählen Sie dazu im Menü *Tools* die Funktion *Import* und markieren Sie *D-base*. Eine ausführliche Anleitung finden Sie in der Online-Hilfe.

Vielleicht gibt es schon Dokumente auf Ihrer Festplatte, die Sie dem Adreßeintrag *Finanzamt* zuordnen können? Ein Brief aus Finanzamt, eine Tabellenkalkulation oder was auch immer. Um diese vorhandenen Dateien nun in ADK zu integrieren, nutzen Sie die Funktion *Datei holen*. Klicken Sie dazu einfach im Dokumentenbereich auf die Schaltfläche *Datei holen*.

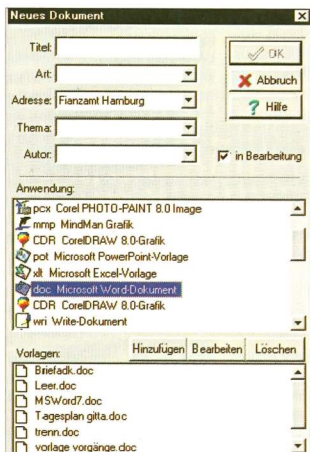
Ein Auswahlfenster erscheint, in dem Sie entscheiden können, ob Sie die Datei nach ADK verschieben möchten, ob Sie die Datei an Ihrem Platz beibehalten möchten (ADK erstellt dann einen Verweis), oder ob Sie die Datei



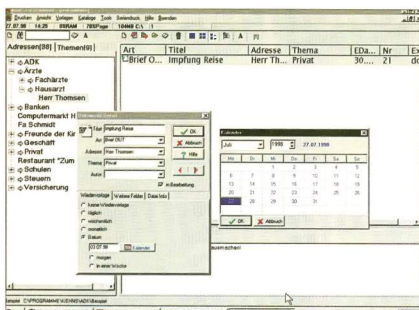
nach ADK kopieren möchten. Bedenken Sie, daß in ADK alle Dokumentenformate organisiert werden können. Sie können also Text-Dateien, Grafiken, Sounds, Tabellenkalkulationen, Präsentationen und sonstige organisieren.

Vielleicht möchten Sie jetzt ein neues Dokument erstellen. Markieren Sie die Adresse, der das Dokument zugeordnet werden soll. Wählen Sie dann im Dokumentenbereich *Neu*. Das Dialogfeld *Dokumentendetail* erscheint.

Hier geben Sie nun Ihrem Dokument einen Titel, wählen die Art aus, zum Beispiel *Brief out*, damit Sie später wissen, was mit dem Dokument geschehen ist. Wählen Sie, wenn Sie möchten, ein Thema aus, mit dem Ihr Dokument verknüpft werden soll. Ein neues Thema legen Sie folgendermaßen an: Klicken Sie im Adreßbereich auf den Reiter *Themen*. Klicken Sie dann auf den Button *Neu*.



Einem neuen Dokument werden zunächst die erforderlichen Eigenschaften zugewiesen



Mit Hilfe des Kalenders legen Sie ein Dokument bequem auf Wiedervorlage

Geben Sie das gewünschte Thema ein. Es ist von großem Vorteil, Dokumente mit Themen zu verknüpfen. Dazu ein Beispiel: Jemand hat Ihnen Ihr liebstes Stück, Ihr Auto, beschädigt.

Nun werden Sie einige Briefe an unterschiedliche Stellen schreiben – an Ihren Unfallgegner, an Ihre Versicherung, an Ihre Autowerkstatt und so weiter. Um alle Dokumente, die zu diesem Vorgang gehören, auf einen Blick sehen zu können, legen Sie ein Thema *Unfallschaden* an, und ordnen Sie Ihre Dokumente diesem Thema zu. Jedes Dokument verbleibt bei dem zugehörigen Adreß-Eintrag, zusätzlich erscheint es aber noch in der Themenliste.

Um Ihr neues Dokument anzulegen, wählen Sie nun die Anwendung aus, mit der Sie das Dokument erstellen möchten. Handelt es sich um einen Brief oder ein Fax, wählen Sie Ihre Textverarbeitung, bei einer Tabellenkalkulation wählen Sie etwa Excel. Nun brauchen Sie nur noch eine Dokumentenvorlage auszuwählen. Das kann eine leere Seite sein, oder eine Vorlage mit Ihrem Briefkopf oder ein Rechnungsvordruck, je nach Zweck.

Klicken Sie nun auf OK. Die ausgewählte Anwendung startet. Nun können Sie mit der Tastenkombination [Strg]+[V] die Adresse des Empfängers automatisch einfügen lassen. Somit entfällt lästiges Tippen von Adressen. Wenn Sie eine neue Vorlage erstellen möchten, um sie in ADK zu nutzen, wählen Sie im Menü *Tools* die Funktion *Anwendungen*. Wählen Sie die Anwendung aus, mit der Sie die Vorlage erstellen möchten.

Klicken Sie dann im Reiter *Vorlagen auf hinzufügen*. Ein kleiner Tip: Erstellen Sie Vorlagen für alle Vorgänge, die sich oft wiederholen, das spart Zeit und lästiges Tippen.

Um ein Dokument anzusehen oder weiter zu bearbeiten, markieren Sie das gewünschte Dokument und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem geöffneten Buch. Die dazugehörige Anwendung wird gestartet und das Dokument geöffnet.

Wenn Sie einmal nicht mehr wissen sollten, wo Sie ein Dokument abgelegt haben, wählen Sie im Menü *Ansicht* die Funktion *Alle Dokumente*. Eine Liste aller von Ihnen erstellten Dokumente erscheint. Nun können Sie die Sortierfunktion nutzen, um Ihre Dokumente nach Titel, Art, Erstellungsdatum und so weiter zu sortieren. Klicken Sie dazu einfach auf die Spaltenüberschriften.

Sie haben in ADK die Möglichkeit, Ihre Dokumente auf Wiedervorlage zu legen. Wenn Sie an einem Dokument zu einem späteren Zeitpunkt weiterarbeiten möchten, oder sich durch eine Notiz von ADK daran erinnern lassen

möchten, jemanden anzurufen, nutzen Sie die Wiedervorlage-Funktion. Um ein Dokument auf Wiedervorlage zu legen, markieren Sie das gewünschte Dokument und klicken mit der rechten Maustaste. Im Kontextmenü wählen Sie *Detail*. Im Dokumentendetailfenster wählen Sie die gewünschte Wiedervorlageoption aus. Möchten Sie Ihr Dokument an einem bestimmten Tag vorgelegt bekommen? Dann klicken Sie auf *Kalender* und wählen das gewünschte Datum aus.

Beim nächsten Programmstart begrüßt Sie ADK mit dem Wiedervorlagefenster. Von dort aus können Sie Ihre Dokumente ansehen oder weiterbearbeiten.

Umgang mit Adressen

Sie haben in ADK die Möglichkeit, einzelne Adressen sowie ganze Adreßlisten zu drucken. Klicken Sie auf die gewünschte Adresse oder auf einen Adreßeintrag, der in dem Verzeichnis steht, das Sie ausdrucken möchten. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie *Drucken*. Wählen Sie dann aus, ob Sie eine einzelne Adresse, einen ganzen Adreßzweig oder einen Briefumschlag bedrucken möchten. In dem Dialogfenster *Adreßzweig drucken* können Sie dann auswählen, welche Informationen Sie zu einer Adresse ausdrucken möchten.

Wenn Sie einen Brief gleichen Inhalts an mehrere Empfänger verschicken möchten, nutzen Sie die in ADK integrierte Serienbrief-Funktion. Markieren Sie das Dokument, das Sie als Serienbrief verschicken wollen, und wählen Sie dann im Menü die Funktion *Serienbrief*. Diese Funktion können Sie mit Word 6.0/7.0/8.0 nutzen.

ADK läßt Ihnen für Ihr Dokumenten- und Adreßmanagement großen Spielraum. Nutzen Sie diese Möglichkeiten aus, und Ihre tägliche Arbeit am PC wird zum Vergnügen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Eintrag, unter dem Sie Ihre Lieblingsounds verwalten? Oder: Verwalten Sie Ihre Zip-Archive geordnet nach verschiedenen Themen, oder erstellen, verwalten und bearbeiten Sie Ihre Grafiken in ADK übersichtlich auf einen Mausklick.

Die Bandbreite der Möglichkeiten ist enorm, und Ihrer Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

(Angelika Stein/hr)

Das Programm des Monats ist immer mit einigen zusätzlichen Service-Leistungen der Redaktion verbunden.

➤ Test:

Eine ausführliche Vorstellung des Programms finden Sie auf den Seiten 74-75 in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA.

➤ Rabatt:

Bisher haben wir Ihnen bei unseren Programmen des Monats stets einen Möglichkeit angeboten, das Programm zu einem günstigeren Preis registrieren zu lassen.

Für den Fall, daß Sie die werbefreie Version von ADK erwerben möchten, haben wir für Sie einen Rabatt von 15 DM organisiert. Für Ihre Bestellung verwenden Sie bitte den Coupon auf Seite 74 in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA.

Zeichen, Text und Icon

O'Basic97-Programmierkurs (5)



Passend zum Schwerpunkt in dieser Ausgabe der CD plus EXTRA befassen wir uns in dieser Folge des O'Basic97-Programmierkurses mit dem Zugriff auf die Windows-Schriften. Außerdem erfahren Sie, wie Sie Ihren Programmen ein eigenes Icon zuweisen. Als weiteres Schmankerl bieten wir Ihnen eine Textbox mit Rollbalken.

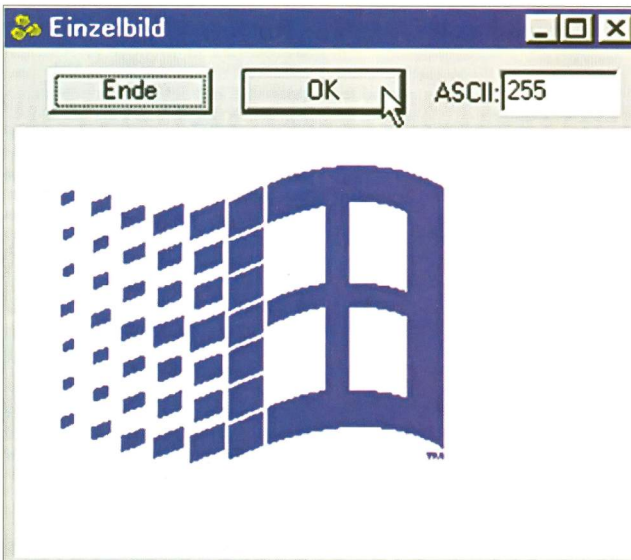
Schrift für Schrift

In der vorangegangenen Ausgabe der CD plus EXTRA hatten wir Ihnen die Programme aus unserem O'Basic-Wettbewerb vorgestellt. Darunter war auch das Programm FontShow von Thomas Spießhöfer. Es handelt sich dabei um einen Schriftenbetrachter, der Ihnen auf Wunsch alle Zeichen

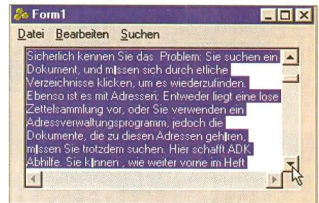
einer ausgewählten Schrift oder nur ein einzelnes Zeichen anzeigt. Wir haben uns aus diesem Programm eine Routine herausgepickt und sie isoliert (**ShowFont**).

Es handelt sich dabei um den Teil des Gesamtprogramms, der nach Eingabe eines Zeichencodes (der Nummer des Zeichens innerhalb des Zeichensatzes) genau dieses Zeichen anzeigt.

Um die Sache übersichtlicher zu halten, finden Sie am Beginn des Listings eine Variablen-Zuweisung. Hier wird zunächst `Fontnum$` als leere Zeichenkette definiert. Dies ermöglicht es, als Standard-Zeichencode einen bestimmten Wert festzulegen, in unserem Fall 255. Gibt der Anwender keinen Zahlen-code ein, wird automatisch die 255 angenommen.



ShowFont zeigt einzelne Zeichen einer Schrift an



Text-Edit ermöglicht die Bearbeitung von Texten in einem Fenster mit Scroll-Leisten

Die zweite Zuweisung betrifft die Schriftart. Wir haben in unserem Demo-Listing die Schrift „Wingdings“ festgelegt. Sie können die Zuweisung aber durch jede andere auf Ihrem System installierte Schrift ersetzen, etwa „Arial“ oder „Times New Roman“.

Wie Sie an dem Listing sehen, ist der Zugriff auf die jeweilige Schrift ein Kinderspiel: Schriftennamen auslesen (Eingabe oder Vorgabe), Zeichencode auslesen (Eingabe oder Vorgabe), Setzen der Schriftart mit `SetFont` und Ausgabe des Zeichens in der entsprechenden Schriftart. Der Rest ist lediglich Beiwerk.

Textbox mit Pfiff

Ein anderes, häufig auftauchendes Problem sind die Textboxen. In der Regel haben sie nämlich keine Rollbalken rechts und unten, und das ist ja nun nicht unbedingt Windows-Standard.

Das Programm **Text-Edit** unseres Lesers Klaus-Dieter Kurt demonstriert, wie mit wenigen Handgriffen solche Standard-Textfenster programmiert werden können. Bei dem Programm handelt es sich übrigens um einen richtigen kleinen Text-Editor mit den typischen Funktionen zum Speichern und Drucken, der Möglichkeit zur Rücknahme einer Änderung und einer Suchfunktion. Auf die Standard-Funktionen Markieren, Ausschneiden und Einfügen wurde in dem Beispiel allerdings verzichtet – diese stehen Ihnen nämlich über das Kontext-Menü ohnehin zur Verfügung.

Mit der vorletzten Version von O'Basic97 hat der Entwickler u.a. auf eins der zentralen Anliegen der Anwender

reagiert: War es bisher nicht oder nur mit einigen Tricks möglich, einem Programm ein eigenes Icon zuzuweisen, so ist dies nun ebenfalls eine Sache von wenigen Handgriffen. Alles, was Sie benötigen, ist eine Icon-Datei (ICO), wobei das Icon allerdings genau 32x32 Pixel groß sein und als 4-Bit-Grafik (maximal 16 Farben) vorliegen muß.

Ein eigenes Programm-Icon

Zunächst benötigen Sie natürlich ein Icon. Wie bereits oben ausgeführt, muß dieses genau 32x32 Pixel groß sein und als 4-Bit-Grafik abgespeichert werden (maximal 16 Farben). Sie brauchen aber natürlich nicht alle 16 möglichen Farben zu verwenden. Die Datei muß als Einzeldatei vom Typ .ICO vorliegen, darf also nicht in einer anderen Ressource wie z.B. einer EXE oder DLL eingebunden sein. Im Internet sind zahlreiche einzelne Icons und Icon-Bibliotheken (ICL; Icon-Library) verfügbar, die Ihnen das Zeichnen ersparen.

Für das eigentliche Zeichnen des Icons können Sie zwar jedes beliebige Malprogramm verwenden, angefangen vom kostenlosen (in Windows 95 enthaltenen) Paint über Shareware-Programme wie PaintShop Pro bis hin zu Profi-Werkzeugen. Bei der Verwendung herkömmlicher Grafikprogramme gibt es allerdings ein Problem: Die Dateigröße der ICO-Dateien stimmt nicht mit der geforderten überein. Sie sind nur 630 statt 766 Bytes groß. Dies hat einen einfachen Grund: Ein Icon enthält nicht nur eine, sondern zwei Bitmaps.

Die eine Bitmap beschreibt die Farbinformationen, ähnlich wie bei einer normalen Bitmap-Datei. Die zweite Bitmap dagegen enthält die Maske. Diese fügt der ersten Bitmap eine typische Icon-Eigenschaft hinzu, nämlich die

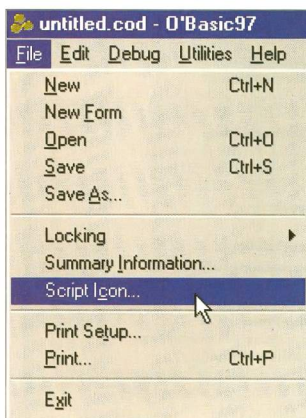
Möglichkeit, transparente Bereiche zu enthalten. Die Maske definiert auch, in welchem Bereich die erste Bitmap angezeigt wird. Wenn Sie öfter Icons erstellen wollen, lohnt sich vielleicht sogar die Anschaffung eines speziellen Icon-Editors wie z.B. MicroAngelo. Einige der Icon-Editoren ermöglichen es Ihnen auch, Icons aus anderen Ressourcen (EXE-Dateien, DLLs, ICLs, ...) herauszuziehen.

Sicher haben Sie auch schon oft gesehen, daß Icons gar nicht nach 32x32 Pixel aussehen, sondern offensichtlich ganz andere Formen haben, etwa rund.

Der Trick besteht darin, mit transparenten Farben zu arbeiten. Diese Funktionen können Sie allerdings nur mit einem Icon-Editor verwirklichen.

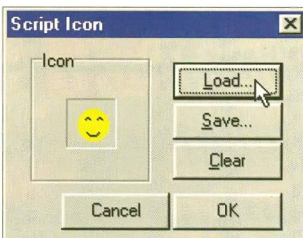
Und so binden Sie Ihr Icon ein:

1. Starten Sie nun O'Basic97. Im Quelltext-Editor rufen Sie die Funktion *File/Script Icon* auf.

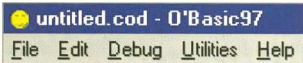


2. Im nun erscheinenden Dialogfenster klicken Sie auf *Load*.

3. Es erscheint ein Datei-Auswahlfenster. Hangeln Sie sich im Verzeichnisbaum zum entsprechenden Verzeichnis vor, wählen Sie Ihre ICO-Datei und klicken Sie auf *Öffnen*. Das Icon erscheint nun in der Vorschau des Fensters *Script Icon*. Mit OK übernehmen Sie das Icon für Ihr Script.



4. Das Icon erscheint sofort im Quelltext-Editor oben links anstelle des O'Basic-Icons.



5. Beim Compilieren wird das Icon automatisch mit eingelinkt, Sie brauchen es also nicht als separate Datei mit weiterzugeben.

Das Icon kann übrigens auch während der Arbeit am Code problemlos gegen ein anderes oder eine neue Version ausgetauscht werden. Auch nach dem Aufruf des Compilers haben Sie noch einmal die Gelegenheit, das Icon gegen ein anderes auszuwechseln.

Ausblick:

In der nächsten Ausgabe unseres O'Basic-Kurses werden wir uns mit der String-Manipulation beschäftigen. Dabei gehen wir u.a. auch der Frage nach, wie man ein Zeichen aus einer Zeichenkette entfernt.

➤ Heft-CD

Auf der Heft-CD finden Sie die Beispieldateien sowie alle benötigten Zusatzdateien (Grafiken) zu diesem Kurs im Quelltext und als ausführbares Programm. Ebenfalls auf der CD finden Sie die aktuelle Shareware-Version von O'Basic97 (SW8802WE). Für alle diejenigen, die die letzte Ausgabe der CD plus EXTRA verpaßt haben, haben wir auch das Programm FontShow aus unserem Wettbewerb wieder mit auf die CD gepackt.

➤ Internet

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten ist sie nun da, die offizielle deutsche O'Basic-Webseite. Sie finden die Seite unter <http://obasic.de>

Neben zahlreichen Downloads finden Sie hier auch Ergänzungen, Programmvorstellungen und Tips&Tricks.

Euro-phorie?



In wenigen Wochen ist es soweit: Startschuß für den Euro. Sind Sie bereits fit? Und vor allem: Ist Ihr PC fit? In der folgenden Ausgabe der CD plus EXTRA zeigen wir Ihnen, worauf Sie achten sollten, und welche Software Ihnen bei der Umstellung weiterhilft.

O'Basic 97



In der nächsten Ausgabe der CD plus Extra finden Sie wieder einige knackige Praxistips zum Basic-Compiler aus der Shareware. Lesen Sie u.a., wie Sie Zeichenketten (Strings) einlesen, manipulieren und neu ausgeben!

Außerdem wieder: Jede Menge Infos zu preiswerter Hard- und Software, jede Menge Programme aus der Shareware-Szene, dazu Bonus-Programme sowie Vollversionen auf der Heft-CD. Da freut sich das Sparschwein!

Die nächste CD plus Extra erscheint im **November 1998**

Wir bitten um Verständnis, wenn ein geplanter Beitrag aus aktuellen Gründen verschoben werden muß.

IMPRESSUM

Redaktion: Helmut F. Reibold

Chef vom Dienst: Hans Simonyi

Heft-CD: TREND Redaktions- und Verlagsgesellschaft mbH

Layout, Satz und Belichtung:

Vincenzo Mastroberti

STYLE OF THE ARTS

Grafische Medien-Produktionsgesellschaft mbH,

Tel.: 0180-567 11 88

Art Director/Title: Michael H. Sichler

Verlag:

TREND Redaktions- und Verlagsgesellschaft mbH

PEARL-Straße 1, 79426 Buggingen

Tel.: 0 76 31 - 360 - 270, Fax: 0 76 31 - 360 - 444

Vertrieb: TREND Redaktions- und Verlagsgesellschaft mbH

PEARL-Straße 1, 79426 Buggingen

Vertriebsleitung: Reinhard Jansohn

Tel.: 0 76 31 - 360 - 503

Fax: 0 76 31 - 360 - 599

Abo-Betreuung:

Tel.: 0 76 31 - 360 - 525

Fax: 0 76 31 - 360 - 399

Heftproduktion:

Stephan Striegel, Vernon Warren

Tel.: 0 76 31 - 360 - 502

Fax: 0 76 31 - 360 - 599

Druck: Umschlag: Heckel

Inhalt: LeykamDruck, Graz

Druckauflage: 90 000

Erscheinungsweise:

bis zu sechs Ausgaben im Jahr

Verkaufspreis: [inkl. 7% MwSt.] DM 14,80

Abo-Preis: DM 75,90

(6 Ausgaben inkl. Versandkosten)

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Bad Krozingen,

BLZ 680 632 54, Kto-Nr.: 159492

Bezugsmöglichkeiten:

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form reproduziert werden. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Datenträger etc. wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung ist ausgeschlossen. Die von den Autoren einzelner Beiträge oder von Interviewpartnern aufgestellten Behauptungen und vertretenen Ansichten sowie der Inhalt der Anzeigen müssen nicht der Auffassung der Redaktion entsprechen. Der Verlag übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen presserechtlichen Verantwortlichkeit keinerlei Haftung für die Richtigkeit der veröffentlichten Beiträge.

CD defekt?

Reklamationsschein

Sollte die CD in diesem Heft nicht funktionieren, so schicken Sie bitte den ausgefüllten Reklamationsschein auf dieser Seite zusammen mit dem schadhaften Datenträger und einem ausreichend frankierten Rückumschlag (bis 500gr: DM 3,-) an die

TREND Redaktions- und Verlagsgesellschaft mbH
PEARL-Straße 1
79426 Buggingen

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon (Angabe freigestellt)



Ihr CD-Cover zum Ausschneiden

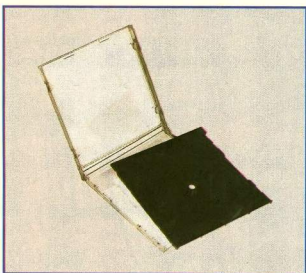


Vorderseite

Für Sammler

haben wir die passenden
Einlagen für die handelsüblichen
Plastikboxen vorbereitet.
Und so geht's:

- Schneiden Sie die Vorder- und Rück-
seite entlang der Ränder aus;
- Knicken Sie die Rückseite an
den gestrichelten Linien;
- Öffnen Sie die CD-Box, indem Sie die
Einlage vorsichtig heraushebeln;
- Vorder und Rückseite einlegen – fertig!



Rückseite

Sie können die passenden Boxen
gleich mitbestellen –
im PEARL-Katalog



CD PLUS EXTRA – AUSGABE 7

Die CD-ROM enthält mehrere Vollversionen, Freeware, Shareware, Public Domain etc., Treiber, Demos sowie die Beispieldateien zum Workshop. Über die Menübilderfläche unter Windows 3.1x/95 erreichen Sie alle auf der CD befindlichen Programme.

Systemvoraussetzungen

Sie benötigen mindestens einen AT386DX mit 8MB RAM, Windows ab 3.1 und eine Maus. Für einzelne Programme können auch höhere Voraussetzungen gelten (z.B. Pentium 133 mit Soundkarte bei Spielen).

Das Menüsystem

Rufen Sie im DATEI-Menü das Programm-Manager bzw. in der Taskleiste von Windows 95 den Befehl **Ausführen** auf und tragen dort **D:\STARTIME.EXE** ein (falls D: Ihr CD-ROM-Laufwerk ist). Durch Klick auf den OK-Button öffnet sich das CD-Menü. Über die Auswahlbilder des Menüsystems verzweigen Sie zum entsprechenden Thema.

Klick & Test

Rund 250 Shareware-, Freeware- und Public-Domain-Programme – einfach zu installieren über einen eigenen Installer. Enthalten sind praktisch alle im Heft vorgestellten Shareware-Programme.

Garis

Hier finden Sie die Vollversionen, die uns Software-Hersteller zur direkten Weitergabe an unsere Leser überlassen haben. Es sind Originalversionen, die nicht weitergegeben oder verändert werden dürfen.

Die legale Nutzung ist an das Heft CD plus Extra 7 gebunden. Beachten Sie die Lizenzbestimmungen des jeweiligen Herstellers.

Service

Hier finden Sie Test- und Liveversionen

Demos

Hier finden Sie weitere Demos bzw. Testversionen und Slideshows kommerzieller Programme.

Treiber

Eine Auswahl aktueller Treiber zu Soundkarten, Scannern, Druckern, Grafikkarten etc., die uns von den Herstellern direkt zur Verfügung gestellt wurden, verfolgen sich hinter diesem Menüpunkt.

Workshop

Informationen sowie die Beispieldateien zum Workshop mit O'Basic 97 finden Sie hier.

Virenschutz

Die aktuellsten Testversionen der ThundervByte Anti-Virus-Utilities für DOS, Win 3.1x, Win 95, Win NT schützen Ihr System vor Angriffen von Viren.



CD PLUS EXTRA – AUSGABE 7

Heft-CD: Klicken und Starten

Auf der Heft-CD-ROM finden Sie ausgewählte **Vollversionen** aus unterschiedlichen Rubriken, jede Menge Freeware, Shareware und Public Domain. Außerdem Treiber und -Updates zu Hardwarekomponenten, Demos kommerzieller Anwendungen sowie die Beispieldateien zum Workshop. Über eine einheitliche Menüoberfläche unter Windows 3.1x oder Windows 95 erreichen Sie alle auf der CD befindlichen Programme.

Systemvoraussetzungen

Um das Menüsystem der CD-ROM zu starten, benötigen Sie mindestens einen **AT386DX mit 8 MB RAM, Windows ab 3.1** und eine **Maus**. Für den Einsatz der einzelnen Programme können recht unterschiedliche Voraussetzungen gelten (z.B. Pentium 90 für manche Spiele, Soundkarte zum Abspielen von Audiotracks usw.).

Das Menüsystem

Für den Aufruf des Menüsystems starten Sie bitte Windows, wählen im DATEI-Menü des Programm-Managers bzw. in der Taskleiste von Windows 95 den Befehl *Ausführen* und tragen dort **D:\STARTME.EXE** ein (vorausgesetzt, Ihr CD-ROM-Laufwerk wird mit D: angesprochen). Durch Klick auf den OK-Button öffnet sich das CD-Menü. Unter Windows 95 öffnet sich das Menü automatisch, sofern Sie die Autorun-Funktion Ihres CD-ROM-Laufwerkes nicht abgeschaltet haben. Auf der Hauptseite des Menüsystems präsentieren sich mehrere **Auswahlfelder** – ein Mausklick auf ein solches Feld verzweigt auf die entsprechende Menüseite.

Und das verbirgt sich hinter den Auswahlfeldern:

Klick & Test

Rund **250 Shareware-, Freeware- und Public-Domain-Programme** – einfach zu installieren über einen eigenen Installer. Sie können beispielsweise nach dem **Namen**, der **Referenznummer** oder der **Rubrik sortieren** und finden schnell die Programme, die Sie suchen. Enthalten sind **alle im Heft vorgestellten Shareware-Programme**, sofern uns die Autoren die Veröffentlichung auf der CD nicht versagt. Sollten Sie also ein im Heft besprochenes Programm vermissen, bedenken Sie bitte, daß wir auch die **Rechte der Shareware-Autoren** nicht mißachten dürfen und wollen. In einem solchen Fall haben Sie die Möglichkeit, das Programm unter Angabe der Referenznummer bei PEARL auf Diskette zu bestellen oder es unter der angegebenen Internet-Adresse (sofern vorhanden) herunterzuladen.

Gratis

Hier finden Sie die Super-schnäppchen: **Vollversionen**, die uns Software-Hersteller zur direkten Weitergabe an unsere Leser überlassen haben. Es handelt sich dabei um Originalversionen, die im Gegensatz zu den Shareware- und Freeware-Programmen nicht weitergegeben oder vervielfältigt werden dürfen. Die legale

Nutzung ist an das Heft CD plus Extra 7 gebunden. Beachten Sie in jedem Fall die Lizenzbestimmungen des jeweiligen Herstellers.

Service

Dahinter verbergen sich Test- und Liteversionen, die Sie nicht in der Rubrik Klick & Test finden.

Demos

Hier finden Sie weitere **Demos** bzw. Testversionen und Slideshows **kommerzieller Programme**.

Treiber

Als besonderen Service stellen die Firmen **PEARL Agency, ELSA, Diamond/SPEA, Lexmark und Tally** ausgewählte aktuelle Treiber zu den von ihnen vertriebenen bzw. hergestellten Produkten (**Soundkarten, Scanner, Grafikkarten, Drucker, Modems etc.**) zur Verfügung. Treiber werden ständig aktualisiert. Sollten Sie etwas vermissen, sehen Sie bitte auf der Homepage der jeweiligen Firma nach.

Workshop

Informationen sowie die Beispieldateien zum Workshop mit O'Basic 97 finden Sie hier.

Virenschutz

Für die Sicherheit auf Ihrem System sorgt die Anti-Viren-Software von **ThunderBYTE**. Die aktuellsten Testversionen für **DOS, Win 3.1x, Win 95 und Win NT** bieten wirksamen Schutz gegen Viren.

Abo-Service

Hier erfahren Sie, welche Vorteile ein **Abonnement der CD plus Extra** hat. Abo-Kunden erhalten z. B. auf alle Produkte bei PEARL Agency **3% Rabatt**.

CD-ROM defekt?

Sollte Ihre Heft-CD zerkratzt sein oder einen **Material- oder Transportfehler** aufweisen, erhalten Sie vom Verlag Ersatz.

Verwenden Sie hierfür bitte den Reklamationschein auf Seite 96.



Neues Titelkonzept beim TREND-Verlag

Achten Sie auf folgende Titel im Zeitschriften-Handel:

Unsere Vollversions-Serien jetzt in neuem Look!

Hier am Beispiel der BG GOLD 16:

Schnell und leicht
erfaßbarer Preis

Farbreitersystem
mit Genre-Zuordnung

Neues, eingängiges
Magazin-Logo
in Leuchtgelb
statt Goldprägung

Wiederholung des
Magazin-Titels

Optimale Befestigung der
CD-ROM mit zusätzlichem
Folienschutz

Vollversions-Titel

Wesentliche Leistungs-
merkmale der Software
oder besondere Nutzwerte
des Magazins

Ausführliche
Beschreibung der
Heft-Vollversion

Titelseite

Abbildung der
Originalverpackung
+ Original-Screens

Rückseite

Wiederholung
des Heft-Logos

Wiederholung des
Namens der Vollversion
auf der Heft-CD-ROM

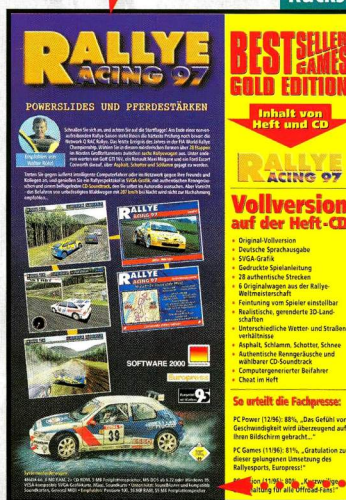
Nutzwert und
ergänzende Features
der Vollversion

Pressezitate zur
Magazin-Vollversion

Systemvoraus-
setzungen



Rallye Racing 97
ab 6. August 1998
im Zeitschriften-
handel!



Im Zeitschriftenhandel können Sie ab sofort auch ältere, ausverkaufte Ausgaben portofrei nachbestellen.

(Hinweis für den Zeitschriftenhandel: Ein Service in Zusammenarbeit mit LOGIPRESS).

VOLLVERSIONEN

Sport

WM 1998

Nachschlag zur **Fußball-Weltmeisterschaft** in Frankreich: Rückblick auf alle Begegnungen des zurückliegenden Turniers und auf **alle bisherigen Weltmeisterschaften**. (Win 3.1 / Win 95)

Internet

PostMe

Mehr **E-Mail-Programme** als PostMe brauchen Sie kaum! Der **riesige Leistungsumfang** läßt auch manches Konkurrenzprogramm vor Neid erblassen. Das Programm ist **Multi-POP-fähig**, eine übersichtliche **Archivierung** der Mails ist problemlos möglich. (Win 3.1 / Win 95)

Faksimile

Fax mich! Pro 2

Ohne Fax fehlt Dir was! Mit **150 illustrierten und bereits mit Standardtexten versehenen Vorlagen** für Ihre ganz persönlichen Botschaften an Freunde, Bekannte etc. bietet diese Vollversion alles für die moderne Kommunikation über das Faxgerät. (Win 3.1 / Win 95)

Kalender

WinProvex-Kalender 3.6

Voll funktionsfähiges und unbegrenzt einsetzbares Modul aus „WinProvex Plus“. Jetzt hat das Termin-Chaos ein Ende, denn das **Kalender- und Terminplanungsprogramm** verwaltet Projekte, wiederkehrende Ereignisse und Notizen und paßt sich exakt auf Ihre Bedürfnisse an. (Win 95)

TESTVERSIONEN

Virenschutz

eSafe Protect

Keine Macht den Viren! eSafe Protect ist nicht nur ein **Anti-Viren-Programm**, sondern bietet umfassenden Schutz, ganz besonders auch für **Online-Fans**. (Win 95 / Win NT)

Packer

WinZIP und Self-Extractor

Eine der bekanntesten und vielseitigsten **Pack- und Archivierungssoftware** und Sieger vieler Tests in der Fachpresse steht zum ausgiebigen Test bereit. (Win 3.1x / Win 95 / Win NT)

Service

Programme rund um das Thema „**Desktop Publishing (DTP)**“ helfen Ihnen beim ansprechenden Erstellen und Gestalten verschiedenster Publikationen, von der Grußkarte über Einladungen bis hin zu Vereinszeitungen.

250 Top-Programme

Auf der Heft-CD präsentieren wir ca. **250 Programme** aus allen Rubriken (von **Anwendungen** über **Tools** bis hin zu **Branchenlösungen** und **Spiele**). Das sind praktisch alle **redaktionell** im Heft besprochenen **Shareware- und Freeware-Programme**.

SYSTEMANFORDERUNGEN: 386DX, 8 MB RAM, 10 MB Festplattenplatz, Maus, VGA oder besser, CD-ROM-Laufwerk, Windows 3.1x oder Windows 95

Kinder

Malbuch für Kinder

Mal motive in **über 200 Vorlagen** in 7 Kategorien für Ihre Sprößlinge, bei denen sie sich mit den Buntstiften **richtig austoben** können. Einfach auswählen, ausdrucken, und los geht's! (Win 3.1 / Win 95)

Archivieren

Zeitschriftenverwaltung 2.0

Wo war denn noch gleich der Programmierkurs über HTML? Jetzt haben Sie interessante und wichtige **Zeitschriftenartikel** und auch **Programme** auf Heft-CD-ROMs **sofort wieder griffbereit**. Dieses **elektronische Gedächtnis** hilft beim Suchen und Wiederfinden. (Win 95)

Notruf

SOS '98

Schlanke und wirklich hilfreiche **Adreß-Datenbank für kleine und große Notfälle** aller Art. Kreditkarte weg? Wo rufe ich an? Wie lautet die Telefonnummer der Bahnauskunft? Dies und vieles mehr beantwortet die **gut recherchierte Datensammlung SOS '98**. (Win 3.1 / Win 95)

Virenschutz

ThunderBYTE Anti-Viren-Utilities

Die aktuellsten Versionen der **bekanntesten und zuverlässigsten Anti-Viren-Software** sorgen für den **umfassenden Schutz** Ihres Systems gegen Viren. (DOS, Win 3.1x / Win 95 / Win NT)

Internet

PRONTO Mail

Sehr einfach zu bedienende **E-Mail-Verwaltung für die ganze Familie** mit je einer Programmoberfläche für Kinder bzw. Erwachsene! PRONTO Mail bietet **vollen Multimediaisupport** inkl. **Voice-Mails** und unterstützt mehrere Accounts.

Treiber

Als Zusatz-Service haben wir für Sie eine ganze Reihe **aktueller Treiber und -Updates** für **Drucker, Scanner, Soundkarten, Modems, Grafikkarten** und andere Hardware-Komponenten auf die Heft-CD gepreßt.

Workshop

Workshops zu **ADK Standard 3.0** und zu **O'Basic97**: Bringen Sie **Ordnung in die Ablage** Ihrer Dokumente und finden Sie sie künftig ohne Sucherei sofort wieder mit ADK; mit O'Basic97 können Sie auf einfache Weise **auf die Windows-Schriften zugreifen**; **eigene Icons** für Ihre **O'Basic-Programme** sind auch blitzschnell erstellt. Ausführbare Anwendungen.

CD plus EXTRA

Specials in dieser Ausgabe:

UNSERE TRÜMPFE:

- kostenlose Vollprodukte
- Software zu allen Themen
- aktuelle Anti-Viren-Software

GELD GESPART:

- Sonderkonditionen für Leser
- Sonderrabatte für Abonnenten
- Kostenloses aus dem Internet
- Hard- und Software-Schnäppchen

DURCHBLICK:

- PC und Fernsehen - so funktioniert Interact
- Workshop zu ADK Standard und O'Basic97
- Buchtips

EXTRA:

- raffinierte Windowsschriften
- Schriftenbetrachter
- Schriftenmanager
- Tests gängiger DTP-Programme im Low-Cost-Bereich
- kleiner Layout-Knigge
- DTP-Trickkiste